Neu-Braunfelser Zeitung.

Aelteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 36. Donnerstag, den 16. August 1888. Nummer 41.

OTTO HEILIG
hält stets an Hand verschiedene Brände der besten Rye- und Bourbon Whiskies, importirte und California Weine. Feine fancy Drinks eine Specialität.

OTTO HEILIG
hält die größte Auswahl von einheimischen und importirten Cigarren, Kau- und Rauch-Tabacken, Pfeifen und allen in das Fach eines Rauchers schlagenden Artikeln

Ausland.

Paris, 10. Aug. Die Regierung hat die Wiedereröffnung der Arbeiterbörse erlaubt, nicht aber die der Versammlungshalle. Die Börse wird noch von einer Polizeiwache gehütet.

Premier Floquet hat allen Präfekten in Frankreich und Algerien einen amtlichen Bericht über die Krawalle zugehen lassen, um den Wirkungen übertriebener Zeitungsberichte entgegen zu arbeiten.

Die ganze republikanische Presse zollt der von Floquet gezeigten Festigkeit ihre höchste Anerkennung. Die konservativen Blätter machen ihm den Vorwurf, seine eigenen Ueberzeugungen einer kurzlebigen opportunistischen Unterstützung geopfert zu haben. Die radikalen Organe beschuldigen die Polizei, die Unruhen selbst veranlaßt zu haben und „La Justice" meint, man hätte bei der Entfaltung kommunistischer Flaggen im Leichenzug wohl ein Auge zudrücken dürfen.

* Das Blut muß rein sein, wenn der Körper in gutem Zustande sein soll. Dr. J. H. McLean's Strengthening Cordial and Blood Purifier macht reines Blut, theilt den Wangen die Rosen der Gesundheit mit und gibt Rüstigkeit dem Körper.

Rom, 10. Aug. Dem „Diritto" zufolge wird König Humbert einen Besuch in Berlin abstatten, ehe Kaiser Wilhelm nach Rom geht.

Berlin, 10. Aug. In den überschwemmten Distrikten sind auch viele Lebensverluste zu beklagen. Im Kreis Laubau (Schlesien) werden allein 14 Personen vermißt. Der Minister des Innern, Herrfurth, ist auf einer Rundreise durch die heimgesuchten Distrikte begriffen.

Die „Norddeutsche Allgemeine" meldet heute, daß Kaiser Wilhelm weder nach Straßburg noch nach Metz zu gehen beabsichtige.

Die Personalveränderungen in der Armee dauern fort. Die alten Herren können den Sturmschritt des jungen Monarchen nicht mehr mitmachen. Der General und Generaladjutant von Obernitz hat auf das Generalkommando des XIV. (badischen) Armeecorps resignirt und ist durch den Kommandeur der 1. Garde Infanterie-Division, Generallieutenant von Schlichting ersetzt worden. General und Generaladjutant von Treskow hat als Kommandeur des IX. Armeecorps (Altona) resignirt und ist durch den Generallieutenant von Leszczinski, Kommandeur der 11. Infanterie-Division ersetzt worden. Außerdem ist eine ganze Reihe von älteren Obersten „allergnädigst" in den bleibenden Ruhestand versetzt worden.

* Es ist nöthig, jene große Katarrh-Pillen zu schlucken. Dr. J. H. McLean's Little Liver and Kidney Pellets sind weit angenehmer und wirksamer.

Wien, 9. Aug. Es ist bekannt, daß vor wenigen Wochen ein österreichischer Unterthan, Herr Ländler, der bei den bulgarischen Bahnen als Stationschef angestellt war, und gleichzeitig mit ihm mehrere andere Bahnbeamte, worunter einer Namens Binder, von Briganten abgefaßt und in die Berge fortgeschleppt worden. Den Gattinnen Landler's war es nach unsäglichen Bemühungen gelungen, das von den Räubern verlangte, ziemlich hohe Lösegeld in den letzten Tagen aufzutreiben, um durch dessen Erlag das schwer gefährdete Leben der Männer zu retten. Wie jedoch aus Sofia telegraphirt wird, ist das Lösegeld auf dem Wege zu den Briganten von bulgarischen Soldaten geraubt worden. Ueber den Verbleib der ersten Räuber und ihrer Opfer ist bis jetzt nichts bekannt. In ihrer Verzweiflung telegraphirten die Damen Ländler und Binder an den Fürsten Ferdinand um Hülfe—ohne Antwort zu bekommen, und so blieb den beiden Frauen nichts übrig, als sich persönlich auf die Reise nach Sofia zu begeben, um einen letzten Versuch zur Rettung ihrer Gatten zu machen.—Aehnliche Fälle sind auch schon in den Abrnzzen vorgekommen, dort hat aber in der Regel die Gendarmerie mit den Briganten wenigstens getheilt.

* Jeder Fall kurirt. — Chamberlains Kolik, Cholera und Diarrhoemittel hat jeden Fall kurirt, wo es angewandt wurde, sowohl bei gewöhnlichen wie chronischen Fällen und ich glaube aufrichtig, daß es das beste Mittel für diese Krankheiten ist. Es wird sehr oft bei mir verlangt. B. F. Winters, Moore, Texas. Zu haben bei A. Forke.

Sofia, 10. Aug. Räuber, die zur berüchtigten Belova-Bande gehören, haben einen Photographen von Sofia und einen anderen Mann gefangen fortgeführt und werden von Truppen verfolgt.

Die Gattin des Photographen, welche dieser seiner Gemahlin als Privateigenthum hinterlassen hat, sind wieder in deren Besitz. Sie hat nur einige Bänder mit Aufzeichnungen über rein militärische Angelegenheiten an die Staatsarchive abzutreten gehabt.

Die „Nordd. Allgem. Zeitung" erklärt Frankreich für die jetzt zwischen diesem Lande und Italien herrschende Spannung verantwortlich. Die französischen Handelsinteressen in Massauah seien geringfügig und brauchen keinen Consularschutz. Indem Frankreich die griechische Kolonie gegen die Steuerzahlung an Italien aufgehetzt habe, habe es sich an Italien zu reiben gesucht. Von allen Mächten nehme Frankreich die geringste Rücksicht auf den europäischen Frieden und sei sogar bemüht, denselben zu stören.

* Ich habe Chamberlains Kolik, Cholera und Diarrhoemittel versucht bei einem sehr schweren Falle von chronischer Diarrhoe und mit zufriedenstellendem Erfolge gebraucht. Ich empfehle es darum meinen Kunden. J. E. Butler, Eastland, Texas. Zu haben bei A. Forke.

Rom, 9. Aug. Ein internationaler Schriftstellerkongreß wird am 15. September im Senatssaal des Dogenpalastes in Venedig zusammentreten, hauptsächlich, um über das amerikanische Verlagsschutzgesetz zu berathen. Die Mitglieder des Kongresses werden die Gastfreundschaft der alten Dogenstadt genießen.

San Francisco, 9. Aug. Mit dem Dampfer „Australia" eingetroffene Berichte von Honolulu melden, daß die Gesetzgebung der Hawaiischen Inseln am 24. Juli mit 35 gegen 10 Stimmen ein neues Militärgesetz über dem Veto des Königs angenommen hat. Durch dieses Gesetz wird die Kriegsflotte abgeschafft und das Landesheer — ohne die Musik — herabgesetzt.

* Die Gefahren eines Fieberklimas können abgeschwächt werden durch gelegentliches Einnehmen einer Dosis von Dr. J. H. McLean's Chills and Fever Cure. 50 Cents. Garantirt.

Berlin, 10. August. Die Urheberschaft des neulich in der „Nouvelle Revue" veröffentlichten Schriftstücks, das angeblich ein von Fürst Bismarck an Kaiser Friedrich betreffs der Heirath Alexanders von Battenberg mit der Prinzessin Victoria gerichteter Brief sein soll, wird dem Freiherrn von Loe zugeschrieben. Letzterer war bei Gelegenheit des Prozesses des Grafen Arnim aus dem preußischen auswärtigen Amte entlassen worden und hat sich seither in Paris aufgehalten.

Texas.

— Dallas. J. P. Wilson, welcher am Dienstag Nachmittag von dem Schriftsetzer E. S. Lane an Commerce Straße geschossen wurde, ist am Donnerstag Abend um 7 Uhr seinen Verletzungen erlegen. Am Morgen hatten die Aerzte noch Hoffnung auf Rettung, als er aber am Nachmittag schlimme Symptome eintraten, mußten sie die Hoffnung aufgeben. Deputysheriff Coe befand sich zur Zeit des Todes im Louisiana House, wo Wilson mit seiner Familie wohnte, und benachrichtigte sofort den Sheriff Lewis. Lane, welcher am Morgen gegen $800 Bürgschaft in Freiheit gesetzt war, wurde darauf in eine Zelle gebracht, wo er das Resultat seiner Mordthat abwarten kann. Die Leiche Wilson's wurde zur Bestattung nach Houston überführt.

Es ist im höchsten Grade befremdend, daß in diesem Falle über die Leiche des Verstorbenen von den Behörden kein Inquest abgehalten wurde, ehe dieselbe fortgeschafft wurde, denn ein Inquest seitens der Behörden ist jedenfalls von entschiedener Wichtigkeit bei den späteren Verhandlungen gegen den Mörder.

* Nieren- und Blasenleiden verursachen ein Gefühl der Niedergeschlagenheit. Ein ausgezeichneter Stimulant und Stärkungsmittel und ein unfehlbares Mittel gegen alle solche Leiden wir in Dr. J. H. McLean's Liver and Kidney Balm gefunden.

— In Longview wurden die Einwohner dadurch in leicht begreifliche Aufregung versetzt, da irgend ein Spaßvogel das Gerücht verbreitet hatte, daß sich am Bahnhof die Leiche eines Mannes befände, welcher an „Smallpox" gestorben sei. Erst nachdem die Behörden jenes Gerücht für erfunden erklärte, beruhigte man sich.—Als am Mittwoch Nachmittag die Frau von George Walker in der Yard beschäftigt war, schlich sich der Mann, von welchem sie seit einigen Monaten getrennt lebt, ein, die Bücher, Rechnungen und Gelder des Vereins in Verwahrung zu nehmen und sofort eine Neu-

te sich zur Verfolgung auf, verlor jedoch in Marshall die Spur und fuhr nach Shreveport. Von hier telegraphirte sie dann nach Texarkana und ließ ihren sauberen Gatten verhaften. Als sie dort anlangte, kam ein Uebereinkommen zustande, wonach sie ihre Klage wegen Kindesraub zurücknehmen wollte, wenn er das Kind zurückgäbe. George hielt es für das Rathsamste, auf den Vorschlag seiner besseren Hälfte einzugehn, und übergab das Kind, worauf die glückliche Mutter triumphirend abzog.

* Krankheitet kommt uneingeladen und kräftige Männer und Frauen müssen Alles aufbieten, ihre Kraft und Gesundheit wiederherzustellen. Das erfolgreichste aller bekannten Mittel gegen Schwäche, der Wurzel aller bekannten Mittel gegen Schwäche, der Wurzel aller Krankheiten, ist Dr. J. H. McLean's Strengthening Cordial and Blood Purifier.

— Als am Dienstag Abend um ½10 Uhr der gemischte Zug der Houston & Texas Central Bahn, bestehend aus 10 Frachtwagen, Post und zwei Passagierwagen, sich einer Pfahlbrücke, 3 Meilen südlich von Ruß Station näherten, stieß die Maschine auf ein Hinderniß, wodurch der Zug zum Entgleisen gebracht wurde. Ehe die Maschine umstürzte, fuhr sie noch 470 Yards weiter, das Geleise gänzlich zerstörend, brachte aber den Zug glücklich über die Pfahlbrücke und verhütete so ein entsetzliches Unglück, denn da die Frachtwagen in einen Trümmerhaufen verwandelt wurden, blieben die Passagierwagen auf dem Bahnbett stehen. Obgleich der Ingenieur und Feuermann Zeit genug gehabt hatten, abzuspringen, so blieben sie dennoch auf ihrem Posten und retteten durch diese That die Passagiere. G. R. Moses, der Ingenieur, war so schrecklich zermalmt, daß er kaum zu erkennen und todt war, als er unter der Maschine hervorgezogen wurde. Der Heizer ist allerdings schwer verletzt, es ist jedoch Hoffnung auf Wiederherstellung vorhanden. Das Unglück war das Werk eines Mannes, welcher sich an Moses rächen wollte, und zwar weil der todte Ingenieur einst einige Kühe überfahren hatte. Seit der Zeit war von unbekannter Hand bei 4 Gelegenheiten an fast derselben Stelle versucht worden, denjenigen Zug, auf welchem der Ingenieur Moses war, zum Entgleisen zu bringen. Die Behörden haben die Angelegenheit in die Hände genommen und 10 der besten Beamten von McLennan County beauftragt, dem Verbrecher auf die Spur zu kommen, was ihnen, wie die letzten Nachrichten melden, bereits gelungen ist.

* Gerade was die Leute wollen. — Ich habe Chamberlains Kolik, Cholera und Diarrhoemittel mit zufriedenstellendem Erfolge gebraucht, ebenso meine Nachbarn. Es ist ein sicheres Mittel und kann es jedermann für Beschwerden der Gedärme empfehlen. Maxdue, Postmeister, Leon Springs, Bexar County, Texas. Zu haben bei A. Forke.

— Am Mittwoch Morgen geriethen in Ost Whitewright zwei farbige Frauenzimmer aus Eifersucht an einander. Nachdem sie sich alle Kleider vom Leibe gerissen hatten, ergriffen sie ihre Waschbretter und schlugen aufeinander los.— Die Bürger beabsichtigen, eine Organisation zu bilden, um jene nichtsnutzige Bande aus der Stadt zu treiben.

— Wie aus Denison berichtet wird, kam es am Mittwoch bei der Wahl in San Bus, Choctaw Nation, zwischen beiden Parteien zu einer gehörigen Keilerei, welche am Ende in eine allgemeine Schießerei ausartete. Nachdem sich der Pulverdampf verzogen hatte, lagen mehrere Personen schwer verwundet am Boden, während einige andere nur leichte Verletzungen davongetragen hatten. Die Gemüther der Wähler waren in Folge van zu viel Whisky überhitzt, und mußten daher etwas abgekühlt werden was auch gründlich geschah.

* Bei rheumatischen und neuralgischen Schmerzen gebrauche Einreibungen von Dr. J. H. McLean's Volcnic Oil Liniment, so wirst Du nicht lange leiden, sondern schnell und gründlich geheilt werden.

— Der Farmer John Curry aus Lindsdale wurde von dem Neger Desperado Tom Ambrose aus einem Hinterhalt überfallen und fast zu Tode geschlagen. Der Hallunke floh, wurde jedoch später ergriffen und ins Gefängniß gebracht. Aus welchen Gründen der Ueberfall geschah, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden, da ein Raub nicht stattfand.

— Die Bewohner von Tyler wurden durch eine schauerliche Mordthat in begreifliche Aufregung versetzt. Der Newährenmayor, welcher in der 4. Ward gewährte Beth von seiner Frau vor einigen Tagen erhielt Herr Brice, der Vorsitzende des demokratischen nationalen Feldzugs-Kommittees, einen Brief von Postmeister Mills aus Mason, Ill., worin dieser über die Berechtigung einer gewissen nationalen „Badge-Company", in New York, 13 Broadway, Beiträge zu der demokratischen Wahlfeldzugskosten zu erheben, um Auskunft bittet. Dem Briefe lag ein Rundschreiben der „Badge Company" mit einem angeblichen Zeitungsausschnitt bei, in welchem darauf hingewiesen wird, daß Postmeister, welche Beiträge zahlen, im Amte behalten werden müßten. Brice verständigte nun den Postmeister dahin, daß das Ganze ein Schwindel sei. Inspector Byrnes zog nähere Erkundigungen ein und ermittelte, daß in New York unter der angegebenen Adresse keine „Badge Company" existirt, daß aber ein Mensch Namens Joel T. Smith daselbst wohnt, welcher jeden Tag viele Briefe erhält. Derselbe, der erst kürzlich aus Denver hier eingetroffen ist, wurde verhaftet und hat ein Geständniß abgelegt.

* Viele, deren Beschäftigung die Gesundheit gefährdet, haben oftmals das Gefühl gänzlicher Erschlaffung und sind überzeugt von ihrem baldigen Ende. Wenn sie die Ursache kennen würden, würden sie finden, daß dies Alles von der Unthätigkeit ihrer Nieren und Leben herrührt. Nehmen sie in diesem Falle Dr. J. H. McLean's Liver and Kidney Balm, würden sie bald das Gefühl der Kraft und Gesundheit wiedererlangen.

Wilkesbarre, Pa., 9. August. Während der 14jährige Joseph Richards in der Murray Grube ein Maulthier führte, lösten sich 5 beladene Cars los und trafen den Knaben mit solcher Macht, daß sein Kopf ganz in den Unterleib des Maulesels hineingetrieben wurde. Es erforderte die Kraft zweier Männer, den Knaben freizumachen. Das Maulthier war todt, dem Knaben ist der Schädel gebrochen und er wird wahrscheinlich sterben.

Atlanta, Ga., 10. Aug. Die vom Süden hier ankommenden Züge sind mit Flüchtlingen aus den Gelbfiebergegenden angefüllt.

Devils Lake, Dak., 9. Aug. Das Wetter in den letzten drei Tagen war sehr kalt und gestern Nacht hat es stark gefroren. Man weiß noch nicht, ob Schaden an der Ernte angerichtet worden ist.

* Für gewöhnlich kämpft die Natur einen erfolgreichen Kampf gegen Krankheit, und wenn sie durch Dr. J. H. McLean's Strenghtening Cordial and Blood Puriffer unterstützt wird, so wird sie die Beschwerden aus dem Körper treiben.

Jacksonville, Fla., 9. August. Die Gesundheitsbehörde macht heute bekannt, daß das Gelbfieber in dieser Stadt herrscht und epidemisch zu werden droht. Viele Personen verlassen die Stadt. Von jetzt ab wird täglich um 6 Uhr Abends ein Bulletin ausgegeben. Heute sind drei neue Erkrankungen angemeldet worden. Alle Patienten werden nach dem Quarantänehospital von Sand Hill geschickt.

Sheridan's Beisetzung.

Washington, 11. Aug. Die Leiche des General Philip H. Sheridan ist heute mit militärischen Ehren und nach dem Ritus der katholischen Kirche auf dem Soldatenfriedhofe von Arlington zur letzten Ruhe bestattet worden. Um 9 Uhr Morgens wurden die Thüren der St. Matthewskirche für die mit Einlaßkarten Versehenen geöffnet. Ordonnanzen in voller Uniform unter Leitung des Ingenieurobersten John M. Wilson funktionirten als Platzanweiser.

Punkt 10 Uhr begann die Leichenfeier. 22 Meßgehülfen, gefolgt von 8 Dominikanern und 10 Priestern kamen aus der Sakristei und stellten sich unter Absingung des „Miserere" zu beiden Seiten des Katafalks auf. Die Patres Ryan, Kerrick und Mackin, Bischof Foley von Detroit und Kardinal Gibbons, letzterer in vollem Ornat, betraten dann das Sanktuarium. Der Kardinal kniete am Altar und sprach ein Gebet, worauf er sich auf den Thron setzte und Pater Mackin, assistirt von den Pfarrern Kerrick und Ryan das feierliche Hochamt verrichtete. Auf Wunsch der Wittwe wurde Schmidt's Messe, eine der einfachsten Kirchenkompositionen, vom Chor mit Orgelbegleitung gesungen. Die Ceremonie dauerte etwa 40 Minuten.

Kardinal Gibbons hielt dann seine Predigt, nach deren Schluß er den Sarg mit Weihwasser besprengte und die Absolution über die Leiche sprach. Nach der Absolutionsertheilung wurde das „Benedicius" gesungen und der feierliche und eindrucksvolle Gottesdienst war beendet.

Acht Sergeanten vom 3. Artilleriere giment trugen den Sarg nun auf ihren Schultern hinaus, während das ganze Auditorium sich erhob und stehen blieb. Hinter dem Sarg trug ein Offizier die Flagge des General-Hauptquartiers; Die Bahrträger, geführt von General Sherman und Sprecher Carlisle, hatten mittlerweile ihre Plätze in den ihnen angewiesenen Kutschen eingenommen. Frau Sheridan und die anderen Familienmitglieder folgten dem Sarg langsam durch das Mittelschiff und an sie schlossen sich der President und die anderen Würdenträger an.

Der Sarg wurde auf den Artilleriewagen gehoben, der als Leichenwagen diente und hinter welchem das Leibroß des Verstorbenen von einem Sergeanten am Zügel geführt wurde. Die Militärescorte stellte sich an 14. Straße in Ordnung. Die Glocken läuteten, als der Sarg aus der Kirche getragen wurde, die Truppen präsentirten das Gewehr und die Marine Kapelle spielte das "Nearer my God to thee".

General Schofield mit seinen Adjutanten stellte sich an die Spitze des Trauerzuges. Die Reihenfolge war die folgende:

Ein Bataillon Cavallerie; zwei Batterien leichte Artillerie; die Marinekapelle; Musikcorps der 3. Artillerie; ein Bataillon Artillerie zu Fuß.
Geistlichkeit in Kutschen.
Ehrenbahrträger in Kutschen.
Wirkliche Bahrträger, Artilleriesergeanten.
Artilleriewagen mit der Leiche.
„Guy", das Leibpferd des Generals.
Frau Sheridan und Familie.
Militärischer Stab.
Der President und Frau Cleveland.
Das Kabinet.
Die Richter.
Die Kongreßkommittees.
Das diplomatische Corps.
Vertreter der Loyal Legion und der G. A. R.
Bürger.

Um 1 Uhr 20 wurde der Arlington-Friedhof mit seinen 16,000 Soldatengräbern erreicht.

Die Geistlichen in ihren wallenden Gewändern bildeten nun wieder eine Prozession vom Leichenwagen nach dem Grabe, Bischof Foley von Detroit (der Bruder des Chicagoer Bischofs, welcher General Sheridan getraut hatte) an der Spitze, gefolgt von Meßdienern und einem geschulten Chor von Dominikanermönchen. Hieran schlossen sich die Bahrträger, General Sherman, Sprecher Carlisle, die Sekretäre Endicott und Whitney u. s. w. Hinter ihnen folgten die trauernde Wittwe, von Oberst Michael Sheridan gestützt, sowie die andern Leidtragenden der militärische Stab, die nächsten Freunde des Generals, der Präsidant und Frau Cleveland, sowie die Committees beider Häuser; sämmtlich unbedeckten Hauptes.

Die acht Artilleriesergeanten trugen den Sarg herbei und stellten ihn auf die Querstangen über dem Grabe. Bischof Foley sprach ein Gebet, segnete das Grab und besprengte es mit Weihwasser worauf der Sarg hinabgelassen wurde. Dann trat die Wittwe einen Schritt vorwärts und warf einen letzten Abschiedsblick auf den Sarg, der die theure Leiche einschloß. Nach ihr thaten die andern Leidtragenden dasselbe und dann feuerte die Artillerie einen Salut von 17 Kanonenschüsse ab.

Nun gaben 500 Mann Infanterie drei Salven über das Grab ab und der in der Mitte des Truppenvierecks stehende Trompeter blies dann das feierliche Signal „Gute Nacht" oder „Lichter aus". Mit dem Ersterben des letzten Echo kehrten die Gruppen der Lebenden in feierlichem Schweigen heimwärts und überließen den Todten seiner Ruhe.

Die Behauptung der „Freihändler", daß durch den Tarif Alles und Jedes mit einem Schutzzoll belegt werde, ist eine Uebertreibung. Einige Dinge sind zollfrei und der Schutz der heimischen Industrie hat noch manche Lücken, deren Ausfüllung der republikanische Senat sich zur Aufgabe machen sollte. So sind zum Beispiel unsere heimischen Ziegen in der Herstellung der von vielen so hoch geschätzten Bezoarsteine, die sich in ihren Eingeweiden bilden, nicht beschützt, sondern müssen mit den „Pauper"-Ziegen anderer Länder konkurriren. Drachenblut ist zollfrei. Deßgleichen Galläpfel, so lange sie sich noch im natürlichen Zustande befinden. Assafötida läßt man zum Nachtheil der einheimischen Gestank-Fabrikanten und Stänker zollfrei ins Land herein, ebenso, Eselshäute zum großen Schaden des einheimischen Langohrs. Sogar den einheimischen Ochsen beschützt man nicht gegen die Konkurrenz des ausländischen, wenigstens was die Produktion von Rindsblasen betrifft. Alle diese Gegenstände und viele andere, welche doch eben so gut hier zu Lande erzeugt werden können, so daß „das Geld dafür im Lande bliebe", sind zollfrei. Sie sind in der sog. „Freiliste" ausdrücklich aufgeführt. Es wird eine dankbare Aufgabe für den republikanischen Senat sein, diese kleinen Lücke, durch welche das Lebensblut der Nation abfließt zu verstopfen.

Inland.

Washington, 10. Aug. Der President vetirte heute 9 Haus-Pensionsbills, Die Bills zum Besten von Edson Saxberry, Caroline Seyffarth, Geo. W. Pitner, Lydia A. Hainy wurden vetirt, weil der Tod oder die Krankheit der betr. Soldaten nichts mit dem Kriegsdienst zu thun hatte; in zwei Fällen, Wm. O. Riddle und James C. White, schweben Desertionsanklagen gegen die Betreffenden; in einem Falle wird als Grund angegeben, daß das Gesuch im Pensionsamte schwebt. Die Pensionirung der Wittwe von W. T. Ward wird deshalb mißbilligt, weil Ward, der früher im mexikanischen Krieg diente, nachher als General in konföderirten Diensten stand und die Angabe darüber fehlt, ob diese Pension an Stelle der an Frau Ward unter dem mexikanischen Pensionsgesetz bereits gewährten treten soll. Die Bill zur Pensionirung von Rachel Barnes, deren Gemahl im Jahre 1882 Selbstmord begangen hat, ist heute zum zweiten Mal (zuerst 1886) mit Veto belegt worden.

* Rein und gewürzig, alle nährenden Bestandtheile des Malzes enthaltend bewährt sich Chase's Gersten Malz, Whiskey als eine perfekte Tonic zur Aufrechterhaltung des ganzen Körpersystems. H. Streuer alleiniger Agent für New Braunfels.

Washington 9. Aug. Der President hat dem Hause heute 5 Privatpensionsbills ohne seine Unterschrift zurückgeschickt. Zwei wurden vetirt, weil die Krankheit, auf Grund deren die Pension nachgesucht worden, nichts mit dem Kriegsdienst zu schaffen hat; die dritte, weil überhaupt kein Nachweis einer Invalidität erbracht worden ist. Die vierte Bill, zum Besten einer Frau Anna Butterfield, wurde deßhalb zurückgeschickt, weil der Beweis fehlt, daß deren Mann ein Soldat im Dienste der Regierung war, als er, wie behauptet, durch eine Explosion sein Leben verlor.

Die fünfte der vetirten Bills bewilligte eine Oberlieutenant-Pension an Eliza Smith, die Wittwe eines Unterlieutenants in einem Indianer Regiment. Der Verstorbene bezog unter den allgemeinen Pensionsgesetzen bis zu seinem Tode eine Pension, wegen einer Schußwunde im Arm. Die Pension wurde 1883 erhöht und 1884 starb er in einem Hotel in Union City, Ind., an einer Ueberdosis Morphium. Sein Familienarzt bezeugte, daß der Mann häufig große Schmerzen an seiner Wunde hatte und zu deren Betäubung Morphium einzunehmen pflegte. Er wurde ein gewohnheitsmäßiger Morphiumesser und nahm, besonders wenn ihn die Wunde schmerzte, unmäßig große Dosen ein. Der President meint: „Die Gewährung einer Pension unter den obwaltenden Umständen würde ein schlechtes Beispiel setzen."

* Für krankhaften Kopfschmerz, weibliche Beschwerden und neuralgische Schmerzen im Kopfe nimm Dr. J. H. McLean's Little Liver and Kidney Pellets. 25 Cents per Schachtel.

New York, 9. August. Vor einigen Tagen erhielt Herr Brice, der Vorsitzende des demokratischen nationalen Feldzugs-Kommittees, einen Brief von Postmeister Mills aus Mason, Ill., worin dieser über die Berechtigung einer

Als sie seinen Bitten nicht nachgeben wollte, warf er sie aus dem Hause, und als sie sich erhob, um einen Beamten zu holen, schlug er sie zu Boden und trat sie mit den Füßen so lange auf den Leib, bis sie fast todt war. Die Unglückliche hatte, während der Unmensch sie trat, einem Kinde das Leben gegeben, war jedoch von dem Hallunken zertreten. Der Neger wurde verhaftet, es ist aber sehr wahrscheinlich, daß er gelyncht wird.

* Wenn Du Anzeichen von Malaria in Deinem Körper spürst, nimm schnell Dr. J. H. McLean's Chills and Fever Cure; es wird wirksam und angenehm das Gift aus dem System ausscheiden. 50 Cents per Flasche; garantirt.

— In der Wohnung von A. C. Wooten in Whritewright explodirte ein Bügeleisen, welches mit Gasoline geheitzt wurde. Das Zimmer stand im Nu in Flammen und gelang es den herbeigeeilten Nachbarn nach einiger Zeit, das Feuer zu löschen. Frau Wooten wurde ziemlich schlimm an den Händen verletzt.

— James England, ein junger Mann von 18 Jahren, wurde bei Woodbine, einige Meilen von Gainesville, von einem spanischen Pony in die Magengegend getreten, wodurch der Tod sofort herbeigeführt wurde. Die Mutter hatte ihrem Sohne gerathen, das Thier in Ruhe zu lassen, James aber wollte dennoch das Thier zu zähmen versuchen, mit welchem Erfolg zeigen obige Thatsachen.

Ihr wartet nicht bis Einbrecher da sind, ehe Ihr einen Revolver kauft — Darum wartet nicht bis Krankheit kommt, ehe Ihr eine Flasche von PERRY DAVIS' PAIN KILLER kauft. Ihr möchtet ihn in der Nacht gegen Diphtherie, Erkältung, Zahnschmerzen, Neuralgie oder Zufälle gebrauchen. Kauft eine Flasche Jetzt! Alle Apotheker halten ihn

Kost u. Logierhaus
—von—
Friedrich Marckwardt.
Gute Wagenyard, reine Betten, gute Kost und höfliche Bedienung.
West Seguin Str., im ehemaligen Wunderlich'schen Hause. feb 23 3m

International und Great Northern Bahn.
I. & G. N., M. & T. R. Co., Lessees.
Direkte Linie vom Golf nach den Seen. Von Galveston, Houston, San Antonio, Neu Braunfels und Austin nach allen Punkten im Norden, Westen und Osten. Reisende haben die Wahl zwischen der neuen Linie, welche durch das
Romant. Indianer-Territorium führt, oder der
St. Louis, Iron Mountain and Southern Eisenbahn
nach St Louis, Chicago, Cincinnati, Pittsburg, Philadelphia, New York, Boston, Baltimore, Washington und Richmond.
Verbindung mit Little Rock, Arkansas, und Columbus, Ky., via Poplar Bluff, und mit allen Hauptplätzen im Südosten und im Union Depot zu St. Louis mit allen
Express-Zügen
nach jedem Theil Amerika's.
T. P. Hughes,
Passagier-Agent, Houston, Texas.
B. W. McCullough,
Gen. Passagier- u. Ticket-Agent, Dallas, Tex.
W. M. Newman,
Frachtagent, Dallas, Tex.

D. OVERHEU,
Schneider-Meister.
Werkstatt im Benner'schen Hause, gegenüber F. Luse's Schuhmachershop.
Für gute und prompte Arbeit wird garantirt.
Ich verfertige Anzüge aus nördlichen Stoffen von $14.00 an aufwärts bis zu den feinsten.

New York City
via
New York & Texas S.S.
COMPANY.
(MALLORY LINE.)

Die einzige Dampferlinie
zwischen
Texas und New York.
Abfahrt von Galveston jeden Mittwoch Morgen.
Die Dampfer dieser Linie sind weit bekannt durch ihre Schönheit, Schnelligkeit und Bequemlichkeit und die Kajütteneinrichtung ist unübertroffen.
Die Fahrpreise sind bedeutend niedriger als die der Eisenbahn, und ist die Kost, Bedienung und Schlafbequemlichkeit im Preise eingeschlossen.
Besondere Preisermäßigung für Einwanderer und Reisende nach
EUROPA.
Direkte Billets nach allen Theilen der Welt. Ermäßigte Raten nach Rio de Janeiro und Buenos Ayres.
Einwanderer mit Mallory „Prepaid Tickets" versehen, erhalten in New York freie Kost und Logis, sowie unentgeltliche Gepäckbeförderung. Passagescheine zu haben bei allen Eisenbahn- und Dampfer-Agenten, ausführliche Details und Drucksachen zu erlangen bei
W. J. Young,
General-Agent, Commerce-Brücke, San Antonio.
oder bei
Siemens & Faust, } Agts.
Lacks & Eibert, } New Braunfels.
R. Bertram Agt. Austin

Die beiden Bettler.

Eine amerikanische Badegeschichte.

Miß Simper erschien in Newport in zierlicher schwarzer Kleidung. Es hieß, sie trage Trauer um ihren Vater, einen vor Kurzem verstorbenen sehr reichen Makler in Baltimore. Gram hätte ihre Gesundheit und Thränen die Rosen ihrer Wangen weggewaschen; sie sei gekommen, ihren Appetit wiederzufinden und ihre Reize neu zu beleben. Miß Simper war, wie es sich von selbst verstand, eine reiche Erbin und zog die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Die Männer erklärten sie für eine Schönheit und sprachen viel von ihren Landgütern, Kapitalien in der Bank u. s. w. Einige der Damen fanden sie zu blaß, und andere tadelten die Art, sich zu kleiden. Miß Highlifer versicherte, sie habe nicht den Ton der großen Welt, und Kapitän Halliard meinte sie sei ein verdächtiges Schiff, und erklärte sie für einen verkappten Kaper. — Die schöne Fremde wanderte indessen täglich zur Quelle, schlug bescheiden die Augen vor den Gaffern nieder und schien mit Nichts, als ihrem Kummer beschäftigt. Ungefähr um dieselbe Zeit erschien Major Fitzconnel auf dem fashionabeln Schauplatze. Er war ein großer, wohlgewachsener Mann mit leichtem und feinem Anstande, der Alles, was ihn umgab, mit einer Art von äußerst geistreicher Gleichgültigkeit zu betrachten schien. Man sagte, er war Offizier in britischen Diensten und Bruder eines Lords in England. Es ward hinzugefügt, er besitze große Güter im Westen des Landes. Er schien keine Bekanntschaften zu suchen, war aber zu wohlerzogen, um Höflichkeiten irgend einer Art unfein abzulehnen. Den Männern gefielen sein gesundes Urtheil, seine Weltkenntniß und sein feiner Anstand, die Frauen schien er zu meiden, weßhalb sie wenig Gelegenheit hatten, seine guten Eigenschaften kennen zu lernen.

Major Fitzconnel und Miß Simper begegneten sich zufällig am Brunnen. Der Offizier, der gerade, als sie herbeitrat, sein Glas gefüllt hatte, bot ihr dasselbe an, und die Dame ließ ihr Taschentuch fallen, während sie das klare Wasser hinunter schlürfte; mit feiner Höflichkeit hob er es auf und übergab es der schönen Besitzerin, welche dasselbe erröthend aus seinen Händen nahm.

Der Offizier setzte seinen Spaziergang fort, und das Fräulein ging ihren Weg zurück, ohne daß weder der Eine, noch die Andere „einen langen sehnsuchtsvollen Blick zurückgeworfen hätte."

Am andern Morgen begegneten sich Beide auf's Neue an der bedeutungsvollen Quelle, und da die Wärterin, die dazu bestellt war, die Gläser der Gäste zu füllen, noch nicht auf ihrem Posten war, der Major so glücklich, dies Amt bei dem schönen Fräulein verrichten zu dürfen. Er füllte den Becher so oft, bis die Miß das ihr vom Badearzt verordnete Maaß hinunter geschlürft hatte.

Nachdem das Eis auf diese Weise gebrochen und das Wasser gehörig verschluckt war, schlug der Offizier die Spazierfahrt vor worein die Dame nach einigem Zögern, willigte, und Beide erschienen im Saale bei'm Klang der Frühstücksglocke mit vortrefflichem Appetit, mit Wangen, welche von der Farbe der Gesundheit glühten, die die Bewegung in der frischen Morgenluft hervorgerufen hatte.

Um zehn Uhr verließ das Fräulein ihr Zimmer, mit neuen, durch die Zierlichkeit des Anzugs erhöhten Reizen geschmückt, und wandelte, in Gedanken vertieft, mit einem Buche in der Hand dem entferntesten Theile des großen Parkes zu, wo sie zu lesen begann. Es geschah, daß der Major, der eben frisch aus den Händen seines Kammerdieners hervorging, demselben kühlen Zufluchtsorte zueilte, um dort in der Einsamkeit sich ein wenig zu ergehen. Als er das Fräulein gewahrte, zögerte er, bat um Verzeihung, daß er sie gestört habe, und wollte sich zurückziehen.

Doch sie versicherte, es sei durchaus keine Störung, und legte ihr Buch bei Seite. Er hatte bald den Sitz an ihrer andern Seite eingenommen, und so plauderten sie, bis die fatale Mittagsglocke sie unterbrach. Sie waren erstaunt, wie schnell die Zeit verfliege, und bekümmert, daß die niedrige Beschäftigung des Essens und Trinkens so oft die höheren Geistesgenüsse störe.....

Um 4 Uhr half der fremde Krieger Miß Simper einen zierlichen Gig besteigen und fuhr mit ihr nach einem benachbarten Dorfe, und bald war es ruchbar, daß dort die heiligen Bande der Ehe das glückliche Paar vereinigt hätten....

Diesmal hatte das tausendzüngige Gerücht die Wahrheit gesprochen, und als der Major mit seiner erröthenden Braut zurückkehrte, konnte Jedermann sehen, daß die Beklommenheit des Liebhabers sich in das triumphirende Lächeln des entzückten Ehemannes verwandelt hatte. Es ist kaum nöthig, hinzuzufügen, daß diese angenehme Begebenheit die heilsame Wirkung hatte, augenblicklich die Gesundheit des jungen Paares wieder herzustellen, so daß sie am folgenden Morgen der Quelle von Ballstone Lebewohl sagten.

„Eine rechte unanständige Geschichte", sagte Miß Highlifer.

„Wie komisch!" rief ein junges Mädchen; „wie unschicklich!" eine Andere und „wie romantisch!" die Dritte.

„Sie ist eine Seeräuberin!" meinte Kapitän Halliard. — —

Während dieser Zeit setzten die Neuvermählten gemächlich ihre Reise nach New York fort. Es ist ja aus unsern Romanen hinlänglich bekannt, „wie herrlich sich die Reize der Natur im Widerschein der Liebe abspiegeln u. s. w.," und so kann man sich leicht denken, wie glücklich die Stunden den Liebenden dahin flossen. Ungestört von Höflichkeitsbesuchern, umgeben von Allem, was den Zauber einer ländlichen Scene erhöht, entfernten sich unsere Liebenden oft von der großen Heerstraße und verweilten in einer romantischen Gegend oder einer einsamen Hütte.

Mehrere Tage waren vergangen, und kein Theil hatte mit dem andern von dem wichtigen Punkte des Vermögens eine Silbe gesprochen. Da sie sich dem Ende ihrer Reise näherten, so hielt der Major es für gerathen, diesen zarten Punkt gegen seine Frau zu berühren. An einem wunderschönen Sommerabende saßen Beide am Blumenfenster eines Gasthofs und erfreuten sich der herrlichen Landschaft, die vor ihnen ausgebreitet lag; sie unterhielten sich mit jenem Geplauder, welches Jungvermählte so angenehm finden. Endlich warf der Major seinen Arm über die Lehne des Stuhles, auf dem seine Frau saß, und sagte in sorglosem Tone:

„Und wer verwaltet denn Deine Güter, Liebe?"

„Du, mein Teurer," antwortete sie.

„Gewiß, sobald sie erst mein sind," versetzte der Major, „allein ich meine, in wessen Händen sie sich in diesem Augenblick befinden?"

„Ganz in den Deinigen," erwiderte die junge Frau.

„Treibe keinen Scherz mit mir", fuhr er fort, indem er ihre Wangen streichelte. „Du hast mich zum glücklichen Besitzer Deiner Person gemacht, und es ist nun Zeit, mir Dein Vermögen zu übergeben."

„Mein Gesicht ist mein ganzes Vermögen, geliebter Freund," erwiderte sie, ihr Haupt auf seine Schulter lehnend.

„Um die Sache kurz zu machen, Madame," sagte der Gatte, der anfing ärgerlich zu werden, „ich brauche Geld in diesem Augenblick, der gemiethethe Gig, in welchem wir hierher gekommen, ist zurückgesandt, und ich habe keine Mittel, uns ein anderes Fuhrwerk zu verschaffen."

„Um Deine Freimüthigkeit zu erwidern", versetzt die Schöne, „muß ich gestehen, daß ich auf der ganze Welt Nichts besitze, als was Du vor Dir siehst."

„So hast Du also keine Landgüter?" rief der Major aufspringend.

„Nicht eine einzige Scholle."

„Kein Kapital in der Bank?"

„Nichts."

„Kein baares Geld?"

„Nein."

„Keine Juwelen?"

„Nichts in der Welt."

„Bist Du denn nicht die Tochter und Erbin des reichen Maklers?"

„Nichts weniger, als Das."

„Nun, wer bist Du denn?"

„Ich bin Ihre Frau, mein Herr, und die Tochter einer ehrlichen Schneiderswittwee."

„Verflucht!" rief der Major; er bedeckte sein Gesicht mit beiden Händen und blieb einen Augenblick in Gedanken vertieft; dann nahm er seine vorige Heiterkeit wieder an und sagte mit höhnischem Tone:

„Ich wünsche Ihnen Glück, Madame, die Frau eines Bettles zu sein! — Ich bin ruinirt und weiß nicht, wie ich meine augenblicklichen Bedürfnisse befriedigen soll."

„Könntest Du nicht einen Wechsel auf Deinen Bruder, den Lord, ziehen?"

„Ich habe nicht die Ehre, der Verwandte eines Lords zu sein."

„Vielleicht könntest Du als Major von Deinem Regiment...."

„Ich gehöre zu keinem Regiment."

„Und hast Du keine Güter in Arkansas?"

„Nicht eine Scholle."

„Darf ich mir die Freiheit nehmen, mein Herr, zu fragen, wer Sie sind?"

„Ich bin Ihr Gemahl, Madame, Ihnen, und der Sohn eines berüchtigten Spielers, der mir seine Grundsätze und sein Gewerbe als Erbe hinterließ."

„Meine Mutter hat mir eine gute Erziehung gegeben", erwiderte die junge Frau.

„Und mein Vater mir ebenfalls; allein diesmol habe ich doch eine falsche Karte gezogen."

Mit diesen Worten stürzte dieser ehrwürdige Mann aus dem Zimmer und eilte zu dem Wirth. Seine reizende Gattin folgte ihm leise und horchte unbemerkt.

„Um welche Zeit geht der nächste Zug nach New York?"

„Um Mitternacht."

„So haben Sie die Güte, mir ein Billet besorgen zu lassen," sagte der Major.

„Nur für einen Platz?" fragte der Wirt.

„Nur für einen", war die Antwort; „und hier ist sogleich das Geld dafür."

Der Major und seine Gemahlin begaben sich in verschiedene Zimmer, der erste verfiel bald in einen tiefen Schlaf, die andere verjagte den Schlummergott von ihren schweren Augenlidern. Sobald der Kellner eintrat, stand sie schnell auf nahm ihren gepackten Koffer und eilte die Treppe hinab. Unterwegs begegnete ihr der Wirth und fragte sie, ob ihr Gemahl wach sei?

„Nein," versetzte sie; „es ist unnöthig, ihn zu stören."

„Der Platz war also für Sie bestellt, Gnädige?" fragte der Wirth.

„Ja freilich."

„Sehr wohl, wir wollen den Herrn Major nicht stören, der Wagen zum Bahnhof steht bereit, steigen Sie ein, Madame."

„Ja freilich."

„Sehr wohl, wir wollen den Herrn Major nicht stören, der Wagen zum Bahnhof steht bereit, steigen Sie ein, Madame."

Die liebenswürdige Schöne stieg eilig ein und war bald auf dem Wege nach New York. Sie überließ es dem galanten und witzigen Major, sich bei Gelegenheit nun eine andere Frau zu verschaffen.

Als der Major Fitzconnel erwachte, war er nicht wenig....enttäuscht.

Hülfe auf der rechten Seite.

Auf der rechten Seite zu helfen, ist nicht nur, allgemein genommen, sehr empfehlenswerth, sondern klug und weise, wenn jene Hülfe für die rechte Seite des Körpers, gerade über den untere nRippen in der Gegend der Leber, in Anspruch genommen wird. Die thätigste Hülfe leistet Hostetter's Magen-Bitters, eine unvergleichlich wirksame Arzenei gegen Gallenleiden. Unthätigkeit der Leber ist begleitet von Verstopfung, Kopfreißen, belebter Zunge, Uebelkeit, Schwindelanfällen, unangenehmem Athem und gelblicher Färbung der Haut und des Augapfels. Die Symptome weichen zugleich mit ihrer Ursache, Leberleiden, sobald dieses von dem Bitters vertrieben wird. Fieber und kaltes Fieber, das stets die Leber in Mitleidenschaft zieht, Dyspepsie, Rheumatismus, Schwache und Nierenbeschwerden sind sämmtlich Krankheiten, welche von dieser mustergültigen Medizin schnell gelindert und schließlich geheilt werden können. Wendet es nicht willkürlich und ruckweise, sondern systematisch an, so daß es, seine ganze Wirksamkeit entfaltend, die Gesundheit schließlich vollständig wiederzugeben vermag.

Die Kardinalfrage des Wahlkampfes.

In der nächsten Presidentenwahl handelt es sich trotz alledem weder um Schutzzoll noch um Freihandel und wenn die Anhänger der beiden Richtungen sich noch so sehr abhetzen, sondern darum, ob die Demokratie am Ruder bleiben oder ob sie den Republikanern wieder Platz machen soll.

Halten wir diesen Gesichtspunkt fest.

Als vor vier Jahren Cleveland und Blaine sich gegenüber standen, war die Demokratie als Regimentspartei der lebenden Generation fast fremd geworden. Vierundzwanzig Jahre lang hatten die Republikaner die Administration gelettet, sie hatten einen gewaltigen Krieg geführt und in den zwanzig folgenden Jahren versucht, die Resultate dieses Krieges sicher zu stellen; alle ihre Versuche liefen aber darauf hinaus, sich selbst sicher zu stellen, in Folge dessen sie einen politischen Fehler nach dem andern machten. So war das Negerstimmrecht ein politischer Fehler, die Entrechtung der weißen Südländer, die Duldung der Carpetbagger-Corruption und der Presidentenwahlbetrug.

Die Hochfluth der Unzufriedenheit mit der herrschenden Partei stieg immer mehr. Um nun das Volk vor der Demokratie bange zu machen, hieß es: sowie die demokratische Partei an's Ruder kommt, werden Handel und Geschäfte aufhören; eine Zeit der geschäftlichen Krisen wird hereinbrechen, wie sie das Land nie gesehen hat; die Neger werden wieder entrechtet oder gar zu Sklaven gemacht; man wird die Unions-Veteranen aus ihren Aemtern treiben und Conföderirte hineinsetzen, die tüchtigen Beamten werden durchweg ungeübten Leuten Platz machen müssen. Da die Demokraten 24 Jahre lang gefastet haben, so wird eine nie dagewesene Corruption entreißen. Republikanische Versammlungen hallten durch das ganze Land hin wieder von solchen Beschuldungen, die das Volk bange machen sollten.

Nun das Furchtbare geschah.—Cleveland wurde erwählt; die Demokraten haben jetzt über drei Jahre lang die Regierung geführt — und das Ende der Welt ist nicht gekommen.

Das Geschäftsleben des Landes hat sich lange nicht auf so glatten Bahnen bewegt, als in den letzten drei Jahren. Trotz der vielen Ausstände und Arbeiterwirren, welche meist durch die Organisations-Bestrebungen der Arbeiterbevölkerung veranlaßt wurden, sind wir von einer Geschäftskrisis verschont geblieben, und unsere Industrie'n hatten nicht zu klagen. Die Neger blieben in ihren Bürgerrechten geschützt und erhielten unter der demokratischen Verwaltung sogar mehr politische Anerkennung, als früher. Die Pensionäre haben keinen Grund mehr, eine demokratie hat sich bei dem Wechsel der Beamten höchst maßvoll benommen und die Anerkennung des ganzen Volkes verdient. Während unter den sechs republikanischen Administrationen—mit der einzigen Ausnahme von Arthur's—von allem Anfang an ein Corruptionsskandal den andern jagte — Simon Cameron war als Kriegsminister kaum warm geworden, so mußte er wegen krummer Geschichten entfernt werden; Grant war noch keine sechs Monate im Amte, als der „schwarze Freitag" das Geschäftsleben des Landes erschütterte—während früher, wie gesagt, ein Corruptionsskandal den andern jagte, ist diese Administration von jedem Verdachte der Corruption vollständig frei geblieben. President Cleveland hat sich durch sein männliches Auftreten, welches weder Günstlinge noch Furcht kennt, die Bewunderung des ganzen amerikanischen Volkes erworben, und wenn dieses Volk eine gute Eigenschaft hat, so ist es die: "they know a good thing, when they see it." Das amerikanische Volk wei[illegible] einen guten Beamten zu schätz[illegible] aus diesem Grunde oder [illegible] diesen Gründen wird Cl[illegible] erwählt werden. Er w[illegible]ung gut, guter Bürger aus al[illegible]ten, denn das Volk fühlt es instinktiv, daß der Mann ehrlich bestrebt gewesen ist, sein Bestes zu thun und daß das Land lange keine so erfolgreiche und gute Administration gehabt hat, als unter Cleveland.

Die Entdeckung einer Frau.

„Eine weitere Entdeckung ist gemacht worden und das von einer Frau dieses Countys. Krankheit hatte sie gepackt und 7 Jahre lang lag sie schwer darnieder, ihre Lebenskraft war untergraben und der Tod schien unausbleiblich. Drei Monate lang hustete sie schrecklich und konnte nicht schlafen. Sie kaufte eine Flasche Dr. King's New Discovery für Schwindsucht und war nach der ersten Gabe so weit gebessert, daß sie jede Nacht schlafen konnte, und nach Verbrauch einer Flasche war sie auf wunderbare Weise geheilt. Ihr Name ist Mrs. Luther Lutz." Das schreiben W. C. Hamrick & Co. von Shelby, N. C.—Holt Euch eine Probeflasche aus A. Tolle's Apotheke. 2

Ludwig, der Teutsche.

Die herrliche Isarstadt — unendlich theuer allen Denen, welche Kunstschätze und künstlerisches Leben zu würdigen wissen und auch Denen, die auf „Gemüthlichkeit" halten — das liebe alte München prangt im Festschmuck zu Ehren des Mannes, dem es seine heutige Blüthe verdankt. Nach den Kabelnachrichten ist das Fest eines von Denen, bei Denen wirklicher Festjubel herrscht. Die Tausende und Tausende, die von allen Seiten herbeiströmen, wissen, daß sie ein deutsches Nationalfest feiern, das nicht nur der populären Volksgestalt des „alten Ludwig", nicht nur dem Bayernkönige und dem großen Freunde und Beschützer der Kunst, sondern vor Allem auch dem Patrioten gilt, der sich nach dem sehnte, was einige Jahre nach seinem Tode zur Wirklichkeit geworden ist. Es geht heute ein großer Hauch durch Deutschland. Militärisch und politisch vor 18 Jahren geeint, schmilzt jetzt die Nation durch das Feuer künstlerischer Begeisterung enger zusammen und willig überläßt ganz Deutschland in diesem Punkte die Führerschaft der lieben Isarstadt, dem deutschen Athen, während Berlin die Stadt der Reichserbauer und Schlachtender bleibt.

Das festliche Gedränge ist denn auch ein unerhörtes. Kein Bett ist in der sonst so gastlichen Stadt zu haben und Hunderte von Enthusiasten müssen auf Sophas und Stühlen von den Strapazen des Tages rasten. Die Ludwigsstraße gewährt durch ihren künstlerischen Schmuck einen feenhaften Anblick und Abends ist die Stadt ein Feuermeer, aus dem die Monumentalbauten des großen Königs durch bengalisches Feuer verklärt herausleuchten, idealisirte Abbilder ihrer selbst. Galaoper, Festreden, Deputationen deutscher Städte, deutscher Akademien und Universitäten, ein unerhört großartiges Feuerwerk auf der Theresienwiese, Begrüßungen der Bürgermeister von Athen, Rom und Köln, griechische Gesandten, ein Festzug, der ein Viertel einer deutschen Meile mißt, und dabei emsiges Geschmaus in Pschorrbräu, Löwenbräu, Eberlbräu, Augustinerbräu und wie diese trefflichen Erquickungsstalten alle heißen mögen, wo der Kalbsbraten und der mit braunem Naß gefüllte Steinkrug von der schmucken Kellnerin mit jenem Lächeln servirt werden, welchem nur eine seit 4000 Jahren im Grabe ruhende ägyptische Mumie zu widerstehen vermöchte.

Die fürstliche Centralfigur des Festes ist der Prinzregent Luitpold, der Sohn des Königs, dessen Andenken so festlich gefeiert wird. Um ihn schaart sich Alles, was Wittelsbacher Blut in den Adern hat, und das thut den Münchenern wohl, die ihren Ludwig II. so wenig zu sehen bekamen, wie vor Zeiten die Japaner ihren Mikado. Der Grundton des Festes ist aber ein deutschnationaler. Von den Angehörigen aller deutschen Stämme wird Ludwig als „Teutscher" gefeiert, wie er zu schreiben pflegte. Man erinnert sich jetzt daran, daß er als blutjunger Kronprinz nicht die Krone, sondern beinahe das Leben auf's Spiel setzte, indem er als offener Widersacher Napoleon's auftrat. Als 1809 die französischen Armeen in Spanien gebunden waren, spornte er, so viel an ihm war, den Wiener Hof durch den kaiserlichen Gesandten in Bayern, den Bruder des österreichischen Premierministers Graf Philipp Stadion, zur Kriegserklärung, und als die Nachricht vom glorreichen Siege zu Aspern in München diplomatisch vertuscht werden sollte, versammelte er im Gesandtschaftspalais den gewohnten Kreis deutschfreisinniger Männer zu einem Triumphbankett, wobei er als Trinkspruch sein „Pereat Napoleon!" in die Versammlung rief, und mit dem Glase so heftig anstieß, daß der Becher einen Sprung erhielt. Als er denselben bei festlicher Gelegenheit 1859 wieder zu Gesicht bekam, rief er lebhaft bewegt: „Meine Gesinnung ist noch immer dieselbe, obwohl ich um fünfzig Jahre älter geworden!"

Diese Szene erregte das größte Aufsehen in und außer Deutschland und der kühne Sprecher erhielt vom eigenen Vater drei Tage Arrest im Schlosse zu Nymphenburg; Napoleon schäumte vor Wuth und bedrohte ihn mit dem Schick-[illegible] h. mit der Beauharnais, in Aussicht nahm. Hätte doch der noch nicht neunzehnjährige Prinz schon bei der Siegesfeier der Schlacht bei Austerlitz in Straßburg angesichts der Kaiserin Josephine den Franzosen das bedeutungsvolle Wort entgegengeschleudert: „Das sollte mir das liebste Siegesfest sein, wenn Straßburg, die Stadt, wo ich geboren bin, wieder zu Deutschland käme!"

König Max Joseph verbannte seinen patriotischen Sohn als „Statthalter" nach Salzburg und Innsbruck, wo er aus seiner Sympathie für die Tyroler kein Hehl machte. Die Völkerschlacht bei Leipzig verglich er mit der Vernichtung der römischen Legionen im Teutoburger Walde; 1814 wäre er am liebsten mit nach Paris gezogen und als Napoleon aus seinem Käfige in Elba entkam, sang der junge Dichter vom „heiligen Kampfe". Als er endlich den Thron bestieg, war es sein Erstes, deutsche Männer an die Hochschulen zu berufen, um sein Volk von den Franzosen abzukehren und den Nationalgeist zu wecken—wie Preußens König im tiefsten Unglück die Regeneration mit der Gründung der Universität Berlin begann. Bayern erlangte zuerst unter den deutschen Staaten eine constitutionelle Verfassung, und allem der Bayernkönig begeisterte sich für Völkerfreiheit. Während alle Kabinette gleichgültig blieben, öffnete er seine Kasse zur Befreiung der Griechen und begeisterte sein Volk zu Opfern für „die Opfer moslemit'scher Wuth". Mit demselben Feuer trat er für die Erlösung Schleswig-Holsteins vom dänischen Joche ein.

Um den Norden und Süden Deutschland's näher zu bringen, hatte er den Plan Karls des Großen zur Ausführung gebracht und den Donau-Main-Canal gebaut, auch zuerst den Zollverein zwischen Bayern und Württemberg in's Leben gerufen, der durch Preußen erweitert, wesentlich zur deutschen National-Einigung und Wiederaufrichtung des Reiches beitrug. Wie er den Befreiungstempel bei Kehlheim an dem deutschen Strome aufgerichtet, ließ er seinem Volke beharrlich eine deutsche Erziehung angedeihen und hauptsächlich sein Verdienst ist es, wenn 1870, welches Jahr er leider nicht mehr erlebte, der bayrische Stamm mit den Franken und Schwaben wie ein Mann aufstand.

So steht Ludwig als deutscher Fürst und Patriot vor der Geschichte da. Allen denen aber, die in Kunst und Wissenschaft die wahre Blüthe dieses Lebens sehen, hat er mit unvergänglichen Lettern den schönen Satz in's Herz geschrieben:

Ohne Kunst und ohne Dichtung
Hat das Leben keinen Schwung
Sie nur geben höh're Richtung,
Freudige Begeisterung!

Diesen Satz sollte man in Berlin an alle öffentliche Gebäude schreiben, wie die Franzosen überall ihr Liberte, Fraternite, Egalite anmalen. Der Tornister mag Reiche erbauen—erhalten aber kann sie nur das Streben nach den höchsten Gütern des menschlichen Geistes. (Milw. Her.)

Zweifelhafte Dinge mögen unzuverlässig sein; aber so gewiß wie zweimal zwei vier, hat „Anakesis" sich seit einem Vierteljahrhundert als ein untrügliches Hämorrhoiden-Heilmittel bewährt. Die Heilkraft dieses in die zweckmäßigste Form gebrachten Medicaments steht fest bewiesen durch viele Tausende von Beispielen der Linderung und Heilung. Leidest Du an Hämorrhoiden, so gebrauche es. Ein Versuch kostet nichts; brauchst nur P. Neustädter & Co., Box 2416, New York City, zu adressiren, um unentgeltlich eine Probe zu bekommen. Die „Anakesis" ist in allen Apotheken zu haben. Preis $1.

TRADE S.S.S. MARK FOR THE BLOOD
Kein Quecksilber,
Kein Kali,
oder sonstige mineralische Gifte.
Es ist ein Naturmittel, ausschließlich aus Wurzeln und Kräutern bereitet. Es ist vollständig harmlos. Es ist das einzige in der Welt bekannte Mittel, welches ansteckende Blutvergiftungen in allen Stadien heilt.
Es kurirt Quecksilber Rheumatismus, Krebs, Scropheln und andere Blutkrankheiten, die man bisher als unheilbar betrachtete. Es heilt jede Krankheit, die auf unreinem Blute basirt. Es wird jetzt von tausenden von Aerzten in den Ver. Staaten als ein tonisches Mittel verschrieben.
Wir haben ein Buch, welches die Geschichte dieses wunderbaren Heilmittels schreibt, sowie die durch dasselbe erfolgten Kuren über die ganze Welt. Dasselbe wird Jeden überzeugen, daß Alles, was wir sagen, wahr ist. Auf Verlangen werden wir dasselbe an irgend eine Adresse schicken. Keine Familie sollte ohne dasselbe sein. Ebenso haben wir noch ein anderes, welches über ansteckende Krankheiten handelt, welches wir unter denselben Bedingungen verschicken.
Beschreiben Sie uns den Lauf ihrer Krankheit, dann wird unser Arzt Sie per Brief unter der größten Verschwiegenheit belehren. Wir wollen Sie nicht absichtlich täuschen.
Zu verkaufen in allen Apotheken. [illegible] Swift Specific Co., Dr[illegible]

Baumwo[illegible]
vortheilhafter zu kaufen und können [illegible]
In Verbindung hiermit haben wir eine gute [illegible] wo ein jeder Kunde ein bequemes Unterkommen finden [illegible] Bedenken, der als je zuvor und es wird Jedermann [illegible] wohl daran thun vor[illegible]

Dr. August König's
HAMBURGER
TRADE MARK
TROPFEN
— 13 —
gegen Magenleiden.

Nach 12-jähriger Erfahrung.

Nach 12-jährigen Erfahrungen kann ich bestätigen, daß Dr. August König's Hamburger Tropfen eine ausgezeichnete Medizin sind und es gegen alle Magenleiden nichts besseres geben kann, wie diese herrlichen Tropfen.—Friedrich Walter, Odebolt, Ia.

Halfen immer.

Gegen Magenleiden giebt es nichts besseres wie Dr. August König's Hamburger Tropfen, ich wende dieselben schon seit vielen Jahren an und habe stets gefunden, daß sie ganz vorzüglich gegen derlei Leiden sind. —C. L. Roepler, Monroe, Wisc.

Zur rechten Zeit empfohlen.

Längere Zeit litt ich an heftigen Magenschmerzen, die keinem der vielen angewandten Mittel weichen wollten. Schließlich griff ich zu Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen und in kurzer Zeit war ich wieder hergestellt.—Daniel Weidner, New Baden, Texas.

Dr. August König's Hamburger Tropfen sind in allen Apotheken für 50 Cents die Flasche zu haben.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Dr. August König's
Hamburger Kræuterpflaster
ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schnittwunden, Brand- und Brühwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

THE CHARLES A VOGELER CO., Baltimore, Md

F. C. WEINERT & Bro.
Seguin " " " Texas.
Agenten für
P. Faust u. Co.
— Händler in —
Eßwaaren, Flour, Speck, Zwiebeln, Kartoffeln, Zücker, Kaffee, Reis, 2c.
Halten stets Kornmehl zum Verkauf und Umtausch an Hand. Korn und sonstige Producte werden zum höchsten Marktpreis gekauft. 46

Norddeutscher Lloyd.
Schnelldampfer-Linie
BREMEN
und
NEW YORK.
Kurze Reisezeit,
Billige Preise,
Gute Beköstigung.
OELRICHS & CO.,
No. 2 Bowling Green in New York.
Fulda. Werra. Trave. Elbe. Elder. Lahn. Ems. Saale. Aller.
Ernst Scherff, Agent.
Clemens & Faust, Agt. für Neu-Braunfels
E. Nolte, Seguin.

DR. DROMGOOLE'S
ENGLISH
Female Bitters
A Powerful Uterine Tonic and Female Regulator, for the Cure of all Female Complaints and Irregularities. For sale by all druggists. "*Family Medical Advisor*" mailed FREE on application to
J. P. DROMGOOLE & CO., Louisville, Ky.

Den einzigen Weg
Mannes-Kraft vollständig herzustellen, und selbst die scheinbar unheilbaren Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen, ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weibtücktigkeit! Ehe! Gebrechen derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch „Der Rettungs-Anker;" 25. Aufl., 250 Seiten mit zahlreichen lebensgetreuen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, sorgsam verpackt, frei versandt. Adresse: Deutsches Heil-Institut, 11 Clinton Place, nahe Broadway, New York, N. Y. In Galveston, Tex. beim Buchhändler P. Auerbach, Avenue K & 20th St.

Leihstall.
Gegenüber dem Ludwig Hotel.
Buggies
Ambulances
und Reitpferde
stets an Hand. Liberale Preise.
B PREISS.

Speise-Wirthschaft
in Dietze's Halle.
Seguin.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Küche ganz vorzüglich, Preise sehr billig. Logis stets im Hause. Um gütigen Zuspruch bittet
K. Parker.

An die Mitglieder des Neu Braunfelser — gegenseitigen — Unterstützungs-Vereins.

Durch Beschluß der 12. Jahres Versammlung des Vereins am 4ten August 1888, wurde das Direktorium beauftragt, eine genügende Anzahl der Vereins-Statuten und einen Auszug aus dem Jahresberichte in passender Form drucken zu lassen und an die Mitglieder zu senden, um einem Jeden derselben eine genauere Kenntniß von dem wohlthätigen Zwecke und dem erfolgreichen Wirken des Vereins zu verschaffen. Zu gleicher Zeit ersuchen wir dieselben nach besten Kräften, ihre Freunde und Bekannte aufzufordern, Einsicht davon zu nehmen, sie zu prüfen und zu erwägen, solche auf die Vortheile, welche unser Verein gewährt, aufmerksam hinzuweisen zu machen, um sie zu bewegen sich dem Vereine anzuschließen. Wir thun dies mit der festen Ueberzeugung, daß die geringen Beiträge, welche erfordert werden nicht vortheilhafter angelegt werden, können, um den Hinterbliebenen eines jeden Mitglieder eine unmittelbare Unterstützung in der Zeit zu sichern, wo es selbst nicht mehr für sie sorgen kann, nicht als Almosen sondern als berechtigte Frucht seiner eigenen Wohlthätigkeit und als Beweis seiner fürsorglichen Liebe.

Laßt uns mit vereinten Kräften, mit erneuter Lust und Liebe weiter arbeiten an dem guten Werke, um seinen wohlthätigen Einfluß in immer weitere Kreise zu verbreiten: Je größer die Zahl der Mitglieder des Vereins wird, um so größer wird die Unterstützung für die Hinterbliebenen derselben sein.

Das Directorium,
C. Rudorf, Präsident,
H. Seele, Vice-Präsident,
H. E. Fischer, Schatzmeister
F. Hampe, Secretär,
J. Faust, R. Richter, O. Heilig.

Statuten des Neu-Braunfelser — gegenseitigen — Unterstützungs-Vereins.

§ 1.

Der Name des Vereins soll sein:
„Neu Braunfelser gegenseitiger Unterstützungs-Verein."

§ 2.

Section 1. Das Direktorium des Vereins soll aus sieben Mitgliedern bestehen, welche jährlich am ersten Sonnabend im Monat August durch einfache Stimmen-Mehrheit erwählt werden. Bei der ersten Wahl werden vier derselben auf 2 Jahre, drei auf 1 Jahr gewählt, bei allen nachfolgenden Wahlen werden die neu Eintretenden auf 2 Jahre gewählt.

Section 2. Zu derselben Zeit findet die jährliche General-Versammlung statt zur Verhandlung solcher Angelegenheiten des Vereins, welche nicht dem Direktorium überlassen sind.

Section 3. Zeit und Ort der Versammlung soll vierzehn Tage vorher durch die Neu Braunfelser Zeitung und andere Zeitungen, welche das Direktorium bestimmen mag, bekannt gemacht werden.

Section 4. Extraversammlungen des Vereins kann das Direktorium berufen.

Section 5. Der President hat das Recht, das Direktorium zu irgend welcher Zeit zusammen zu berufen.

Section 6. Das Direktorium soll zweimal in jedem Monate eine regelmäßige Sitzung halten, um vorliegende Geschäfte zu erledigen.

Section 7. Das Direktorium soll das Recht haben, bei seinen Verhandlungen über Aufnahmegesuche einen berathenden Arzt hinzuziehen, und soll über alle Aufnahmegesuche entgültig entscheiden.

§ 3.

Section 1. Das Direktorium wählt unmittelbar nach der jährlichen General-Versammlung aus seiner Mitte einen Presidenten, Vizepresidenten, Sekretär und Schatzmeister. Diese müssen sämmtlich ihren Wohnsitz in der Stadt New Braunfels haben.

Section 2. Die Pflichten des Presidenten sind die gewöhnlichen Pflichten der Presidenten berathender Versammlungen. Auch soll es seine Pflicht sein, sobald eine Vakanz im Amte des Schatzmeisters eintritt, die Bücher, Rechnungen und Gelder des Vereins in Verwahrung zu nehmen und sofort eine Neuwahl für einen Schatzmeister anzuordnen. Der President muß alle Certifikate der Mitgliedschaft unterzeichnen.

Section 3 Der Vizepresident vertritt den Presidenten in dessen Abwesenheit und versieht, falls derselbe stirbt oder austritt, dessen Amt bis zur nächsten Generalversammlung.

Section 4. Der Sekretär führt bei allen Versammlungen des Vereins und des Direktoriums das Protokoll und trägt dasselbe in ein dazu geeignetes Buch ein, er hat alle Versammlungen rechtzeitig anzuzeigen und muß bei jedem Todesfalle die Mitglieder auf sicherem Wege zur Zahlung ihrer Beiträge auffordern; er muß ein genaues Verzeichniß aller Mitglieder führen, alle Certifikate der Mitgliedschaft unterzeichnen und die nöthige Korrespondenz besorgen.

Section 5. Die Pflicht des Schatzmeisters soll sein: alle einkommenden Gelder der Constitution und den Nebengesetzen gemäß zu verwalten, genaue Rechnung über alle Einnahmen und Ausgaben zu führen und in jedem Sterbefalle den Erben des Verstorbenen ihren zustehenden Betrag nach den Bestimmungen der §§ 7 und 9 auszuzahlen. Er muß ebenfalls die Certificate der Mitgliedschaft unterzeichnen.

Section 6. Der Schatzmeister muß für gewissenhafte Verwaltung der in seinen Händen befindlichen Vereinsgelder Sicherheit stellen und zwar im ersten Jahre bis zum Betrage von $500, später nach Ermessen des Direktoriums mehr.

Section 7. Das Direktorium ist verpflichtet, über die gewissenhafte Verwaltung der Vereinsgelder zu wachen.

Section 8. Bei jeder General versammlung soll ein Committee von Drei, die nicht zum Direktorium gehören, ernannt werden, um die Bücher des Schatzmeisters zu prüfen.

§ 4.

Section 1. Mitglied des Vereins kann jede männliche und jede weibliche Person im Alter von 21 bis zu 50 Jahren werden, wenn sie

a) das vom Verein zu liefernde Anmelde-Formular gehörig ausfüllt und eigenhändig unterschreibt und sich einer genauen ärztlichen Untersuchung unterzieht, und das Zeugniß darüber von dem untersuchenden Arzte in der vorgeschriebenen Form ausgestellt und unterschrieben einreicht.

b) ein Eintrittsgeld von Drei Dollars und einen Dollar für ärztliche Untersuchung an den Schatzmeister bezahlt. Sollte ein Applikant nicht aufgenommen werden, so soll demselben das Eintrittsgeld von Drei Dollars zurückerstattet werden.

Section 2. Alle Anmeldungen sind an den Secretär zu richten und zwar in dem von ihm zu beziehenden Formulare.

§ 5.

Sobald der Tod eines Mitgliedes durch den Arzt, der es behandelt oder den Geistlichen, der bei dem Begräbniß desselben funktionirt, festgestellt ist, soll der Sekretär sämmtliche überlebende Mitglieder davon auf sicherem Wege benachrichtigen, und darauf hat jedes Mitglied innerhalb 20 Tagen vom Datum der Benachrichtigung an den Betrag von $2.10 Cts. an den Schatzmeister des Vereins zu zahlen. Ein Mitglied, das seinen Beitrag innerhalb der gesetzten Frist nicht bezahlt, wird ohne Weiteres von der Mitglieder Liste gestrichen und ist aller Ansprüche an den Verein verlustig. Der Sekretär muß jedoch ein solches Mitglied davon benachrichtigen, und das Direktorium soll die Vollmacht haben, ein solches Mitglied, wenn es genügende Gründe für seine Säumigkeit vorbringen kann, gegen Zahlung aller Rückstände mit einem Zuschlag von 10 Prozent wieder in sein Rechte einzusetzen.

§ 6.

Jedes Mitglied muß bei der Anmeldung dem Sekretär seine Post Office Adresse angeben und ihn von einer etwaige Aenderung derselben benachrichtigen.

§ 7.

Section 1. Von dem eingehenden Eintrittsgelde sollen zwei Drittel das Reservekapital bilden. Aus diesem soll den Hinterbliebenen der Mitglieder das durch das Ausbleiben von Beiträgen entstehende Deficit an der ihnen zukommenden Unterstützungssumme ersetzt werden. Auch soll das Direktorium die Macht haben, aus diesem Kapital den unterstützungsberechtigten Erben eines Mitgliedes augenblickliche Hülfe zu gewähren mit der Bedingung, daß der so gewährte Betrag aus den später eingehenden Beiträgen ersetzt wird.

Section 2. Ein Drittel des Eintrittsgeldes soll dazu dienen, diejenigen Unkosten des Vereins, für welche nicht anderweitige Vorsorge getroffen ist, zu decken. Was beim jedesmaligen Jahresabschluß von diesem Gelde übrig ist, wird zum Reservekapital geschlagen.

§ 8.

Von den $2.10, welche jedes Mitglied bei jedem Todesfalle einzulösen hat, gehören $2.00 den Erben des Verstorbenen, und sollen dieselben innerhalb 40 Tagen nach dem Tode ihres Erblassers durch den Schatzmeister des Vereins so viel Mal zwei Dollars ausgezahlt erhalten, als der Verein zur Zeit des betreffenden Todesfalles Mitglieder zählt.

Von den übrigen 10 Cents sollen die durch den betreffenden Todesfall nöthig werdenden Ausgaben des Vereins bezahlt und der Ueberschuß gleichmäßig zwischen dem Secretär und Schatzmeister als Remuneration für ihre Dienste getheilt werden.

§ 9.

Die Zahl der Mitglieder wird vorläufig auf 500 beschränkt.

§ 10.

Aenderungen dieser Statuten und Zusätze zu denselben können nur dann gemacht werden, wenn ein darauf gehender schriftlicher Antrag bei der Generalversammlung eingereicht und in einer darauf folgenden, wenigstens vierzehn Tage zuvor angezeigten Versammlung durch eine Mehrheit von zwei Dritteln der anwesenden Mitglieder angenommen wird.

Schluß auf Seite 8.

Vom französischen Affentheater.

(Straßburger Post.)

Als in der Sitzung der französischen Kammer vom 12. Juli General Boulanger seine Rede begann, in welcher er die Kammer freundlichst einlud, sich den Bauch aufzuschneiden, rief ein Spaßvogel: „Er hat sich die Haare schneiden lassen!" Dieser „Witz" erzeugte ungemeine Heiterkeit. Einige Tausend Augen richteten sich nach Boulanger's Frisur oder Nichtfrisur, denn „not' brav' general" hatte den bloodgrauen Kopf kurzgeschoren und das Haar in die Stirn gekämmt. „Frisur Deroulede!" rief ein Zweiter, „non, a la mecontent!" ein Dritter. Boulanger donnerte und blitzte das Ministerium und die Kammer an. Nach jedem Satze brüllte die Rechte Beifall, und die Boulangisten riefen aus vollem Halse: „Sehr wahr!" Auf der Linken tobte während dessen ein ohrenzerreißender Lärm. Schallendes Gelächter und ironische Ausrufe ohne Ende. Als Boulanger pathetisch ausrief: „Die Zahl der Leute, welche für ein Ministerium fähig sind, ist erschöpft!" antwortete ihm ein schalkhafter Abgeordneter der Linken mit einem sehr naturgetreu nachgeahmten Hundegebell. Von der Rechten rief Einer: „Sie haben einen Hund mitgebracht!" worauf Cassagnac mit seiner gellenden Stimme dazwischenwarf: „Sie sind selbst Hunde!" Der Witz hatte gefallen und von da ab rief von Zeit zu Zeit auf der Linken Jemand „Miau!", und schließlich ließ sogar Jemand ein lautes „Kikiriki" ertönen.

Floquet hatte einen leichteren Stand als der General. Die lärmvolle Scene hatte doch etwas ermüdet, und so ließ man den Minister-Präsidenten anfangs ungestört reden. Als er aber schließlich dem General vorwarf, dieser werde durch die Rechte unterstützt, da brach der Sturm vom Neuem los. Lasant rief ihm zu: „Sie lügen!", Cassagnac schrie: „Vive la Pologne!", Dugne de la Fauconniere machte dem Minister Präsidenten eine Faust und brüllte: „Sie haben früher die Pfaffen gefressen, Sie wollen jetzt die Generale fressen!" Floquet wurde immer hitziger. Stürmischer Beifall, lautes Händeklatschen. Die Boulangisten zischen, Cassagnac bläst auf einer Lokomotivenführer-Pfeife.

Floquet endigt und erntet brausenden Beifall, der das Lärmen der Boulangisten übertönt. Als die Ruhe einigermaßen wiederhergestellt ist, ruft Cassagnac: „Vierhundert gegen Einen! Eine Bande von Schreihälsen!" Der Lärm geht vom Neuem los und begleitet Boulanger's zweite Rede wie das Orchester den Opernsänger. Als Boulanger dem Ministerpräsidenten zuruft: „Sie haben unverschämt gelogen!" wird der Sturm zum Orkan.

Die lächerliche Scene mit der Mandatsniederlegung Boulanger's bildete einen würdigen Schluß der Komödie.

Bucklen's Arnica Salbe.
Die Beste in der Welt gegen Schnitzwunden, Quetschungen, Geschwüre Saltfluß, Fletschen, aufgesprunge Hände, Frostbeulen Hühneraugen und alle Arten Hautausschläge und curirt unbedingt die Pocken. Vollständige Zufriedenheit wird garantirt oder das Geld zurückgegeben. Preis 25Cts. per Box. Zu verkaufen bei A. Tolle

Durch die Blume.

Arbeiter: Wer mag denn nur dem Herrn gesagt haben, daß ich zuweilen einen Schnapps trinke?

Hat er denn Etwas gesagt?

Ja, er deutete es mir neulich durch die Blume an, indem er sagte: Schultze, Du versoffenes Schwein, bist ja wieder ganz besoffen!

Die zärtlichen Eltern.

Lehrer: Die Eltern sorgen für Dich in der liebevollsten Weise. Wer bringt Dich sorgsam zu Bett? Die Mutter mit ihrer sanften, freundlichen Hand. Wer weckt Dich aus dem Schlaf?

Fritz: Der Fuß meines Vaters!

Er kann nicht dafür.

Der Sextaner Fritz ist zum Uebersetzen aufgerufen; er übersetzt, läßt dabei aber Worte, Sätze, ja, mitunter ganze Zeilen aus.

Lehrer: Aber, Fritz, was soll das heißen? Du läßt ja so viel aus!"

Fritz weinend: Ich — ich kann nicht dafür, Herr Lehrer; mein Nebenmann sagt mir so rasch vor!

Unheilbar.

Doktor: „Na, was fehlt Ihnen denn?"

Patient: Mir ist so dumm im Kopf.

Doktor: Das läßt sich nicht kuriren, ist ein Erbfehler.

Abgeblitzt.

Frau: „Heute Nacht habe ich geträumt, Du hattest mir ein neues Winterkostüm geschenkt."

Mann: „Soooh! Nun da bin ich doch neugierig, ob Du nicht auch vielleicht morgen träumst, wo ich das Geld dazu herbekommen habe."

Epigramm.

Die Geduld hält aus,
Die Phantasie malt aus,
Der Verstand forscht aus,
Der Geschmack wählt aus,
Das Talent führt aus.

Zweifelhafte Begründung.

„Was der alte S. alles für Schauergeschichten erzählt! Ob man dessen Worten Glauben schenken kann?"

„Gewiß, der Mann ist ja doch — pensionirter Oberförster."

§ Wenn ein Fabrikant verkündet, er sehe sich der Millsbill halber bewogen, von den Demokraten zu den Republikanern überzugehen, so kann man in neun unter zehn Fällen annehmen, daß er im Begriff steht, den Versuch zu einer Lohnherabsetzung zu machen.

Baby war krank, wir gaben ihr Castoria,
Als sie ein Kind war, rief sie nach Castoria,
Sie wurde ein Fräulein, und hielt zu Castoria,
Als sie Kinder hatte, gab sie ihnen Castoria.

Herrenkleidermacher.
Ich empfehle mich einem verehrten Publikum zur Anfertigung von
Herren-Kleidern.
Für gute Arbeit wird garantirt.
Anzüge von feinen nördlichen Stoffen von $15—$45. Große Auswahl und prompte Bedienung.
Georg Overheu,
wohnhaft zwischen Fracht u. Passagierdepot
20 3.

— Zum Backen von —
Schmackhaften Biskuits und gesundem Brot
— Gebrauchet —
COW BRAND SODA oder SALERATUS.
Absolut rein.
Stets gleichmäßig. Volles Gewicht.

Sold by H. D. GRUENE, THORNHILL, Texas.
HOUSEHOLD RYE

RED STAR LINE
Direkte Post-Dampfer wöchentlich
— zwischen —
New York und Antwerpen,
Philadelphia und Antwerp
Herbst- und Winter-Preise.
1. Kajüte [illegible] bis $[illegible] Rundreise $1[illegible]
$60. 2. Kajüte $4[illegible] Rundreise $[illegible]
$80. Zwischendeck zu sehr mäßigen Preisen.
PETER WRIGHT & SONS, General-Agenten
6 Bowling Green, New York.
Agenten in New Braunfels: Clemens & Faust, San Antonio Straße. General-Agent für Texas: W. J. Y[illegible] No. 1 West Commerce Street, San Antonio

Baltische L[illegible]
Neue Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
zwischen New York und
STETTIN
auf der Hinreise Copenhagen anlaufend.
Außerordentlich billige und bequeme [illegible] nach und von allen Orten in Brandenburg, Pommern, Preußen, Schlesien, Sachsen, Oesterreich, Ungern, Rußland, Polen und Ital[illegible]
Stettin ist ein Verkehrscentrum für [illegible] Länder Europas und die Stettiner Passagiere genießen besondere Vortheile billiger Eisenbahnraten.
Vorzügliche Accommodation in Cajüte und Zwischendeck.
— Billige Preise. —
Man wende sich an:
C. B. Richard & Co.
No. 61 Broadway, New-York. | Washington- u. Chicago,
oder an:
Ernst Scherff, Neu-Braunfels
Clemens & Faust, Neu-Braunfels
Texas.
Zwischendeck nur $20.
Durch nach Berlin $21.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT
Einzige directe deutsche Postdampfer-Linie
NEW YORK
HAMBURG
auf der Hinreise Plymouth (für [illegible]) und Cherbourg (für Paris), und [illegible] Rückreise Havre (für Paris, South[illegible] oder London) anlaufend.
Von New York jeden Donnerstag.
Dies ist die älteste deutsche Linie. [illegible]
1,300,000 Passagiere befördert.
Accommodation in Cajüte und Zwischendeck unübertrefflich.
Anerkannt vorzügliche Beköstigung.
Billige Preise.
Durchbillets von irgend einem Punkt Europa nach irgend einem Platze in [illegible] zu den billigsten Preisen.
Ein reich illustrirter deutscher Kalender [illegible] Applikanten gratis zugesandt. Man wende [illegible]
C. B. Richard & Co.
No. 61 Broadway, New York. | Washington- u. Chicago,
oder an:
Ernst Scherff, Neu Braunfels
Clemens & Faust, Neu Braunfels
Texas.
Cajüte nur $30.

Neu-Braunfelser Zeitung.

Neu-Braunfels Texas.

Ernst Koebig
Herausgeber.

Die „Neu Braunfelser Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet $2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland $3.00.

Candidaten-Anzeigen.

Für County Commissioner.

☞ Dem Wunsche meiner Freunde gemäß, habe ich mich entschlossen als Candidat für das County Commissioners Amt vom 4ten Precinct und als Friedensrichter vom 5ten Precinct aufzutreten. Achtungsvollst

F. Klingemann

☞ Herr Wm. Specht von Spring Branch ist Candidat für das Amt des County Commissioners vom 3ten Precinct.

☞ Herr Carl Alves empfiehlt sich den Wählern zur Wiedererwählung als County Commissioner für Precinct No 4.

☞ Herr Carl Bühler empfiehlt sich den Wählern zur Wiedererwählung als County Commissioner für Precinct No. 1.

Für County Clerk.

☞ Wir sind beauftragt, Herrn Robert Bodemann als Candidat für Wiedererwählung für das Amt des District und County Clerks von Comal County anzuzeigen.

Für Schatzmeister.

☞ Herr Rudolph Richter empfiehlt sich den Wählern zur Wiedererwählung als County Treasurer.

Für County Richter.

☞ Hiermit annoncire ich mich als Candidat für das Amt des County Richters von Comal County. Ergebenst

Ernst Koebig.

☞ Hiermit zeige ich an, daß ich als Candidat für das Amt des County Richters von Comal County bei der nächsten Wahl auftreten werde und ersuche die Bürger des Counties um gefällige Unterstützung.

Ad. Giesecke.

Für Assessor.

☞ Ich bringe hierdurch meinen Mitbürgern zur Anzeige, daß ich Candidat für das Assessor Amt von Comal County bin. Achtungsvoll,

F. Coreth.

☞ Wir sind authorisirt Herrn N. Manger für das Amt des Assessors von Comal County anzuzeigen.

☞ Wir sind authorisirt Herrn E. Mittendorf als Candidat für das Amt des Assessors von Comal Co. anzuzeigen.

Für Sheriff und Collector.

☞ Wir sind authorisirt Herrn J. W. Holm als Candidat zur Wiederwahl für das Sheriff- und Collectorsamt anzuzeigen.

☞ Herr S. B. Easley von Hondo City ist Candidat für District Anwalt im 38sten Judicial District.

☞ Ich zeige mich hiermit als Candidat zur Wiederwahl für das Amt des Repräsentanten des 89sten Districts für die Legislatur an und unterwerfe mich der demokratischen Nominationsconvention.

Achtungsvollst,
Chas. Goeth.

Herr Chas. Goeth scheint ein literarisches Büreau etablirt zu haben, so schließen wir aus den ellenlangen literarischen Bandwürmern im Friederichsburger Wochenblatt und Blanco News, die Alle darauf hinausgehen uns etwas am Zeuge zu flicken. Dies zieht nicht Herr Goeth, lesen sie erst den englischen Artikel in der Tante noch einmal, vielleicht enthält er doch etwas Anderes, als was sie in ihrem Artikel andeuten. Wir wollen bis nach der Convention keine Controoverse mit Ihnen und das in Ihrem eigenen Interresse und das der Partei. Seien Sie deshalb vorsichtig und beobachten Alles genau so, daß es Ihnen nicht wieder passirt wie seinerzeit in Austin, wo eine Bill zur Veränderung der Districts-Gerichtssitzung von Comal County das Haus passirte ohne daß unser Freund und Vertreter Chas. Goeth etwas hiervon wußte. Gott sei Dank hat der Senat dies noch geändert zum Besten der Farmer, Viehzüchter und Arbeiter von Comal County.

Die demokratische Convention zur Aufstellung eines Candidaten für das Amt eines Congreß Repräsentanten des 10 Districts von Texas wurde am Montag den 13. d. M. in Austin abgehalten und Major J. D. Sayers von Bastrop einstimmig nominirt.

Unsere Bürger waren aber in dieser Convention anderweitig stark interessirt, und führen wir jetzt nur aus dem Bericht des Comites für Beglaubigungsschreiben speciell folgendes an:

„Wir das Comitee für Beglaubigungsschreiben finden, daß die folgenden Herren von Comal County durch ordnungsmäßige Beglaubigungsschreiben zur Vertretung in dieser Convention berechtigt sind: Dan. Pfeuffer, G. Posey, H. D. Gruene, F. Gerloff, J. Sippel, Chas. Alves, Jos. Faust, F. Hampe, Chas. Crawford und L. Henne." Hierbei bemerken wir, daß Judge Hampe persönlich erschienen war um seinen Anschuldigern entgegenzutreten. Diese haben es jedoch vernachlässigt oder versäumt diese Gelegenheit, ihre Beschwerden vorzubringen, zu benutzen, und hofft die „Neu Braunfelser Zeitung" und mit ihr viele Bürger, daß die Gegenpartei nach ruhigem Nachdenken und reiflicher Ueberlegung zu dem Entschluß gekommen ist, diesen rein persönlichen, nutzlosen Kampf, welcher ihren eigenen Interessen, welche dieselben auch sein mögen, nur gefährden kann, im Interesse der Bürger von Comal County aufzugeben und denselben nicht weiter verfolgen wird.

Von unseren Delegaten wurden Herr Chas. Crawford als Mitglied des Comites für Resolutionen, Herr L. Henne als ein solches des Comitees für Beglaubigungsschreiben und Herr Dan. Pfeuffer als Mitglied des Comitees für bleibende Organisation ernannt und Herr Pfeuffer als Secretär der Convention erwählt. Herr J. D. Guinn wurde als Mitglied des Congreß Executive Comitees erwählt.

Der neue Berliner Congreß.

Den neuesten Nachrichten zufolge, scheint doch die Kaiserfahrt in Petersburg das Resultat gehabt zu haben, daß der langgehegte Lieblingsplan Bismarcks, eine neue Auflage des Berliner Congresses zu veranstalten, die Einwilligung der russischen Regierung erlangt hat. Der Bestand des Friedens ist bis dahin gesichert, falls nicht etwa die fortwährend sich steigernde Spannung zwischen Italien und Frankreich das Zusammenkommen des Congresses vereitelt. Aber auch ohne einen solchen Zwischenfall ist es sehr fraglich, ob es den Herrn Diplomaten gelingen werde, mit der Feder am grünen Tische die so sehr verschiedenartigen Interessen der europäischen Mächten in Einklang zu bringen. Jedenfalls wird, wenn auch die schließliche Entscheidung der Spitze des Schwertes überlassen werden muß, ein solcher Congreß zur Aufklärung der Situation beitragen. *st.*

Vorzeitiger Friedens-Jubel.

Bei der Rückkehr des deutschen Kaisers von seiner Nordlandsfahrt herrschte in allen europäischen Blättern als Echo der öffentlichen Meinung ein allgemeiner Jubel, daß nunmehr der Frieden fest gesichert sei. Selbst Bismarcks vorsichtige Aeußerung, in welcher er nur von einer vorläufigen Erhaltung des Friedens sprach und gleichzeitig auf mögliche demselben gefährdende Eventualitäten hindeutete, verhallte ziemlich unbeachtet. Die Reaktion gegen diese optimistische Ansicht ist indessen bald eingetreten. Die öffentliche Meinung neigt sich immer mehr der Ansicht zu, daß der Kaiser wenigstens in Rußland nicht viel mehr zu Stande gebracht habe, als eine Erneuerung und möglicherweise Befestigung der die Hohenzollern mit den Holstein-Romanow verknüpfenden verwandschaftlichen Bande, deren Einfluß auf die Politik der Regierungen in der jetzigen Zeit von sehr geringer Bedeutung ist. Der angeblich und in mancher Hinsicht wirklich völlig absolut regierende russische Czar ist dessenungeachtet doch in Beziehung auf die auswärtige Politik eben so sehr an die öffentliche Meinung seiner Unterthanen gebunden, als die westeuropäischen Monarchen und eigentlich noch mehr, da die die öffentliche Meinung leitenden und beherrschenden Parteien bei einem direkten Widerstande des Czaren gegen ihre Diktate einen Angriff auf dessen Leben nicht scheuen. Wenn auch durch den Besuch des Kaisers der in der letzten Zeit ziemlich bedeutende Einfluß der panslavistischen Partei auf den Czaren zeitweilig zurückgedrängt und dagegen der des Ministers de Giers in den Vordergrund getreten sein sollte, so daß das Bismarckche Projekt einer Erneuerung des Berliner Congresses eine günstige Aufnahme gefunden hätte, so ist doch nicht die geringste Bürgschaft dafür vorhanden, daß nicht die panslavistische Partei wiederum die Oberhand erhält, und daß dieselbe nicht in Rücksicht auf die ihr widerwärtigen Resultate des ersten Congresses das Zusammenkommen desselben vereitelt.

Und selbst wenn der Congreß zu Stande kommen sollte, so ist bei dem gänzlich wiederstreitenden Interessen Oesterreichs, Englands und Italiens auf der einen und Rußlands auf der anderen Seite schwerlich an eine Einigung oder Ausgleichung dieser Interessen zu denken. Bismarck als ehrlicher Makler und Vermittler würde dieses Mal eine viel schwierigere Aufgabe finden, als auf dem ersten Congreß und hoffentlich wird das zu findende Ausgleichsmittel nicht eine gemeinschaftliche Okkupation Bulgariens durch zwei oder mehrere der Congreßmächte sein. Dieses würde, wie in dem Schleswig-Holsteinischen Falle, mit Sicherheit in einiger Zeit zum Kriege führen. *st.*

Blaine wieder daheim.

New York, 10. Aug. Die „City of New York" lag heute früh 5 Meilen von Sandy Hook vor Anker, auf die Fluth wartend, um die Bare zu kreuzen. Sie wurde von Vertretern der Presse geborbet, welche auf ihre Anfrage erfuhren, daß die Reise eine angenehme und ereignißlose gewesen sei und daß Herr Blaine sich in vortrefflicher Gesundheit befinde.

Um 7 Uhr 08 Morgens fuhr der Dampfer „Laura Starin", der statt des „Sam Sloan" gepachtet worden, mit den Mitgliedern des Empfangscommittee und des republ. Club vom Pier No. 18 ab und traf gegen 8 Uhr außerhalb der „Narrows" mit der „City of New York" zusammen. Hurrah nach Hurrah stieg vom „Starin" auf, lange ehe Blaine's stattliche Gestalt unter den 2000 Menschen, die das Deck des Riesendampfers füllten, zu unterscheiden war. Der „Starin" fuhr längsseits des Inman-Dampfers bis zur Quarantäne und die mitgebrachte Musikcapelle spielte das „Home, Sweet Home", und das „Star Spangled Banner", bis beide Schiffe ankerten. Um 9 Uhr 15 stieg Blaine unter den Klängen des „Hail to the Chief", begleitet von Whitelaw Reed und Herrn Pool, auf den „Starin" über und wurde von Herrn Bartlett, dem Präsidenten des N. Y. republ. Club, mit einer herzlichen Willkommenrede empfangen, worauf der Gefeierte wie folgt antwortete:

„Um dieses Willkommen gebührend würdigen zu können, muß man 14 Monate abwesend gewesen sein. Ich bin überzeugt, daß Sie die große Freude des Augenblicks, als ich die Gestade der großen Republik wieder sah, kaum fassen können. Ich kann Ihnen meine Dankbarkeit über diese Art, wie sie und die hier versammelten Herren meiner gedacht haben, nicht ausdrücken. Die Freude dieses unvergeßlichen Augenblicks wird nur durch einen trüben Schatten gedämpft, der Tod des Generals Sheridan.

Der Campagne, in welche Sie einzutreten im Begriffe stehen, sollte, wenn dies möglich wäre, vorhergehen, daß jeder Stimmgeber der Ver. Staaten sehen und hören sollte, was ich in dem letzten Jahre gesehen und gehört habe. Der Fortschritt der Campagne in den Ver. Staaten wird vom europäischen Standpunkte aus mit einem so tiefen Interesse verfolgt, wie in diesem Lande selbst.

Es ist die Gelegenheit Englands. Es ist die langerhoffte Gelegenheit, auf welche die billigere Art und die billigeren Fabrikate der alten Welt warten, um die neue Welt zu überschwemmen und die Löhne der amerikanischen Arbeiter auf die europäische Stufe zu erniedrigen. Es ist kein Kampf des Capitals gegen Capital, kein Kampf von Parteigängern gegen Parteigänger. Es ist weit mehr es geht über alle Parteien hinaus. Ob die große Masse der amerikanischen Bürger, die ihr Brod im Schweiße ihres Angesichtes verdienen, in ihrer Lebensführung von Tag zu Tag herabgedrückt werden sollen—das ist der ganze Kern der Frage. Alles was die Frage von diesem Kernpunkt ablenkt, ist eine Schwächung der Campagne. Ich sage hier, was ich noch mit weit mehr Ausführlichkeit sagen werde (Rufe: „Das ist, was wir wollen!")—ich sage hier, daß die Löhne des amerikanischen Arbeiters nicht herabgesetzt werden können, ausgenommen mit der Zustimmung und dem Votum des amerikanischen Arbeiters selbst. Die Entscheidung liegt in letzter Instanz bei ihm. Sie klopft an seine Thür und bei ihm steht es zu sagen, ob er willig ist, für sich selbst und seine Kameraden, für Kinder und Kindeskinder diesen verderblichen Schritt auf Geheiß eines amerikanischen Congresses und amerikanischen Präsidenten zu thun, welche von einem Element regiert werden, das diese Nation zu zerstören gesucht hat.

Aber, meine Herren, dies ist nicht die Zeit für eine politische Rede. Mein Herz ist zu voll. In diesem Augenblick der Bewillkommnung und der Freude, da ich wiederkehre zur alten Heimath und zu alten Freunden, muß man mir erlauben, die angenehmen Empfindungen des Augenblicks auszukosten. Ich kann nur noch meinen innigsten Dank aussprechen an jedes Mitglied des Clubs und alle meine Freunde für den großherzigen und fröhlichen Willkomm, den sie mir im Hafen von New York gebracht haben."

Während Herr Blaine sprach, war die Cajüte gepfropft voll und durch die Deckfenster streckten sich Köpfe herein, um seinen Worten zu lauschen. Die kurze Rede wurde mit stürmischem Beifall belohnt. Blaine zog sich dann in den Damensalon zurück und empfing eine Anzahl seiner Freunde. Nachher stieg er in den oberen Salon hinauf, wo eine allgemeine Vorstellung stattfand und wo ihn Murat Halsteadt im Namen des Cincinnatier Blaine-Club eine Adresse überreichte. Der „Starin" war bei der Fahrt nach dem Hafen von dem Schleppdampfer des Chicagoer Blaine-Clubs und anderen Fahrzeugen begleitet. Alle der Flotille begegnenden Dampfer auf dem North-River ließen ihre grellen Dampfpfeifen zum Gruß ertönen. Uch 10½ Uhr landete die Gesellschaft am Fuße der 22. Straße, wobei Polizei die andrängende Menge zurückhielt. Blaine wurde in offenem Wagen, von Pool und Bartlett vom republikanischen Club begleitet, nach dem Fifth Avenue Hotel geführt. Frau Blaine, Frl. Blaine, Walker Blaine, James G. Blaine jr., und Frau u. A. w. folgten.

Das Hotel war schon früh von einer großen Menschenmenge umlagert und eine Polizeiabtheilung hielt die Ordnung aufrecht. Bei Blaines Ankunft, die gegen 11 Uhr Vormittags erfolgte, wartete Levi P. Morton seiner im Lesezimmer, während in den Corridoren Whitelaw Reed, Walter Phelps, Murat Halstead, Thos. C. Platt und Vorsitzer Quay vom Nationalcommittee saßen.

Blaine zog sich gleich in sein Zimmer zurück, aber die stürmischen Rufe nach einem „Speech" veranlaßten ihn zum Vortreten und Aussprechen einiger kurzen Dankesworte. Er und seine Familie haben die 5 Zimmer 79 bis 83 im zweiten Stock inne, mit der Aussicht auf die 23. Straße und die 5. Avenue.

Blaine wird bis Montag Morgen in New York bleiben und auf mehreren Versammlungen sprechen, worauf er die Heimreise nach Maine antreten wird. In seinen Zimmern hielt er heute Nachmittag eine Art von zwangslosem Empfang ab.

Die Irisch-Amerikaner werden ihm heute Abend 8 Uhr, unter Führung des Redacteurs Patrick Ford von der „Irish World" eine Serenade bringen, auf welche Blaine wahrscheinlich mit einer Rede danken wird.

Um 1 Uhr 15 erhielt Blaine die Besuche des national-republikanischen Feldzugs-Committee, geführt von Vorsitzer Quay. Weitere Besucher waren General W. T. Sherman, Präsident James P. Foster von der rep. Nationalliga und eine Delegation von Tennessee.

Madison-Square strahlte heute Nacht wieder im Lichterglanz, aber diesmal war Blaine von Maine anwesend, was bei der jetzigen Parade nicht der Fall gewesen. Die ganze Stadt schien sich hier ein Rendezvous gegeben zu haben und das Gewimmel begann schon vor Sonnenuntergang. Viele Leute trugen kleine amerikanische Flaggen im Knopfloch, andere Enthusiasten hatten sogar weiße Federbüsche auf dem Hut. Cappas Kapelle spielte, die umliegenden Clubs und Hotels waren illuminirt und das Abbrennen von Feuerwerk vertrieb den Harrenden die Zeit.

Endlich um 9 Uhr erschien er, rosig und lächelnd, am Arm des Vicepräsidentschaftscandidaten Levi P. Morton, in einen dunklen Ueberrock gehüllt. Die Polizei bildete ihm eine Gasse und er erklomm den großen Stand und als die Menge den Gast des Abends erblickte, erhob sich ein Hurrah, das bis Harlem gehört werden konnte. Taschentücher und Flaggen wurden geschwenkt, Hüte in die Luft geworfen. Der tausendstimmige Ruf „Blaine, Blaine" stieg auf und die Menge schien förmlich wild vor Enthusiasmus.

Der graubärtige Mann an Mortons Seite gab wiederholt seine Anerkennung dieses Jubelausbruchs durch Verbeugungen zu erkennen und schien tief bewegt zu sein. Mit einer Handbewegung beruhigte er die Menge, aber der Jubel brach immer von Neuem wieder aus. Endlich wurde die Ruhe soweit wieder hergestellt, daß David Healey im Namen der Arbeiter von New York eine Adresse „an den größten Amerikaner", James G. Blaine, verlesen konnte, welche in dem Schlußsatz gipfelte, daß es die Pflicht der Arbeiter sei, eher sich von ihren bisherigen Parteibanden loszulösen, als eine Politik zu unterstützen, welche ihnen und dem Lande verderblich sei.

In seiner Antwort sagte Blaine: Das Jahr 1887 sei ein gutes gewesen. Da habe der Präsident eine radicale Umgestaltung des industriellen Systems vorgeschlagen und seitdem habe im Handel und Fabrikbetrieb des Landes Verwirrung geherrscht. Die dem Volke vorliegende Frage sei, ob der Präsident und seine Administration in dieser Bewegung unterstützt werden sollten. Die Republikaner, welche die beste Sache haben, hätten auch ihren besten Mann gegen ihn aufgestellt. (Hier folgt ein Loblied auf Harrison und Morton.)

Er sei persönlich ein Freund und Bewunderer Thurmans, derselbe dürfe aber nicht Senatspräsident werden, denn schon einmal habe in einer kritischen Periode ein Vicepräsident, Geo. M. Dallas, durch sein Votum im Senat den Ausschlag zur Zerstörung des Schutzzolltarifs von 1842 gegeben. Deßhalb, um so liebenswürdiger und fähiger der Mann sei, um so gefährlicher würde sein Einfluß sein. Er sprach dann über die politische Uneinigkeit in England, wo die Parteien, übereinstimmten, darin nämlich, daß Grover Cleveland's Steuer- und Freihandelsideen ihnen gefallen.

Er schloß mit einem Vergleich zwischen europäischen und amerikanischen Löhnen und Arbeitern und schritt dann, wieder am Arme Mortons, unter tumultuarischen Jubelrufen der Menge, zurück nach seinem Hotel.

Der Schnaps des armen Mannes. Während die meisten republikanischen Zeitungen die Erklärung der „Chicagoer Platform" für Aufhebung der Whisky-Steuer (welches Verlangen auch die Prohibitionisten stellen) so gut wie möglich wegzudeuteln versuchen, tritt das neu gegründete republikanische Abendblatt in New York, die „Preß" tapfer dafür ein. Ein Säufer, sagt sie, säuft doch, ob nun der Schnaps teuer oder wohlfeil ist. „Ist der Preis des Schnapses hoch, so geht ein größerer Teil seines Einkommens dafür auf, ihm den nötigen Schnaps zu verschaffen, und seine arme Familie erhält deßhalb um so weniger. Ist der Preis des Schnapses niedrig, so wird er verhältnißmäßig weniger versaufen und der Familie bleibt mehr."

Die „Preß" gelangt also zu dem menschenfreundlichen Schlusse, „die Whisky-Steuer laste am schwersten auf Denen, welche von der Regierung gerade mit der größen Rücksicht behandelt werden sollten, und noch dazu auf Denen, welche sich am wenigsten gegen Ungerechtigkeit wehren könnten: auf den Weibern und Kindern von Trunkenbolden."

Das sind die Gründe, aus welchen die „Preß" ihre Leser auffordert, „für Harrison und Morton und freien Whisky" zu stimmen. Ihre Auseinandersetzung hat jedenfalls mehr Logik, als die gewisser deutscher Zeitungen, welche diesen Gegenstand behandeln.

☞ Soeben angekommen: Frischen Schweizer- und Limburger Käse bei

F. Hampe.

Dienstmädchen gesucht.

Zwei gute Dienstmädchen, die auch Waschen und Bügeln können, werden gesucht. Näheres in der Office dieses Blattes. 36tf

---

REPRESENTATIVE CONVENTION.

A Democratic Convention of delegates from the counties of Comal, Blanco and Gillespie is hereby called to meet in Blanco City on Saturday, September 1st, 1888, at 10 o'clock A. M. for the purpose of nominating a candidate to represent the 89th District in the 21st Legislature and such other business as may be necessary,

J. T. ESTILL,
Chairman 89th District.

STATE AGRICULTURAL AND MECHANICAL COLLEGE OF TEXAS.

College Station, Texas.

13th annual session opens Sept. 3rd 1888.

Gives a thorough, scientific and practical education, which prepares for useful citizenship. Theoretical and practical courses in dairying, stockbreeding, agriculture, horticulture, surveying, mechanichanical and civil engineering, chemistry, veterinary science, drawing, mathematics, English and modern languages. Special short courses in agriculture, horticulture, dairying, carpentry, blacksmithing, machinery, chemistry, drawing and surveying.

Extensive additions to dormitories and equipment of departments are now being made. No tuition. All expenses, except books and clothing, only $155.00 for entire session. Write for catalogue to

35 2m LOUIS L. McINNIS,
Chairman of the Faculty.

OFFICE OF
The San Antonio and Aransas Pass Railway Company,
San Antonio, Texas.

In accordance with a Resolution of the Board of Directors of the San Antonio and Aransas Pass Railway Company passed May 9th 1888, a meeting of the Stockholders of the Company is called for August 30th 1888, at the office of the Company in San Antonio for the purpose of authorizing the execution of a first mortgage or trust deed upon [600] six hundred miles of railroad authorized by amendment to the Charter of the Company filed May 24th 1888, to secure an issue of nine Million Dollars [$9,000,000,00] in Forty year five per cent Gold Bonds to be issued at the rate of $15,000.00 per mile on completed road. Also to authorize the execution of a second Mortgage upon all the lines of said Company to secure 25 year five per cent gold second mortgage bonds to be issued at the rate of $8000.00 per mile on completed roads and to include all the road of the Comyany now built or hereafter to be constructed or acquired.

U. LOTT,
REAGAN HOUSTON, President.
Secretary. 34,10

Schaf- und Viehranch zu verkaufen.

Die unter dem Namen „Stapper's Ranch" bekannte Schaf- und Viehzüchterei, bestehend in 3131 Acker Land, ungefähr 100 Acker Pasture, gutes Wohnhaus, Schafställe, Cisterne beim Haus und 500 bis 600 Schafen ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dieselbe liegt an Rosse's See 9 Meilen von Neu Braunfels.

Näheres bei Theodor Stapper
oder August Pfeil,
34,5m Valley P. O.
Guadalupe Co., Tex.

Dr. N. M. Nye,
Zahnarzt.

Office in San Marcos in Johnson & Johnson's Gebäude. In New Braunfels jeden letzten Samstag im Monat in Voelcker's Drugstore. 19,36

Bäume!!

Bäume! Bäume!

Rosedale Nursery, Brenham Tex.
W. Watson, Eigenthümer.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich Agent für obengenannte Baumschule bin und nächstens meine Freunde auf dem Lande besuchen werde um ihre gefälligen Aufträge entgegenzunehmen. Achtungsvollst,

34,3m Chas. Wigresse.

Herrn Radam's MICROBEN KILLER

ist zu haben in allen Graden bei E. Gruene jr., wo Herr Radam ein Niederlager seiner Medizin gemacht hat um den Leuten die Fracht zu ersparen. 27

Frischer Kalk

Zu verkaufen bei
27,3m E. Heidemeier.

Kalk

stets zu haben bei
15,6m Fritz Lüders.

SHEPARD'S ECONOMICAL BAKING POWDER

TRADE MARK.

Rein! Kräftig! Gesund!

⅛ Pfund	Büchse	$ .05
¼ „	„	.10
½ „	„	.15
1 „	„	.30
2 „	„	.50
5 „	„	1.15

Zu haben etzig in den angegebenen Größen

— Eine liberale Offerte: —

Verlangt eine Büchse von „Shepard's Backpulver", mit der Bedingung, sie wieder zurückzubringen, falls Ihr nicht damit zufrieden seid. Sollte Euer Grocery Lieferant dasselbe nicht haben, so veranlaßt ihn, dasselbe kommen zu lassen und auch er kann dasselbe wieder retour schicken, falls er es nicht findet für was wir es ausgeben, nämlich: so gut wie irgend ein anderes Backpulver und zu dem halben Preis.

C. M. Shepard,
Agent für den Süd-Westen,
27,tf San Antonio, Texas.

JOHN C. BERRY,

Grundeigenthums- und Finanz-Agent.

Commissioner für **Deeds** in allen Staaten.

Houston-Straße unter dem Mahncke Hotel, **San Antonio.** 26tf

---

St. JOHN'S BOTTLING WORKS.

Frisches
Soda- und Sippel's Wasser
stets an Hand.

John Sippel, Eigenthümer.

Musikunterricht

ertheilt
H. Schimmelpfenning.
Näheres bei ihm selbst zu erfragen.

Joseph Roth

Uhrmacher & Juwelier
Neben Lenzen's Halle.

unterhält stets das größte, reichhaltigste Lager der besten Uhren, Goldschmuck, Silberwaaren, Brillen ꝛc. zu den niedrigsten Preisen. — Reparaturen prompt und billigst. 17,36

Große Auswahl
—von—
Teppich-Mustern
bei
E. Gruene jr.

☞ Ein Exhibitor ist aufgestellt, wodurch Jedermann sehen kann, wie irgend ein Teppichmuster im Zimmer fertig aussieht, indem er die Größe des ganzen Zimmers vor sich hat.

Teppiche
werden fertig geliefert, wenn so gewünscht. 13,tf

J. JAHN.

Händler in
Möbel,
Teppichen, Spiegel, Bilderrahmen und Leisten, Kinderwagen, u. s. w. 5,tf

---

Neuer Fleischmarkt

im Hause des Herrn Gustav Seekatz in der San Antonio-Straße.

Fleisch ist zu jeder Tageszeit vorräthig zum Preise von 5 bis 6 Cts. per Pfund Achtungvollst
23 Louis Seekatz.

Franz Fiset. C. H. Miller.

Fiset & Miller,
Attorneys at Law

500 Congress Ave.
Austin, Tex.

Telephon-Nummer: 69.

Practiziren an der Court von Comal County. 50,tf

Es wird deutsch gesprochen.

---

50 Cts. on the Dollar!
Ausverkauf

fertiger Kleider zum halben Preise.

☞ Anzüge auf Bestellung incl. Trimmings von $11 aufwärts. Wenn das Zeug dazu geliefert wird, von $3.50 aufwärts incl. Trimmings. 50,tf

John Steger.

DIRECTORY.

COMAL COUNTY.

County-Beamten.

H. E. Fischer	County Judge
R. Bodemann	District u. County Clerk
J. W. Halm	Sheriff
Ric. Manger	Steuer-Assessor.
R. Richter	Schatzmeister.
Hermann Seele	Friedensrichter Pr. No. 1.
A. Andreas	„ Pr. No. 2.
Chas. Ohlrich	„ Pr. No. 3.
A. Friebele	„ Pr. No. 4.
F. Klingemann	„ Pr. No. 5.
R. Müller	Vieh- und Häute-Inspektor
Jul. Boje	Feldmesser.

Städtische Beamten in Neu Braunfels.

Joseph Faust	Bürgermeister.
Hermann Wagenführ	Stadtmarschall, Assessor und Collector.
Casimir Rudorf	Schatzmeister.
Alfred Homann	Sekretär.
Julius Boje	Ingenieur.

Lokales.

Rückständige Abonnenten werden höflichst gebeten, in unserer Office zu erscheinen resp. an den Agenten zu bezahlen.

‡ Die gerichtliche Untersuchung des Todesfalles des Mexikaners Francisco Gonzales wurde am achten d. M. geschlossen und da es sich herausstellte, daß Elichio Cisneros und Franko Gonzales stark verdächtig sind, den Tod verursacht zu haben, entschied der Friedensrichter Herr H. Seele, daß Cisneros $1000 Bürgschaft für sein Erscheinen bei dem nächsten Termine des Districts Gerichts stellen solle, um sich wegen der Anklage des Mordes zu verantworten. Da der Angeklagte dies zu thun verfehlte, wurde der Sheriff angewiesen, denselben in Haft zu halten, bis das District Gericht weiter über ihn verfügt. Auch wurde ein Verhaftsbefehl für Franko Gonzales den anderen Angeklagten ausgestellt. Der Thatbestand war etwa folgender. Die drei Mexikaner waren Arbeiter bei A. Dauer. Am 29. Juli, Abends, gingen sie zusammen von der Stadt nach Dauers Farm zu. Sie waren angetrunken und rauften sich auf der Landstraße nahe bei Peter Schelers Hause. Dort fand Letzterer am nächsten Morgen den in's Unkraut geschleifte Francisco Gonzales, gräßlich am Kopfe verhauen. Auf dessen Anzeige wurde der Verwundete zur Stadt gebracht und erhielt ärztliche Hülfe und Pflege. Er starb in Folge der Verletzungen am 2ten August in einem Zimmer des Gefängnisses. Cisneros wurde noch an demselben Tage, als Gonzales hereingebracht wurde, verhaftet und eine mit frischem Blute bedeckte Pistole im Getreide bei Dauers versteckt gefunden. Er und Franko Gonzales waren Sonntag Abend allein zurückgekommen und Letzterer hatte sich in der Nacht davon gemacht. Eine rothe Calicoschärpe desselben wurde am Morgen früh dort gefunden, wo die Rauferei stattgefunden hatte. Eine genaue Untersuchung stellte heraus, daß das Blut an der Pistole und an dem Anzuge, welchen Cisneros an dem Sonntage getragen hatte, Menschenblut sei. Cisneros erklärt über den ganzen Vorfall Nichts zu wissen, und Franko Gonzales ist bis jetzt noch nicht aufgefunden worden.

§ Jeder sollte mit Klugheit handeln, besonders beim Einkaufe von Medizinen wo es sich um die Gesundheit handelt. St. Jakobs Oel hat sich bewährt gegen alle Leiden, die ein äußeres Mittel benöthigen.

‡ Herr C. Freese, der Geschäftsreisende der Westlichen Post beehrte unsere Office mit seinem Besuche und freuten wir uns in ihm einen liebenswürdigen jungen Mann kennen zu lernen.

‡ Der Stadtrath wurde am 8ten dieses Monats zu einer besonderen Sitzung berufen, an welcher die Stadträthe J. Giesecke, J. H. Tays, O. Heilig, S. V. Pfeuffer, F. Kuse, R. Richter und B. E. Voelcker Theil nahmen. Auch legte der neuerwählte Stadtrath Herr C. Matzdorff seinen Amtseid ab.

Der Bürgermeister erklärte, daß die Versammlung auf Ersuchen des Weg Comites berufen worden sei.

Dies Comite berichtete, daß die Straße an Klappenbachs Berg in einem sehr schlechten Zustande sei und sofort der Ausbesserung bedürfe. Ferner, daß Herr C. Bühler sich erboten habe, diese Arbeit für einhundert Dollars auszuführen, und daß das Comite diesen Preis für einen annehmbaren halte. Es empfahl deshalb dem Stadtrathe $100 zu bewilligen, um die Arbeit machen zu lassen.

Herr C. Matzdorff stellte darauf einen dahinzielenden Antrag, worauf der Stadtrath $100 für die Arbeit bewilligte und das Weg Comitee bevollmächtigte einen Contract mit Herrn C. Bühler für die Anfertigung derselben abzuschließen.

Das Weg Comite berichtete ferner, daß Herr C. Bühler den Vorschlag mache, den Berg in gutem Zustande zu erhalten, für eine jährliche Vergütung von $5.00. Dieser Bericht wurde angenommen und Hr. Bühler angewiesen den Weg in kleiner Reparatur zu halten.

‡ Wer eine für alle Fälle brauchbare Medicin im Hause haben will sollte bei sich stets einen Vorrath von Radam's Mikrobentödter halten. Zu haben bei E. Gruene jr.

† Das Begräbniß unseres Mitbürgers Adolph Stratemann, dessen am 7. August d. J. nach kurzem Krankenlager erfolgten Tod, wir in unserer letzten Nummer mittheilten, fand am 8ten auf dem Comalstädter Friedhofe unter großer Betheiligung statt. Der Verstorbene war in Häpen nahe Bielefeld in Westpfahlen am 7. Februar 1841 geboren. Elf Jahre alt kam er mit seinen Eltern und Geschwistern nach Texas und nach Neu Braunfels, wo diese sich niederließen. Das war in 1852. Durch den frühen Tod der Eltern sah er sich mit seinen Geschwistern genöthigt den Kampf ums Dasein selbständig aufzunehmen. Es gelang seinem Fleiße und seiner Ausdauer sich ein eigenes Heim zu erwerben und mit seiner ihm 1864 angetrauten Gattin Louise Hoffmann sein Auskommen und die Mittel für die Erziehung seiner Kinder zu erringen. Ihre Ehe wurde mit neun Kindern gesegnet, von denen drei ihm in die Ewigkeit vorangingen, während sechs ihn überleben und mit ihrer zu früh verwittweten Mutter den Tod ihres guten Vaters schmerzlichst bewennen. Herr Pastor Helmkamp hielt die Grabrede des schlichten Mannes und treuen Gatten, Vaters und Brudees. Von seinen Geschwistern leben nur noch ein Bruder und eine Schwester und trauern um den Verlust des geliebten Todten. Möge die Erde ihm leicht sein und er in Frieden ruhen nach den mühevollen Jahren der Arbeit und der Sorge.

‡ Letzte Woche wurde Herr Carl Dronecke am Geronimo überfahren.

§ Bei Anfällen von Billiösität und anderen Magenbeschwerden giebt es nichts besseres wie Dr. August König's Hamburger Tropfen, wie ich häufig Gelegenheit hatte zu erproben.—1524 Ost Edwards Str., Springfield, Ills.

‡ Folgende Delegaten reisten am Montag mit der Bahn zur Demokratischen Staats Convention nach Dallas, nämlich die Herren Joseph Faust, S. V. Pfeuffer, Ernst Koebig, F. Hampe und F. D. Guinn. Zu der Congreß District Convention die Herren D. Pfeuffer, Louis Henne, Chas Crawford, John Seppel, J. Faust und F. Hampe.

‡ Wir hatten das Vergnügen Herrn P. Tyrrasch, welcher gegenwärtig in Günthers Mühle in San Antonio eine Stellung einnimmt bei einem kurzen Besuche seiner Freunde in hiesiger Stadt begrüßen zu können.

‡ Die Geschäftsverbindungen, welche Gus. Lewis & Co., Galveston in unserem County haben, verschaffte uns die uns stets angenehme Gelegenheit, unseren Mitbürger Herrn Egmont Schramm einige Tage im Kreise seiner Familie weilen zu sehen, auch freuten wir uns über das gute Aussehen unseres Stadtkindes, des Herrn Emil Bodemanns, des coulanten Reisenden der Firma A. B. Frank von San Antonio.

‡ Radam's Mikrobentödter, das beste allgemeine Arzneimittel is stets vorräthig bei E. Gruene jr.

‡ Das Königsschießen des Neu Braunfelser Schützen-Vereins wurde am Sonntag Nachmittag auf dem Schützenplatze in der Point abgehalten. Trotz der Hitze hatten sich die Mitglieder dieses lebenskräftigen Vereins zahlreich eingefunden. Den Meisterschuß that Herr Louis Simon, welcher seine Kugel gerade in die Mitte des Centrums sandte. Er wurde als König erklärt und erhielt das vom Vereine ausgesetzte Ehrenzeichen: eine goldene Denkmünze. Den nächstbesten Schuß that Herr Carl Roeper, welcher das Centrum halbwegs zwischen Rand und Mitte traf.

☞ Die größte und billigste Auswahl feiner Herrenhemden, Kragen, Manschetten ist zu haben bei
13,tf E. Gruene jr.

‡ Der liebliche Damenkreis unseres Städtchens ist durch das Weilen mehrerer jungen Mädchen, welche zum Besuche ihrer Verwandten und Freunde hierher gekommen, aufs angenehmste vergrößert worden. Es sind dies Fräulein Messer aus Austin bei ihrem Onkel August Tolle, Fräulein Clara Siemering und Anna Deussen, bei der ihnen befreundeten Familie Fritz Hampe, und Fräulein Anna und Hulda Schäfer aus San Antonio bei Frau vom Stein. An die Freundschaftsbande, welche ihre Väter und Mütter mit einander verknüpften, reihet sich so die jüngere Generation sie erneuernd an. Möge auch ihnen daraus die Freude erblühen, welche Liebe und Freundschaft dem Leben verleihen und ihnen die frohen Tage ihres Aufenthaltes in unserer Stadt stets eine freundliche Erinnerung gewähren.

‡ Herr Wilhelm Clemens jr. war zum Besuch nach Austin und kehrte wohlbehalten zurück. Herr George Knoke unternahm am Montag eine Reise nach Dallas, um dort seiner Gemahlin, welche bei ihrer Schwester Frau Dietzel zum Besuch ist, zu begrüßen und außerdem Angelegenheiten für das blühende Geschäft von Knoke & Erband zu besorgen.

☞ Die größte Auswahl von Schießbedarf jeder Art, speziell geladene Kugel- und Schrot-Patronen für Hinterlader. Preise billig bei
13,tf E. Gruene jr.

‡ Die große Dampfmaschine für die Mühle des Herrn Peter Faust ist angekommen und wird aufgestellt. Die Cottongin desselben ist in lebhaftem Betrieb da sich die Zufuhr von neuer Boumwolle täglich mehrt. Auch auf den Lagerplätzen der anderen Geschäftshäuser wächst die Zahl der zu Markt gebrachten Baumwollballen in stetiger, Tag für Tag zunehmender Weise. Das ist ein erfreulicher Beweis, daß unsere Farmer fleißig am Pflücken sind und die auswärtigen Ginbesitzer in erwünschte Thätigkeit setzen.

‡ Das beste aller bekannten Patentmedicinen ist Radam's Mikrobentödter; es ist für alle Fälle anwendbar. Zu haben bei E. Gruene jr. 36tf

Der am Montag Nachmittag aus Norden heranbrausende Gewittersturm wirbelte gewaltige Staubmassen auf, so daß man sich in die Sahara versetzt denken konnte, bis der so lange und sehnlichst erwartete Regen, wenn auch nur kurze Zeit anhaltend, den Staub löschte. Statt der drückenden Schwüle trat eine angenehme Kühle ein und die durch das Wasserbad erfrischten Gewächse zeigen statt der gelbgrauen Staubdecke wieder ein lebhaftes Grün.

‡ Die Schwiegertöchter unseres alten Freundes und früheren Mitbürgers Charles Bender, jetzt in Spring Harris County wohnhaft, Frau Carl und Allen Bender begaben sich am Sonnabend auf die Heimreise zu ihren Lieben, nachdem sie einige Wochen bei ihren Verwandten hier verlebt hatten. Wir wünschen ihnen eine glückliche Reise und ein frohes Wiedersehen.

‡ Montag hatte das in weiten Kreisen wohlbekannte und beliebte Ehepaar Heinrich Hoeke und Frau das Glück den Jahrestag ihrer Verheirathung vor dreißig Jahren im besten Wohlsein und erwünschten Wohlstande zu erleben. Möge es dem würdigen Paare vergönnt sein in ebenso zufriedenstellenden Verhältnissen das Fest ihrer goldenen Hochzeit zu feiern.

‡ Die Herren County Commissioner halten ihre regelmäßige Sitzung in dieser Woche und werden bis zu Ende derselben mit der Regelung der County Angelegenheiten zu thun haben. Wir werden deshalb erst in unserer nächsten Nummer einen vollständigen Bericht ihrer Verhandlungen bringen.

‡ Die erste Nummer des 37sten Jahrgangs der Illustrirten Welt enthält in interessantester Form eine Fülle von Belehrung und Unterhaltung. Der Anfang zweier großer Romane: „Justiz der Seele" von Anton Freiherr von Perfall und „Wer ist sie?" von Hans Wachenhusen ist fesselnd und verspricht in seinem Fortgange den Lesern einen hohen Genuß. Diesen soll ein historischer Roman „Am Belt" aus der Feder des in diesem Fache mit Recht berühmten Dichters Gregor Samarov, folgen. Die Illustrationen, welche das Blatt schmücken, sind ansprechend und vorzüglich gut ausgeführt. Ein in Farbendruck vortrefflich ausgeführtes Kunstblatt, nach einem Pastell-Gemälde v. L. Schmutzler, bietet ein liebliches Bild und stellt einen munteren Knaben mit dem ihm zum Schutze beigesellten Haushunde dar. Es trägt die Unterschrift: Ein Schutz und Trutzbündniß.

Die Zeitung erscheint alle 14 Tage und kostet das Heft 15 Cents, und ist durch die International News Co. zu New York zu beziehen.

Neue Anzeigen.

Danksagung.

Allen Denen, welche meinen geliebten Gatten, unseren lieben Vater, Bruder und Schwager Adolf Stratemann das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben und uns dadurch ihre Theilnahme bewiesen, sagen wir unseren innigsten Dank; und Herrn Pastor W. Helmkamp insbesondere für dessen herzliche Worte.

Die trauernden Verwandten.

Zu verkaufen.

Eine Farm in Hays County, 140 Acker Land enthaltend steht unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Dieselbe ist gut eingerichtet, hat Holz und Wasser, ein gutes Wohnhaus, Stallungen u. s. w. Um nähere Auskunft wende man sich an

J. E. Davis,
San Marcos,
oder an E. Gruene jr.,
41,8 Neu Braunfels.

Nachricht für Farmer.

Am 30. und 31. d. M. werde ich auf meiner Farm Zuckerrohr dreschen @ 8 Cts per Bushel. Wer sein Rohr gedroschen haben will kann es an obigen Tagen bei mir vorbringen.

August Rust,
41,2 Smithsons Valley.

WEBER & DEUTSCH

erhalten jetzt täglich Sendungen von neuen Waaren, und findet man da die größte Auswahl in neuen **Kleiderstoffen für Damen, Damenschuhen etc.** Neue Anzüge für **Herren, Knaben und Kinder. Stiefel und Schuhe, Hüte für Groß und Klein. Ganz frische Groceries.** Man besehe sich die jetzt täglich neu ankommenden Sachen für Damen, Herren und Kinder, ehe man anderswo kauft. Die Auswahl in allen Artikeln wird schöner und reichhaltiger sein wie je zuvor. Verkauft wird immer nach dem Motto: "Quick Sales and Small Profits."
13,3m

L. A. HOFFMANN,

Putz- und Mode-Geschäft.

Abermals ist eine große Auswahl neuer Sommerwaaren angekommen.

Kleiderstoffe.

Weiße Lawns zu 6, 8, 10, 12, 15 bis 25 Cents die Yard.

Karrirte Weißzeuge zu 8, 10, 12 bis 25 Cents die Yard.

Gestreifte Weißzeuge schon zu 5 Cts.

Gedruckte carrirte Stoffe zu 15 Cts.

Gedruckte Lawns, 12 bis 25 Yards für $1.00.

Satins zu 10 bis 18 Cts. die Yard

Batist zu 12 bis 20 Cts.; dieser Stoff ist eine volle Yard breit, und hat die prachtvollsten Muster.

Außerdem noch viele andere Kleiderstoffe.

L. A. HOFFMANN.

Hüte.

Alle modernen Facons, garnirt und ungarnirt, Federn, Blumen und sonst nöthige Garnirung in großer Auswahl.

Hüte Blumen und Federn werden von jetzt an zu bedeutend reduzirten Preisen verkauft.

Sonnenschirme zu allen Preisen.

Fächer in großer Auswahl. Corsets, Bänder, Spitzen, Schleier, Knöpfe, Moll und Jaconet Stickereien, Kragen, Handschuhe, Strümpfe, Tischtücher, Bettdecken und Handtücher.

L. A. HOFFMANN.

Gold- u. Silbersachen.

In diesen Sachen ist die neue Auswahl größer wie je zuvor.

Broschen, Ohrringe, Halsketten, Armbänder, Medallions, Ringe u. s. w.

Uhren in großer Auswahl, goldene silberne und Nickel-Uhren.

Die Waterbury Uhr zu $2.50.

Die Cheshire, anerkannt als die bestbillige Uhr, zu den neuen reduzirten Preisen.

Massiv goldene Trau- und Verlobungs Ringe, alle Größen, von denen jeder einzige vollständig guarantirt wird.

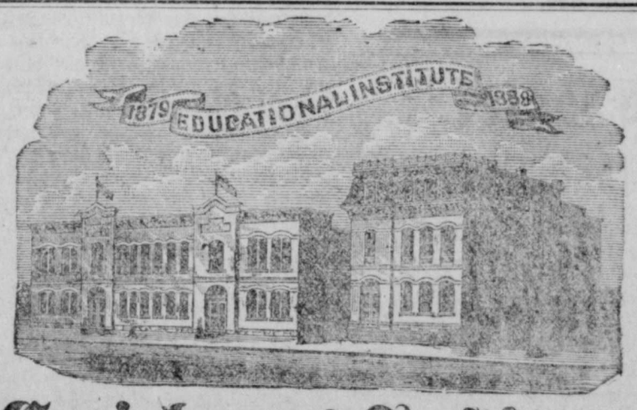
L. A. HOFFMANN.

Lokal-Veränderung.

Unseren geehrten Kunden zur Nachricht, daß wir seit dem 15ten dieses Monats unseres neues Lokal, dem früheren gegenüber in der Seguinstraße bezogen haben. Unser bedeutend vermehrter Vorrath in vermehrter Auswahl aller in unser Fach schlagenden Handelsartikel werden wir wie früher stets zu den billigsten Preisen an unsere geehrten Kunden verabfolgen. Eine gute geraume Camp Yard mit gutem Wasser steht unseren Freunden vom Lande zur Verfügung.

Achtungsvollst 37,tf

Weber & Deutsch.



Erziehungs-Institut,

deutsch-amerikanische Lehr- und Pensionsanstalt für Knaben.

900—912 südl. 9te Straße, St. Louis, Mo.

Die bedeutendste Knabenschule ihrer Art im Westen. Das Lehrerpersonal besteht aus 14 Herren. Prospekte werden gratis versandt. Anfragen finden prompte Beantwortung.

J. Tönsfeldt, Direktor.

Danksagung.

Allen unseren Freunden, welche uns bei der Bestattung unserer am 6ten August d. J. dahingeschiedenen Tochter Alma Rohde durch ihre Theilnahme tröstend zur Seite standen, sagen wir herzlich Dank.

Die trauernden Eltern.

Farmverkauf.

Mein Farm von 136 Acker ausgezeichneten Landes 4 Meilen von Seguin gelegen ist billig und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 52 Acker derselben sind in Cultur und der Rest in Pasture; die Fenz ist in gutem Zustande. Auf dem Platze ist ein gutes Wohnhaus mit 3 Zimmern, ein Renterhaus, ein Obstgarten, ein guter Brunnen und zwei Tanks, welche das ganze Jahr Wasser halten.

41,6 Thomas B. Henry.

Zu verrenten.

14½ Acker Land, besonders günstig für einen in der Stadt wohnenden Renter gelegen, sind zu renten von
41tf Frau M. Guenther.

Notiz.

Meinen Freunden zur Nachricht, daß ich die Wirthschaft in der San Geronimo Halle übernommen habe, wo stets frisches, kühles Bier und sonstige Getränke vorräthig sind. Achtungsvollst,

Joseph Grolig.

Die Verloosung

von zwei runden Tischen, einem Schreibpult, einen Küchenschrank und zwei Fußbänken wird nächsten Sonntag Nachmittag um 2 Uhr stattfinden,

George Behringer.

Großes

Sommernachts-FEST

des San Geronimo

Farmer-Vereins

in der neuen Halle am San Geronimo,

Sonntag, den 19. August.

Nachmittags von 4 Uhr ab **Conzert.**

Abends großer **Gala-Ball.**

Für eiskaltes Bier, Limonade und Sodawasser, gute Cigarren und gutes Abendessen ist bestens gesorgt.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein,

Der San Geronimo Farmer Verein.

Ball

Der landwirthschaftliche Verein bei A. Kuhn ladet ein zu seinem Balle am

Sonntag den 19ten August.

Fischers Store, 22. Juli 1888.

Jacob Klaus, Präsident.

Bekanntmachung.

Herr W. A. Moers wird nur in Neu Braunfels Aug. 18ten 8 Uhr P. M. und in Bracken Aug. 19ten 8 Uhr P. M. öffentliche Vorträge (in deutscher Sprache) über Alliance Prinzipien halten. Er ist durch Geschäfte verhindert, seinen vorher bestimmten Reiseplan einzuhalten.

H. H. Altgelt,
Sec. C. C. F. A.

Zu verkaufen.

Am 1ten September 1888 werde ich zwei am Muscatt Creek gelegenen Parzellen Land, wovon die eine 102—104 Acker und die andere 90 Acker enthält, an den Meistbietenden verkaufen. Bedingungen: ein Viertel der Kaufsumme ist baar zu bezahlen, der Rest in 5 bis 10 Jahren mit 9 Procent zu verzinsen. Sollte das Land nicht für den gewünschten Preis verkauft werden, so kann es an demselben Tage für das nächste Jahr vermiethet werden.

Theo. Mumme,
41,3 Senior, Bexar Co., Texas.

NOTICE.

The Board of Examiners for Comal Co. will meet at the City school house on Friday the 24th day of August next at 9 o'clock A. M. Teachers wishing to obtain certificates are requested to attend.

H. E. FISCHER,
40,3 County Judge Comal Co.

Notiz.

Das neue Schuljahr der Neu Braunfelser öffentlichen Schule beginnt am Montag den 3ten September.

Alle Kinder die neu aufgenommen zu werden wünschen, müssen sich an dem Tage in Begleitung ihrer Eltern oder Vormünder melden

Zu beachten ist, daß laut Beschluß der Trustees keine Kinder unter sieben Jahren aufgenommen werden.

40,4 Joseph Faust, Secretär.

BEHNSCH & KOHLENBERG,

durch freundliche Unterstützung im letzten Jahre ermuthigt, haben ihre Gin vergrößert und mit neuen Improvements versehen. Sie sind jetzt bereit, Baumwolle zum Ginnen in Empfang zu nehmen und für das Wohlwollen der Umgegend im Voraus dankend, versprechen sie, keiner Concurrenz scheuend, Aufträge prompt auszuführen. Baumwollsaamen wird als Zahlung angenommen.

40,2

Gestohlen oder verlaufen.

Meine schwarze Mähre, etwas schweinsrückig und mit Sattelabzeichen, sechs Jahre alt, 14 Hand hoch.

Brand RAH (connected) Wer mir zum Besitz des Thieres verhilft, oder mir nöthige Kenntniß giebt wo dasselbe zu finden ist, erhält eine Belohnung von $5.00.

Bernhard Strempel,
40,3 Clear Spring, Guadalupe Co.

Notiz.

Wir haben eine Carload der berühmten Schuttler Wagen unterwegs, welche bis zum 5ten August hier eintreffen werden. Alle, welche einen Wagen brauchen, ersuchen wir bei uns vorzusprechen.

38,4t Peter Faust & Co.

ST. LEONARD HOTEL,

MAIN PLAZA,
SAN ANTONIO TEXAS.

$1.50 und $2.00 per Tag. Straßenbahnen und Omnibuse passiren vor dem Hause.

Phinias P. Lounsbery,
Eigenthümer.

Reisende nehmen Quartier im St. Leonard Hotel in San Antonio weil es gut möblirt, und reinlich gehalten wird und den besten Tisch von irgend einem zwei Dollar Hotel hält.

Dr. L. A. TREXLER,
Manager.

Farm-Verkauf.

Eine Farm von 200 Ackern, 50 Acker in Kultur, gutes Wasser und Boden, 11 Meilen von Seguin, soll preiswürdig unter guten Bedingungen verkauft werden, auch zur Theilung. Näheres i. d. Expedition d. Blattes. 2,tf

Dr J. D. Fennel

Arzt, Wund-Arzt und Geburtshelfer.

Office in A. Bergfeldt's Apotheke.
Seguin Texas.

B. E. VOELCKER

Händler in

Schul- und anderen Büchern,

Schreibmaterialien, feine Papeteries, Schreibpapieren, u. s. w. Probehefte von Zeitschriften stets an Hand.

Lieferungs-Weake und Bücher werden prompt und rasch auf Bestellung besorgt.

Kalender für 1888 erhalten.

Steves Arms Company.

Die größte Waffenhandlung im Westen.

Alle Arten von Büchsen, Jagdflinten, Pistolen, Messerwaaren, Patronen, Lade-Utensilien, Jagd- und Fischerei-Geräthe stets vorräthig.

— Agenten für —

LeFever Hammerless Guns, American Wood Powder Peck & Snyder's Goods.

240 Commerce Street, SAN ANTONIO, TEXAS. 2

Kinder Schreien

Nach PITCHER'S

Castoria

Centaur Liniment ist der wunderbarste Schmerzen-Heiler, den die Welt je gekannt hat.

H. Ludwig's Hotel.

BAR-ROOM and BILLIARD-SALOON.

An der Bar werden die besten einheimischen und importirten Getränke und Cigarren verabfolgt.

———:0:———

Der Hoteltisch bietet das beste was der Markt liefert. Gute Betten, eundliche Bedienung und luftige Zimmer.

Um geneigten Zuspruch bittet

H Ludwig.

Nic. Holz & Son

San Antonio Str., New Braunfels.

Agenten für die berühmten Weir-Pflüge und 3 Rad Sulky, Meikle's Pflüge, Riding Cultivators, Double Shovels u. Blue Grass Sulky.

Milburn-Farmwagen (Timbl & Stahlaxen, Spring-Wagen und Buggies.

Wir machen die Farmer besonders auf die

Hohlen Eisernen Axen-Wagen

aufmerksam. Es ist der leicht laufendste Wagen und wird unter vollständiger Garantie verkauft.

Das beste Lager Bier.

Anheuser-Busch Brauerei-Gesellschaft, St. Louis, Mo.

TRADE MARK. ANHEUSER, BUSCH BREWING ASS'N ST. LOUIS, MO.

Neu Braunfels, Texas.

John Sippel, Agent

Louis Henne

Fabrikant von Blech- u. Eisenblechwaaren.

Händler in:

Blech-, Eisen- und Stahl-Waaren, Koch- und Heiz-Oefen, Stacheldraht, Ackerbau-Geräthschaften, Maschinerien, Waagen, Pumpen, Gewehren. Farben und Oel, Glas, Porzellan und Holzwaaren, Lampen, Uhren und sonstigen Haushalt-Geräthschaften.

Käufer können sicher sein, immer die niedrigsten Preise bei mir zu finden.

Ein Zeichen der Zeit.

Man hat bisher daran gezweifelt, daß irgend ein anderer Staat für das demokratische Präsidentschafts-Ticket heuer gewonnen werden könnte, als diejenigen, die 1884 für Cleveland stimmten.

Man hat insonderheit Bedenken gehabt, ob der republikanische Staat Californien trotz Harrison's Chinesen-Record für die Demokratie zu erobern sei.

Jetzt aber kommt die angesehenste und gelesenste tägliche deutsche Zeitung der Pacific Küste, die seit Jahren das republikanische Banner hochgehalten hat, und veröffentlicht an hervorragender Stelle die nachstehende, überaus merkwürdige Erklärung:

„„Cleveland oder Harrison?

Wenn die republikanische Partei heute noch dieselben Grundsätze vertritt, wie sie im letzten nationalen Wahlkampf in der Platform ausgesprochen wurden,—wenn sie also seit jener Zeit keine rückwärtige Bewegung gemacht hat und ihre Candidaten den Vergleich mit den Gegnern nicht zu scheuen brauchen, dann hätte der Republikaner von damals—also auch der Californier „Demokrat"—keinen Grund, sich von ihr abzuwenden.

Es bleibt also nachzuweisen, wie es in dieser Beziehung mit der republikanischen Partei von heute bestellt ist, und Das bringt uns geradewegs der Platform und den Candidaten des Chicagoer Convents gegenüber.

Wir haben uns schon einmal über Hrn. Harrison ausgesprochen. Einer Zeitung, die nicht unter der Fuchtel eines Parteivogtes steht und überhaupt der amerikanischen Gepflogenheit, mit einer Partei durch Dick und dünn zu gehen, abhold ist, kann es nur unangenehm sein, keinerlei Anlaß zu einer rein persönlichen Kampfführung zu haben.

Wenn wir die Nomination des Hrn. Harrison nicht als eine starke, wohl aber als eine respektable bezeichneten, so meinten wir damit, daß ein Candidat einen Charakter tragen mag, an den sich die Verleumdung vergebens wage, daß er aber, da er für die Grundsätze seiner Partei mit Recht verantwortlich gemacht wird, nichtsdestoweniger demselben Tadel offen liegen kann, der diese Grundsätze trifft. Da die Fähigkeit bei der Charakterfrage nicht in Betracht gezogen zu werden braucht, so mag es auch sein, daß man Grund hat, einen ganz ehrbaren Candidaten bekämpfen zu müssen. Diesen werden wir im Laufe der vorliegenden Betrachtungen berühren, wenn wir die demokratischen mit den republikanischen Candidaten vergleichen. Jetzt aber schon können wir sagen, daß, wenn es sich im kommenden Wahlkampf um weiter nichts handelte, als um die Ehrenhaftigkeit der Candidaten, die Bürger mit verbundenen Augen einen demokratischen oder republikanischen Zettel ergreifen und die die Wahlurne legen dürften und nicht zu fürchten brauchten, einen das allgemeine Interesse schädigenden Mißgriff gemacht zu haben.

Es handelt sich aber im kommenden Wahlkampf in erster Reihe nicht um die persönliche Ehrlichkeit der Candidaten, sondern um Grundsätze, nicht wie durch die Plattform-Schablone ausgesprochen werden, sondern wie sie aus dem Charakter der Partei und aus ihrer Haltung und Thätigkeit in der Vergangenheit gefolgert werden müssen. Hat uns ja doch die republikanische Partei selber gelehrt, „auf die Plattform zu pfeifen." Nur in einem Falle verdient sie unbedingten Glauben:—nicht wenn sie schöne Verheißungen macht, sondern wenn sie gelobt, eine schlechte Politik verfolgen zu wollen.

Prüfen wir nun einmal die diesjährige Plattform der republikanischen Partei. Da strotzt es von hochtrabenden Gemeinplätzen und ist auch gar Nichts zu bemerken, was an ihre glänzende agitatorische Vergangenheit erinnert. Die republikanische Partei war in den letzten vier Jahren doch eigentlich die Oppositions-Partei, von welcher man üblicher Weise einen rührigen Kampf, ein wuchtiges Bestürmen gegen die demokratische Stellung zu erwarten berechtigt war, wobei sie das ganze schwere Geschütz ihrer angeblichen geistigen Ueberlegenheit und Kühnheit auffahren und den Gegner aus dem Herzen des Volkes zu verdrängen suchen würde.

Was hat aber die republikanische Partei seit 1884 und ganz besonders auf ihrem jüngsten Convent gethan, das ihrer Berufung an das Volk Nachdruck zu verleihen im Stande wäre? Gäbe es in den Ver. Staaten nur eine einzige überwältigend starke Partei neben verschwindend kleinen Faktionen und erstickte sie im verbürgten Besitz ihrer Macht vor dem Uebermaß von Beutefülle und Trägheit in ihrem eigenen Fett, sie könnte wahrscheinlich nicht weniger gethan haben, sich bei dem Volke einen Sinn in's Brett zu setzen, als die republikanische Oppositions-Partei.

Sie hat darauf beschränkt, an dem Ruhm zu zehren, den sie in der Vergangenheit errungen—und den ihr abzusprechen wir sicherlich die Allerletzten sind—sonst gar Nichts, das heißt: nichts Verdienstliches.

An die Stelle der kühnen Freiheitsrecken, die der Republik eine Bahn zu nie geahnter Größe ebneten, ist eine Rasse von „Männecken" getreten, von kleinlichen Wirrköpfen und engherzigen Ereiferern, die den Parteikarren in den Dreck des Ismus verrant und mit jeder jeweiligen landstreicherischen Strömung gebuhlt haben, wann damit nur entweder ein persönlicher Vortheil zu erhaschen oder einem kleinlichen Vortheil zu genügen war. Freiheitsschrecken an die Stelle von Freiheitsrecken. Man blicke nur auf dieses Bild: Lincoln, Seward, Stanton, Sumner, Horace Greeley, und dann auf dieses: John J. Ingalls, H. W. Blair, Wm. Mahone und H. H. Riddleberger!

Aber—so sagt man uns—es handelt sich im kommenden Wahlkampfe lediglich um den Schutz unserer Industrie, und alles andere ist Nebensache. Gut; wie wenig Glaubwürdigkeit die republikanische Partei mit dieser Behauptung verdient, wird dadurch bewiesen, daß sie in ihrer Plattform von 1884 versprach, „die Uebelstände unseres Tarifsystems abzustellen und den Ueberschuß im Bundesschatz in geeigneter Weise zu verwenden," und bis jetzt noch keinen Versuch gemacht hat, ihr dem Volke gegebenes Versprechen einzulösen. In der diesjährigen Plattform nimmt die Partei den entgegengesetzten Standpunkt ein, indem sie lediglich den Hochschutzzoll und die Abschaffung aller Binnen-Steuern befürwortet.

Welchen Anspruch hat die republikanische Partei auf die Unterstützung der Deutsch Amerikaner? Seit Jahren wirft sie sichtlich bemüht sich durch Bündnisse mit freiheitsfeindlichen Elementen die Deutschen, aus deren Reihen sich ihre treuesten Anhänger rekrutirten, systematisch zu entfremden, und bekundete dadurch nicht nur schwarzen Undank, sondern auch eine beispiellose geistige Beschränktheit. Die Mißachtung, welche man gegen die Deutsch Amerikaner hegt, gipfelt in jenem famosen Beschluß des Chicagoer Convents: „Gesetze, welche Tugend und Temperenz befördern, werden die Unterstützung der republikanischen Partei erhalten."

Es ist schlimm genug, sich von einer politischen Genossenschaft Speisevorschriften machen lassen zu müssen, aber auch für unseren Bedarf an Tugend und Sittlichkeit an irgend einen politischen „Boß" verwiesen zu werden, das wird sich kein Deutscher gefallen lassen, er sei denn seinen angestammten Grundsätzen ganz entfremdet und fühle sich behaglich in geistiger Sclaverei. Die Tugend und Sittlichkeit, die der Chicagoer Convent verzapfen will, könnte möglicher Weise von Muckern und Puritanern herrühren, und da ziehen wir es doch vor, unseren Katechismus oder irgend einen andern zu befragen.

Was nun die Thätigkeit der Candidaten anbelangt, so können die Meinungen nicht weit auseinander gehen. Hr. Harrison ist während der langen Jahre seines öffentlichen Dienstes mit keiner Maßregel in Verbindung zu bringen, die seinen Namen in verdienstlicher Weise hervorragend machen könnte. Wohl aber hat er traurige Berühmtheit dadurch erlangt, daß er im Bundessenate allezeit als ein fester Freund der Chinesen einstand und es in dieser Hinsicht so weit trieb, daß er sogar deren Naturalisirung befürwortete.

Das Leben des Hrn. Cleveland liegt seit mehr, als zehn Jahren, wie ein offenes Buch vor dem Volke, und keine Seite trägt den geringsten Makel. Seine phänomenale Laufbahn deutet an und für sich schon auf ungewöhnliche sittliche Stärke und intelligente Pflichterfüllung hin, und die Thatsache, daß er, wenn er einmal gefehlt—und wer nie gefehlt, Der werfe den ersten Stein auf ihn—nicht starrsinnig auf seiner Politik verharrte, sondern ohne Zögern in den rechten Wege einzulenken suchte und kündet von einem Charakterzug, der die Signatur wirklicher Größe ist.

Als eine Mannesthat ersten Ranges muß seine Stellungnahme in der Tariffrage betrachtet werden, und als solche ist sie nicht nur von seinen Parteigenossen, sondern vielfach auch von politischen Gegnern angesehen worden. Jahrelang begnügten sich die Parteien damit, dem Volke in ihren Platformen Tarifhonig um den Mund zu schmieren und ihm zu versprechen, die Bürde zu erleichtern, die ihm in Kriegszeiten und für Kriegszwecke aufgesattelt worden war. Wenn es aber zum Treffen kam, da hatte keiner der Parteiführer den Muth, mächtigen Sonderinteressen zu Leibe zu gehen, weil er sich und seiner Partei „unnöthiger" Weise keine neuen Widersacher werben wollte. Ein professioneller Politiker und Demagog an Hrn. Cleveland's Stelle hätte sich gefragt: „wozu das Feuer löschen, das mich nicht brennt?" und es genau, wie seine Vorgänger, gemacht.

Aber durch einen kühnen Streich, der gewaltigen moralischen Muth erforderte, zwang er seine Partei, die Stellung zu nehmen, die er ihr vorschrieb, um die Platform-Verheißungen zur Wahrheit zu machen. Was er auch sonst sein mag, ein Demagog ist Hr. Cleveland nicht.

Hr. Morton, der republikanische Candidat für die Vice-Präsidentschaft, ist ein Mitglied der hohen Geldaristokratie, der nicht sowohl seiner Fähigkeit, als vielmehr seines Reichthums wegen für seinen Posten ausersehen wurde. Damit haben wir diese Candidatur so ausführlich gekennzeichnet, wie sie es zu werden verdient.

In Allen G. Thurman hingegen hat die demokratische Partei einen Candidaten ernannt, der als volksthümlich und vertrauenerweckend im ganzen Lande geschätzt ist. Die Gesetzgebung fast einer Generation trägt den Stempel seines Geistes und seiner das allgemeine Wohl anstrebenden Thätigkeit. Kein ehrenderes Zeugniß kann ihm ausgestellt werden, als das, welches von Niemand geringerem, als James G. Blaine herrührt, der in seinem Geschichtswerk „Zwanzig Jahre im Congreß" das folgende über ihn sagt: „Seine Rang hat er von dem Auge[illegible] ne gehabt, in welchem er seinen Sitz im Senate einnahm, und zu keiner Zeit während seiner Thätigkeit wurde derselbe erniedrigt. Sein Ausscheiden aus dem Senat war ein herber Verlust für seine Partei—in der That für die Körperschaft. Er hinterließ bei Allen, mit denen er wäreud seiner ehrenvollen Thätigkeit in Berührung kam, ungetheilte Achtung."

Tod des General Sheridan.

Philipp Henry Sheridan, geboren am 6. März 1831 zu Sommerset, Ohio, als der Sohn armer irischer Eltern, erhielt seine militärische Ausbildung auf der Kriegsschule zu Westpoint und war bei Ausbruch des Bürgerkrieges Captain. Im Mai 1862 wurde er als Oberst zur westlichen Armee vor Corinth berufen und zeichnete sich als Brigadeführer in der Schlacht von Perryville, Ky., und als Divisionsführer unter Rosecrans in der zweitägigen blutigen Schlacht von Murfreesboro aus. In den folgenden Operationen, die mit der Eroberung von Chattanooga endeten, war er einer der schneidigsten und glücklichsten Divisionsführer. In der unglücklichen Schlacht von Chickamauga rettete er sein bereits abgeschnittenes Corps durch einen kühnen Flankenmarsch über die Missionary Ridge.

Unter Grant gab er in der siegreichen Schlacht bei Chattanooga (25. November 1863) durch die Erstürmung der Missionary Ridge den Ausschlag. Als Grant im Frühjahr 1864 den Oberbefehl über sämmtliche Heere der Union erhielt, stellte er Sheridan an die Spitze der gesammten Cavallerie der Potomac Armee, welche in vier Divisionen 25,000 Mann zählte. Grants Scharfblick hatte sich nicht getäuscht und Sheridan bewährte sich als Reiterführer auf das glänzendste. Seine weitere militärische Laufbahn zu schildern, seinen hervorragenden Antheil an der Niederwerfung Lees und Beendigung des Krieges seine kühnen Reiterstücke, dürften wohl überflüssig sein, denn seine Thaten stehen noch frisch und strahlend im Gedächtniß seiner Zeitgenossen und wir beschränken uns daher auf einige historische Daten.

Zum Generalmajor in der regulären Armee wurde er nach der Vernichtung der feindlichen Shenandoah Armee (19. Oktober 1864) ernannt; 1869 zum General-Lieutenant und Commandeur der Division des Missouri mit dem Hauptquartier Chicago; nach General Shermans Pensionirung wurde er am 1. November 1883 zum Höchstcommandirenden der Armee mit dem Hauptquartier Washington ernannt, blieb jedoch Generallieutenant.

Mitte Mai 1888 kam er sehr leidend von einer angestrengten Inspectionstour durch die westlichen Forts nach Washington zurück und war bettlägerig. Es wurde zuerst in Abrede gestellt, daß die Krankheit eine ernstliche sei, aber vom 25. Mai an gaben die Aerzte zu, daß sein Zustand ein höchst kritischer sei. Er litt an einer Complication von Krankheiten: Wassersucht, Herzleiden und Leberverhärtung. Wochenlang wurde sein Ende täglich, ja stündlich erwartet, aber seine kräftige Natur leistete dem Tode einen so zähen Widerstand, daß die Aerzte schließlich Hoffnung auf Wiederherstellung gaben. Noch am 4. Aug. wurde eine entschiedene und erfreuliche Wendung zum Bessern constatirt, die jedoch leider eine scheinbare war.

Am 1. Juni erlebte der todtkranke Mann noch die Freude, daß der Titel eines Generals der Armee eigens für ihn wiederhergestellt wurde. Beide Häuser des Congresses nahmen das bezügliche Gesetz in größter Eile an und der Präsident schickte ihm die Bestallung noch in derselben Stunde zu.

Am 12. Juni verschied die 87jährige Mutter des Generals in Sommerset, Ohio, ohne von der Krankheit ihres Sohnes erfahren zu haben.

Am 30. Juni wurde Sheridan aus der schwülen ungesunden Luft Washingtons fortgebracht an Board des Kriegsschiffes „Swatara", welches ihn nach einer durch mehrere Stationen unterbrochenen Seereise am 8. Juli in Nonquit, Massachusetts, landete. Dort in seiner Villa am Seestrande ist der tapfere Haudegen gestern Nacht 10 Uhr 20 plötzlich verschieden.

Bekannt ist, daß Sheridan den deutsch-französischen Krieg sich deutschen Hauptquartier mitmachte und daß die deutschen Heerführer vor seinem militärischen Scharfblick die höchste Achtung hegten.

Nonquitt, Mass., 5. Aug. General Sheridan verschied heute Abend um 10 Uhr 20. Bis gegen 9½ Uhr Abends waren keine ungünstigen Symptome an ihm bemerklich, aber dann trat eine plötzliche Herzlähmung ein.

Invalids' Hotel and Surgical Institute,

(Patienten-Hotel und Chirurgische Anstalt),

Buffalo, N. Y.

Eingerichtet mit einem vollständigen Stabe von fünfzehn vorzüglichen Aerzten und Chirurgen zur Behandlung aller

Chronischen Krankheiten.

Die Behandlung vieler Tausende von Fällen jener den

Frauen

eigenthümlichen Krankheiten im Invalids' Hotel und Surgical Institute hat große Erfahrung im richtigen Verordnen von Arzneien für ihre Heilung gewährt, und

Dr. PIERCE'S

"FAVORITE PRESCRIPTION,"

(Lieblings-Verordnung),

ist das Ergebniß dieser großartigen Erfahrung.

Sie ist ein mächtiges wiederherstellendes Stärkungs- und Nervenkräftigungsmittel, verleiht dem Organismus Spannkraft und Stärke und kurirt wie durch Zauber **Leucorrhoea** oder **weißen Fluß, übermäßige schmerzhafte Menstruation, widernatürliche Unterdrückungen, Prolapsus** oder **Fallen der Gebärmutter, Rückenschwäche, Vorwärts- und Rückwärts-Verrückung, niederziehende Gefühle, chronischen Blutandrang, Entzündung** und **Schwärung der Gebärmutter, Entzündung, Schmerz** und **Empfindlichkeit** in den **Eierstöcken, innerliche Hitze** und **allgemeine Schwäche.**

Favorite Prescription verursacht die Auflösung und **Beseitigung von Geschwülsten aus der Gebärmutter** und wirkt krebsartige Anlagen und Ausschläge aus dem Organismus aus.

Sie lindert und heilt schleunig **Uebelkeit** und **Magenschwäche, Verdauungsleiden, Aufgedunsenheit, Nervenerschlaffung und Schlaflosigkeit** bei **beiden Geschlechtern.**

Sie ist bei Apothekern unter einer **bestimmten Garantie** zu haben. Die Bedingungen kann man auf dem Umschlag jeder Flasche ersehen.

Preis $1.00, oder sechs Flaschen für $5.00.

Man sende zehn Cents in Briefmarken für die große mit vielen Holzschnitten und colorirten Abbildungen illustrirte Abhandlung über Frauenkrankheiten.

Man adressire:

World's Dispensary Medical Association,
663 Main Str., Buffalo, N. Y.

Dr. Pierce's Pleasant Purgative Pellets — Kleine Leber-Pillen.

Nervöses Kopfweh,

Bilöses Kopfweh, Schwindel, Hartleibigkeit, Verdauungsleiden und gallige Anfälle, schleunig kurirt durch Dr. Pierce's Pleasant Purgative Pellets (schmackhafte Abführkügelchen). 25 Cents die Flasche, bei Apothekern.

Dr. Underhill,

Arzt, Wund-Arzt und Geburtshelfer.

Wohnhaft neben der Post Office.
Office im Hause.

PROTECT YOUR HOMES!

MARLIN DOUBLE ACTION REVOLVER.

A GOOD REVOLVER no longer costs a Fortune

These revolvers are an exact duplicate of the celebrated SMITH & WESSON. .38 Caliber, using Centre-Fire Cartridges.

Self-Cocking, Automatic Ejecting,

FULL NICKEL PLATED, RUBBER HANDLE.

WARRANTED EQUAL IN EVERY RESPECT TO THE **SMITH & WESSON.**

For sale by Hardware and Gun Dealers everywhere.

Manufactured by THE MARLIN FIRE ARMS CO., New Haven, Conn.

BEST IN THE WORLD!

MARLIN Magazine Rifle.

For large or small game, all sizes. The strongest shooting rifle made. Perfect accuracy guaranteed, and the only absolutely safe rifle on the market

BALLARD GALLERY, SPORTING AND TARGET RIFLES, world renowned. Send for Illustrated Catalogue. MARLIN FIRE ARMS CO., New Haven, Conn.

IDEAL RELOADING TOOLS

WILL SAVE ONE-HALF THE COST OF AMMUNITION.

Made for all sizes of Cartridges which are used in any of the following Rifles or Pistols: Marlin, Colt's, Winchester, Ballard, Stevens, Remington, Whitney-Kennedy, Smith & Wesson; also for all gauges and makes of

SHOT GUN SHELLS, PAPER AND BRASS.

Cheaper and better than any other. Send for Price List of these tools to

Ideal Manufacturing Company,
Box 1064 G. New Haven, Conn.

Kräut

Wie schon die
ähmten Univer
stehen die S
illen lediglich
Diese Pillen dien
ches **Heilmitt**
en noch weit wich
eugungs-Mit
fort beim Erich
eichen einer S
Leber, des **M**
der Nieren, o
leibigkeit), einge
Krankheit verhüt
derung, Ernä
dung verbrauch
körperliche Wohl
kein gesund
keit gehörig
sowie der
wozu S
vorzüglich
läuterte P
eingenommen, den Eintritt der
Krankheit verhüten. Regelmäßige **Absonderung, Ernährung,** sowie **Ausscheidung** verbrauchten Stoffes, bedingen das körperliche Wohl; ohne **dies** Dreiblatt giebt's kein **gesundes** Dasein. Geht diese Thätigkeit gehörig von Statten, ist die Verdauung sowie der Stuhlgang gesund und regelmäßig, wozu **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorzüglich **helfen,** so kreist das beständig geläuterte Blut desto munterer durch alle Adern, um jedem Theile des Körpers frischen Stoff an Stelle des verbrauchten und neue Lebenskraft zu bringen. So wird das Triebwerk des menschlichen Körpers in regelmäßigem Gange gehalten, wodurch der Krankheit der Eingang verwehrt wird. Hast Du aber die **allerersten** Anzeichen ihres Herannahens vernachlässigt, und fühlst Du in Folge dessen **Kopfweh** oder **Uebelkeit,** oder **gallige** Beschwerden, oder fehlt Dir der Appetit, oder sieht Deine Haut krankhaft gelb aus, oder fühlst Du Niedergeschlagenheit, so zögere keinen Augenblick, sondern **nimm sofort St. Bernard Kräuter-Pillen.**

In Apotheken zu haben; Preis nebst Gebrauchsanweisung 25 Cents die Schachtel, fünf Schachteln für $1.00. Werden auch gegen Empfang des Preises in baar oder Briefmarken nach irgend einer Gegend der Vereinigten Staaten frei zugesandt von

A. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Dr. Leopold Finkelstein
Praktischer
Arzt u. Geburtshelfer.
Neu Braunfels, Texas.
Office in A. Forcke's Apotheke 31

Jos. Sonka & Bruder,
Maurer und Backstein-Fabrikanten,
Seguin, Texas.
bauen Häuser, Cisternen, leisten jede in ihr Fach schlagende Arbeit.
Backsteine, Lehm und Cement stets an Hand zum Verkauf. Aufträge erbeten.

JOS. GRASSL,
Buchbinder,
San Antonio-Straße, gegenüber von F. Nolte,
empfiehlt sich zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

Postkutsche
jeden Samstag nach Seguin und zurück.
Vom 1. Juli an werde ich die Post von Neu Braunfels nach Clear Spring, Dietz und Seguin befördern und zu dem Zwecke eine bequeme Ambulance laufen lassen zur Beförderung von Passagieren und Packeten.
34 Theodor Eggeling.

Ed. Naegelin,
Bäcker und Conditor.
Große Auswahl von
Candies u. vorzügliche Cigarren
Hält stets an Hand
frisches eiskaltes Sodawasser.

August Dietz,
Baumeister und Backstein-Fabrikant,
Seguin, Texas.
unternimmt und accordirt allé in sein Fach schlagende Arbeiten, als Grund- und Hochbau, Cisternen und Brunnen, liefert Voranschläge für alle Arten von Mauerwerk. Gute Backsteine, Lime, Cement stets an Hand. Garantirt gute und saubere Arbeit in jeder Art.

Zu verrenten.
Eine Farm mit 35 Ackern in Cultu
ist noch zu verrenten mit oder ohne G
Spann und Ackergeräthe, 10 Meilen
Seguin. Näheres in der Expeditio
Blattes. 2,1

RONSE & WAHLS
San Antonio, Te
Großhändler
in allen Arten von Rheinw
allen andern Sorten We
Whiskies, Brandies, Rum
Alle Sorten C.
Agenten für das berü
Quellenwasser.

Tutt's Pills
FOR TO
A torpid liver
tem, and pro
Sick' Dyspeps
these
Liver
25c.
LIVER
terrible whole
ache
and P
remedy fo
Tutt
prove. Pri
ywhere

Am Comal.

Mein erster Schultag in Neu Braunfels,
den 11. August A. D. 1845.

Ein Erinnerungsblatt aus der Zeit der ersten deutschen Ansiedlungen in West-Texas.

Von Hermann Seele.

(Schluß.)

Während der Pause um 8 Uhr melte sich die freigelassene mu Schaar auf dem Rasen im Schatte Bäume, oder spielte Verstecken un schen in dem dichten Gebüsche un dasselbe herum. Mit dem besten tite ließen sie sich das frische Ma mit kaltem Beefsteak schmecken. zur Zuspeise boten ihnen die reichlich kleine rothwangige, Kirschenpflaumen, wachsgelbe Mexikanerbeeren und die dunkel eiförmigen Früchte des Hunde ches mit ihrem stahlgrünen Fleische. Für den Anschaun richt bot die Umgebung rei zur Betrachtung und Bespre

Als die Sonne höher stieg, Theil des Schulplatzes i Strahlen ausgesetzt uns den auf dieser Stelle lästig mac ten die Schüler der Auffo Lehrers gerne Folge, und mit ihm nach der Seite de dichterer Schatten und herrschte. Dort ließen si Rasen um den Lehrer im welcher dann an dem St Bäume gelehnt, den ku nen Unterricht weiter er

Störungen fielen kein selten einer der Ansied Pfad zum Berge hinau Luft war vor einigen witter und Regen ge angenehm, und eine vom Golfe über die te erfrischende beleben ihr sanft bewegt u Rauschen der Baum de Stille und nur ein Vogel sein Lied flog herab und hu wahrnahm, auf e den bergenden Sch

Anders war es der Bergespfad e Das war an solch sogenannter Fa wenn Wagenlad gekommen waren eins Magazine vertheilt wurde. und Klein hing Körben, um d entbehrten not bensmitteln z rath erschöpf Gelegenheit Schule zu e wesen und e ihre Eltern Arbeit (me der Ankunf doch nicht konnte, u haltung u der kleine nommen sen konn te die H nommen sorgen Bereit denn Entbe sich h der Le um r Lebe

run der der sich te

n der Hand, heiter plaudernd der nung des Pastors zu, wo ich von n freundlich Abschied nahm. Die wie dessen Gattin, welche mit gro Theilnahme nach dem Verlaufe mei Unterrichts sich erkundigte, konnte erwünschte gute Auskunft geben, wo duf ich froh heimeilte, um mit meinem reunde das einfache Mahl zuzubereiten nd zu genießen.

Nach einer kurzen Siesta in den heißen Mittagsstunden lag mir gar eine müh ame aber nothwendige Arbeit ob, die alle ledigen Colonisten, mit Ausnahme der Wenigen, welche durch Zahlung der Reisekosten sich die Dienste einer Magd hatten sichern können, selbst verrichten mußten. Ich wusch unsere Wäsche, spülte dieselbe im nahen Comale und hing sie an den Büschen auf, wo sie schnell in der gegen Abend stärker sich erhebenden Brise trocknete, während dem wir uns in den angenehm kühlen, krystallenen Fluthen des Comales durch ein Bad erfrischten und stärkten. Das Abendbrod aus Milch, Maisbrod und kaltem Fleisch bestehend, mundete nach einem solchen Tagewerke vortrefflich Mein Freund ging zum Gesangverein, und ich las bei einer Bergmannslampe, welche mit ausgelassenem Rindertalg gefüllt war, bis derselbe zurückkehrte. Kurzes freundliches Zwiegespräch und ein inniges Dankgebet schloß diesen meinen ersten Schultag in Texas.

Das einstimmige Urtheil.

W. D. Sult, Druggist in Bippus, Ind., bezeugt: „Ich kann Electric Bitters als das beste Mittel empfehlen. Jede Flasche, die verkauft wurde, hat in jedem Falle Besserung verursacht. Ein Mann nahm 6 Flaschen und wurde von 10jährigem Rheumatismus geheilt." Abraham Hare, Druggist in Bellville, Ohio, veröffentlicht: „Die am meisten gangbare Medizin, die ich in meiner 20jährigen Praxis je verkauft habe, ist Electric Bitters." Tausend Andere haben einstimmig sich diesem Urtheil angeschlossen, daß Electric Bitters Krankheiten der Leber, der Nieren und des Blutes heilt. Für nur einen halben Dollar die Flasche in A. Tolle's Apotheke zu haben. 2

Das Rauchen in Deutschland und Oestreich.

Der Streit, ob die östreichischen oder die deutschen Cigarren besser seien, ist so alt, wie müßig und theoretisch unschlichtbar. Jeder lobt seine Cigarren, und damit ist der Streit eigentlich am Weisesten und besten praktisch entschieden. Anläßlich der Preiserhöhung der östreichischen Staats-Cigarren, die Wien eben sehr in Aufregung bringt, plaudert J. Oppenheim in der „N. F. Pr." über das Rauchen in Deutschland und in Oestreich: „, Das Rauchen hat sich in Oestreich zu einer Sache des Herzens mehr, als des Gaumens ausgebildet. Durch die amtliche Klassifizirung der Cigarren nach Namen und Stand wurde es jedem soliden Bürger möglich, sich seiner bestimmten Lieblingssorte zu weihen, welche ihn durch sein ganzes Leben begleitet. Seinen ersten großen Schmerz empfand der Knabe, als er Stunden lang mit dem kleinen braunen Ungethüm kämpfte, bis er endlich Sieger blieb, allerdings ohne daß sich die Cigarre übergeben hätte. Als Jüngling und Mann hat ihn dieselbe Sorte freundlich durch manches Erdenleid geführt, und während seine modernen Kinder sich den vornehmeren Gattungen oder gar der nervösen Cigarette zuwendeten, hielt der Vater treu bei der ärarischen Freundin aus.

In Oestreich herrscht nicht, wie in Deutschland, ein regungsloses Durcheinander von Namen und Sorten der Tabackfabrikate. Seit undenklichen Zeiten stehen dort dieselben Bezeichnungen fest, zwischen Menschen und Cigarrensorten lebt ein idealer Zusammenhang, und nur aus Höflichkeit sprechen wir nicht von ordinären, mittelfeinen und hochfeinen Bürgern, von einem Muttersöhnchen, das zu viel Lust hat, und einer Liebhaberin, die zu oft ausgeht. Man mag in Hamburg, London und New York die Cigarre von kräftigerem Aroma finden, aber eine Cigarre, die man an den entferntesten Punkten des Reiches immer in derselben Güte oder Schlechtigkeit antrifft, giebt es nur in Oestreich. Mit geschlossenen Augen und einem blinden Handgriff in die Trafik findet der Oestreicher seine alte Sorte wieder—er hat ein Vaterland, er hat eine Trabucco, und hat auch Ursach', sie zu lieben. Es ist ein lammfrommes Thier, wir kennen uns beide Jahre lang, und wenn sie nicht gerade stürmisch ist und ihren Reiter abwirft, so galoppiren wir wieder eine Lebensstrecke zusammen weiter. Niemand aber verwesse sich, die inneren Gründe zu erforschen, wenn eine ärarische Cigarre den Gehorsam versagt; wahrscheinlich hat eine erboste Wicklerin absichtlich ihr Strickzeug dort vergessen oder ihre Haarnadeln. Manchmal finden sich auch im Innern seltsam buckeliger Cubas kleine Zeitungsfragmente, aus welchen man das neueste erfahren kann; die Verlobungsringe, Kaffeelöffelchen, Kassettenschlüssel, Liebesbriefe und Rosenblätter,—ja, ganze Romane hat man schon da entdeckt; daß aber der Staat väterlich eine Zehnernote in die Cigarre hätte wickeln lassen, ist noch unter keinem Finanzminister vorgekommen. Ein früh verstorbener Dichter, Hippolyt Schaufert, hat in seinem „Schach dem König" die Wunderblume Taback v[illegible] allen Posten, welche ihre erlösende Kraft besagen, am Sinnigsten zu dem tabackfeindlichen König Jakob, der die Pfeife als Höllenzauber und Satanskralle schilt: „Ich werde Euch sagen was das Rauchen ist, wie ein Freund es mich gelehrt:

„Als der Constabler
Des Himmels, der Engel mit dem Schwerdt,
Den Adam aus dem Paradiese trieb,
Da bückte sich der arme Mann und brach
Ein Kräutlein sich am Wege zur Erinnerung
An den verwirkten lichten Himmelsgarten,
Zum Trotz im bangen Dunkel der Verbannung,
Zum Unterpfand der Hoffnung. Dieses Kraut
Hieß er Taback. Und Tabackrauchen heißt
So viel, als sich an's Paradies erinnern,
Ja, Duft vom Paradiese athmen—kurz,
Ein himmlischer Genuß!"

Als der arme Dichter Dies mit glühenden Wangen in seinem bayerischen Poetenstübchen niederschrieb, rauchte er vielleicht eine jener verruchten pfälsischen Cigarren aus seiner Heimath, welche des Teufels Großmama als Haupt-Trafikantin verkauft.

In Deutschland verehrt man in jeder Stadt andere Nikotin-Heilige, und so patriarchalisch die Raucherfamilie in Oestreich-Ungarn lebt, so unbeständig und launenhaft führt sie sich d'raußen im Reiche auf. Mancher Bürger gönnt sich bei uns eine Pflanze, welche in Deutschland nur der Edelmann in Rauch aufgehen läßt, und wir sind deshalb auch gewöhnlich rathlos, wenn wir in München oder Leipzig einer anderen Lebensauffassung begegnen und, der fremden Bezeichnungen der Waare ganz unkundig, in einen Laden treten. Schüchtern beginnen wir die Verkäuferin zu bitten: „Möchten Sie mir nicht eine recht gute, angenehme Cigarre empfehlen?"—„Ach, da meinen Sie wohl um 10 Pfennige!" —„Nein, ich möchte schon um Besseres bitten." — „So, so.... nun da nehmen Sie 'mal diese da um 20 Pfennige!" Da die Verkäuferin absolut nicht in höhere Sphären zu locken ist, so enthüllt man ihr endlich das Geheimniß, die Cigarren seien für einen berühmten Defraudanten, der mit einem großen Gefolge von Steckbriefen reise. Jetzt endlich entschließt sich die Vesta des Nikotin-Tempels, aus einer entlegenen Ecke ein Bündel langgezogener, fremdartig geformter Cigarren hervor zu holen und dem Käufer mit stolzer Miene zu sagen: „Die raucht selbst der Geheime Kommerzienrath nicht öffentlich; das Stück kostet aber auch eine halbe Mark...." — Und wie nennt sich das hochgeborene Kraut?" — „Das sind die Matadores Rabiatos des Elegantes Bismarck Flor...., sie werden Ihnen vorzüglich munden." — Das bewahrheitet sich in der That, und nachdem der Vorrath erschöpft ist, tritt man vertrauensvoll knapp vor der Abreise in den Cigarrenladen eines anderen Stadttheils, um dieselbe Marke zu erwerben: „Geben Sie mir von Ihren Matadores Rabiatos — kurz, die mit dem langen Namen, Bismarck Flor." — Ja, die führen wir nicht; Sie können aber die feinen Imperiales Liberalos haben, wenn Sie nicht Wotan Colosalles Barmarbarigos vorziehen...." Wir flüchten erschreckt vor der neuen Gedächtnißprobe und finden in jeder Straße einen anderen hochtrabenden Adelstitel für diese saftlose Marke, in jedem Städtchen ein anderes Mädchen mit einem anderen geneologischen Cigarren-Taschenbuche. Wer bliebe da nicht gerne im Lande, um sich redlich von der einheimischen Theuerung zu nähren?""

So lange die Menschheit die Gesetze der Gesundheit übertritt, bedarf sie Arzneien zur Abwendung der Folgen. Die Verhardiner Mönche verstanden sich auf Arzneipflanzen. Sie durchforschten die Flora ihrer Berghalden nach einem Blutreinigungsmittel; sie wußten daß, um Krankheiten zu verhüten, was besser ist als sie zu heilen, die Quelle derselben, das unreine Blut, geläutert werden muß, und da mit St. Bernard Kräuterpillen dieser Zweck gründlich erreicht wird, so haben sich jene Mönche den dauernden Dank der Menschheit erworben. Adressire P. Neustädter & Co., Box 2416, New York City, um kostenfrei eine Probe zu bekommen. Die St. Bernard Kräuter-Pillen sind in allen Apotheken zu haben. Preis 25 Cts.

In der höheren Töchterschule.

Lehrerin: „„Küren" heißt so viel, wie wählen. Wie haben den Ausdruck heute noch in Zusammensetzungen; wo zum Beispiel, Frieda?""

„In Willkür."

„Nenn' mir noch ein anderes Beispiel Elli!"

„Kürassier!"

J. E. Breeding. J. M. Cain
BREEDING & CAIN,
Zahnärzte
in
San Antonio Texas.
43 (Dulnig Block.)

Deutscher Arzt
—:in:—
Seguin.
Dr. Meyers.
Wohnung: Bürger's Haus nahe dem Square.

Wichtig für Dich.

Für jeden ist es von Interesse Folgendes zu wissen.

Ayer's Pillen heilen

Alle Säuren und Blähungen im Magen,
(Y) Jede Form von Gelbsucht,
Entnervung und Schwäche,
Rheumatische und nervöse Schmerzen,
Schmerz im Kopf und Uebligkeit,

Auf Wassersucht deutende Schwellungen,
Blutlosigkeit, durch Magenschwäche verursacht,
Fiebersymptome bei Unverdaulichkeit,
Kribbelnde Augen und Nervenzittern,
Herzkrankheit, durch Verstopfung veranlaßt,
Rücken- und Schulterschmerzen,

Peinliche Schlaflosigkeit aus Mangel an Verdauung,
In Fällen geistiger und körperlicher Erschlaffung,
Lähmung und Verstopfung der Nieren,
Leberbeschwerden aller Art,
Erschlaffung des Nervensystems,
Neigung zu Schlagfluß, durch Verstopfung verursacht,

Hartleibigkeit und Unverdaulichkeit,
Eingeweideschmerzen und Verstopfung,
In Fällen ungenügender Absonderung,
Leiden der Frauen in der Jugend und im Alter,
Entzündung der Verdauungsorgane,
Nach Verstopfung erscheinende Ausschläge,

Verstopfung der Leber,
In Fällen von Schwären und offenen Wunden,
Erschlaffung und Nervenschwäche,
Lange dauernde Neigung zu Verstopfung,
Erschlaffung der Gedärme,

Übligkeit, Schwindel und riechenden Athem,
Blutvergiftung bei Harnbeschwerden,
Eine belegte Zunge und Appetitlosigkeit,
Leichte und ernste Fälle von Diarrhöe.

Es giebt keine durch Unverdaulichkeit und Verstopfung herbeigeführte Krankheit, welche nicht der wohlthätigen Wirkung von

Ayer's Pillen

nachgiebt. Sie regen die Verdauungsorgane an, kräftigen die Lebensmaschine, und haben keine nachtheilige oder schwächende Wirkung. Jeder, der sich bemüht nachzufragen, wird in seiner eigenen Gemeinde genug willige Zeugen finden, die ihn versichern, daß die besten Pillen in der Welt zur Heilung der mancherlei Uebel, die einer Störung der Verdauungsorgane folgen, sind **Ayer's Pillen,**

zubereitet von

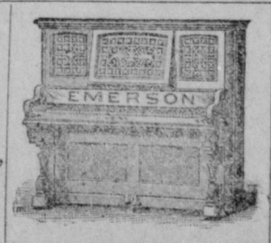
Dr. J. C. Ayer & Co. [Analytische Chemiker], **Lowell, Mass.,**

In allen Apotheken zu haben.

Lone Star Brewing Company
SAN ANTONIO, TEXAS.
KEG AND "SELECT" BOTTLE BEER.
Gustav Lubrecht, - - - Alleiniger Agent in Neu Braunfels.

PETER FAUST & CO.
San Antoniostraße - - Neu-Braunfels, Texas.
Halten stets vorräthig ein großes Lager von
Ellenwaaren, Kurzwaaren, Spezereien, Provisionen Früchten und Gemüsen in Kannen.
Fertige Kleider und Unterkleider,
Hemden und Kragen, Hüte, Schuhe, Stiefel, Pantoffeln und Strumpfwaaren.
Eisenwaaren und Ackerbaugeräthschaften.
—:0 Agenten für 0:—
John Deere's Pflüge, Standard Cultivators, McCormick Selbstbinder und
Mähmaschinen,
Atlas Dampfmaschinen, Gullett's Cotton Gins, Kingsland & Ferguson's Dreschmaschinen und Dampf Kornschäler.
Eclipse & Beach Mfg. Co's. Koch- und Heiz-Oefen.

Aelteste Music-Haus in Texas. Etablirt 1866.
THOS. GOGGAN & BROS.,
SAN ANTONIO, AUSTIN, HOUSTON, GALVESTON.
Alleinige Agenten für die weltberühmten **WEBER, Steinway & Sons, EMERSON,** und die einzig ächten **MATHUSHEK PIANOS.**



Pianos & Orgeln werden bei **$15.00** monatliche Abzahlungen verkauft.
Importeure von **Musik-Instrumente.**

Führen ein größeres Lager von **Pianos, Orgeln, Musik-Noten und Musik-Instrumenten** als anderen Händler in Texas zusammengenommen.
Wegen Preise wende man sich an das
San Antonio Haus, 208 West-Commerce Str.

Wm. SCHMIDT,
Seguinstraße, - - - - Neu Braunfels, Texas.
Händler in allen Sorten von
Farmgeräthschaften.
Agent für die berühmten **Studebaker Farm- und Spring Wagen.**
Diese Wagen werden unter vollständiger Guarantie verkauft. Agent für Walter A. Wood's weltberühmte Ernte- und Mäh-Maschine. Schnur, Draht und Extratheile stets vorräthig.
Doppelte Cylinder Pumpen, guarantirt als die beste Pumpe im Markt.
Hölzerne und eiserne Windmühlen.

Guadalupe County Candidaten-Anzeigen.

☞ Herr James Gonzaud ist Candidat für das County Richter Amt von Guadalupe County und fühlen wir authorisirt dies publik zu machen.

☞ Wir sind authorisirt Capt. F. A. Vaughan als Candidat für das Amt des Steuercollektors von Guadalupe County zu annonciren.

☞ Den Stimmgebern von Guadalupe County unterbreite ich hiermit meinen Namen zur geneigten Berücksichtigung bei der bevorstehenden Wahl, als Candidat für das Sheriff's Amt.

Achtungsvollst
Adam Seidemann.

☞ Hiermit zeige ich mich als Candidat zur Wiederwahl für das Amt des Schatzmeisters von Guadalupe County an und ersuche die geehrten Herren Wähler um ihre freundliche Hülfe.

Ergebenst, Fritz Sachart.

REPRESENTATIVE CONVENTION

The Representative convention for the 21st District, composed of the counties of Caldwell, Guadalupe and Hays, is hereby called to meet in the city of Lockhart at 2 o'Clock on Wednesday, August 22., 1888, for the purpose of nominating two Representatives from said District for the 21st Legislature.

J. H. COMBS,
Chairman Dist. Con.

Das Glück eines Hausknechtes.

Rasch tritt mitunter auch das Glück den Menschen an. Mit Riesenschnelligkeit, so berichtet das Wiener „Fremdenblatt" machte jüngst in der inneren Stadt die Nachricht die Runde, daß der Hausknecht im Hotel „König von Ungarn", Franz Gaggl, den Haupttreffer der Theiß Loose mit 100,000 Fl. gemacht habe. Die Meldung erwies sich als vollständig richtig, und die Geschichte, wie sich Hausknecht und Theißloos-Promesse zusammenfanden, ist zu interessant, um nicht erzählt zu werden. Franz Gaggl saß in der „Schwemme" des „Königs von Ungarn" mit einigen Fiakern und anderen Gästen bei'm Bierglase. Man kam auf die bevorstehende Verloosung zu sprechen und zerbrach sich den Kopf, wer den Haupttreffer machen würde. In einer besonderen lustigen Laune hatte Frau Fortuna einen Scontisten vom „Merkur" um dieselbe Zeit in die „Schwemme" des Hotels „König von Ungarn" geschickt, welcher ironisch den Gaggl fragte, ob er Courage habe, eine Promesse zu kaufen. Gaggl, der sich bereits in einer fröhlichen Disposition befand, rief hierauf: „Her mit der Promesse!" und warf einen Fünfer hin. Der Scontist nahm den Fünfer, gab den Rest und eine Promesse heraus. Und jetzt erst zeigte es sich, zu was das sogenannte Glück im Stande ist. Als der Hausknecht die Promesse bereits in der Tasche hatte, sagte mit einem Mal der Scontist: „Weißt was, die Promesse hab' ich schon Jemandem versprochen, gib mir die zurück, ich schick' Dir morgen eine andere herüber." Gleichmüthig gibt Gaggl die Promesse zurück, gleich darauf geht die Gesellschaft auseinander. Am nächsten Vormittag um halb 12 Uhr erhält der Hausknecht eine andere Promesse, um 1 Uhr war in Pest die Ziehung, sämmtliche Abendblätter bringen den Haupttreffer, Serie 3822 Nr. 82 mit 100,000 Fl. Mit einem Abendblatte in der Hand verglich Gaggl Nachmittags Serie und Nummer des Haupttreffers mit seiner Promesse. Die Ziffern stimmten auf ein Haar. Gaggl, eine gesunde, gänzlich unnervöse Natur, fiel weder von der Bank, auf der er saß noch wurde er blaß, er machte einfach einen Luftsprung und lief dann, was ihn seine Füße tragen konnten, die paar Schritte hinunter zum „Merkur," um sich seinen Gewinnst bestätigen zu lassen, was auch geschah. Es soll dem Vernehmen nach später im „König von Ungarn" Einiges getrunken worden sein. Dem Scontisten aber wurde eine Belohnung von 1000 Gulden entweder gegeben oder doch mindestens in Aussicht gestellt.

Die Republikaner von Michigan.

G. W. Farr von Grand Haven (ein Prohibitionist) wurde zum Vorsitzer der republikanischen Staatskonvention erwählt. Alle jetzigen Staatsbeamten, mit Gouverneur Cyrus G. Luce an der Spitze, wurden einstimmig für einen neuen Termin aufgestellt. Nur der Generalanwalt machte eine Ausnahme, an dessen Stelle Stephan Trowbridge aufgestellt wurde. General Alger und Isaac Capen von Ottowa County, ein Holländer, wurden zu Elektoren "at large" ernannt.

Die angenommenen Beschlüsse schließen sich im Wesentlichen der Chicagoer Platform an, enthalten aber noch folgende Temperenzplanke:

„Wir billigen von Herzen die von der letzten Legislatur erlassene fortschrittliche Temperenzgesetzgebung und bedauern, daß deren volle Früchte in Folge technischer Fehler in den Gesetzen, die deshalb vom Obergericht als verfassungswidrig erklärt wurden, nicht gereift sind. Wir erklären uns zu Gunsten unparteiischer Durchführung der Temperenzgesetze des Staates und empfehlen der nächsten Legislatur die Wiederannahme eines Lokal-Option-Gesetzes, gegen welches keine konstitutionellen Einwände erhoben werden können."

Gegen diese Planke trat es zu einer Debatte. Einigen ging sie nicht weit genug, andere hielten es für unweise, Gesetze in einer Sache zu erlassen, über welche die besten Juristen verschiedener Ansicht seien. James G. Stone von Detroit erklärte schließlich, daß die Republikaner auf Local-Option und eine hohe Schanksteuer verpflichtet seien und wies auf die feste Stellung der Republikaner in dieser Frage in den meisten Nordstaaten hin.

(Schluß von Seite 3.)

Jahresbericht des Schatzmeisters.

Das Vermögen des Vereins bestand am Schluße des vorigen Jahres in

Einem Reservefond von	$1555.27
Und einem Kassenbestand von	127.93

Der Verein zählte mit Abschluß des vorigen Jahres 385 Mitglieder. Im Laufe des Jahres sind 6 Mitglieder gestorben und sind bei dem betreffenden Todesfällen an die Hinterbliebenen die folgenden Summen zur Auszahlung gelangt:

Ludwig Brandt, gest. Juni 10. 1887. Mitgliederzahl 379, ausgezahlt $758
Auguste Berger, gest. Juli 22. 87. Mitgliederzahl 364, ausgezahlt $728
Henry Krause, gest. Aug. 31. 87. Mitgliederzahl 361, ausgezahlt $722
Heinrich Kloepper, gest. Dec. 11. 87. Mitgliederzahl 358, ausgezahlt $716
Georg Appmann, gest. Feb. 5. 88. Mitgliederzahl 357, ausgezahlt $714
Heinrich Schmuck, gest. Mai 29. 88. Mitgliederzahl 357, ausgezahlt $714

In diesen 6 Fällen wurden also an Unterstützungsgeldern ausgezahlt: $4352.00

Außerdem sind im Laufe des Jahres 26 Mitglieder theils ausgetreten, theils von der Liste gestrichen worden, dagegen vier neue Mitglieder dem Verein beigetreten, so daß der Verein das zwölfte Jahr seines Bestehens mit einem Bestande von 357 Mitgliedern schließt.

Einnahmen und Ausgaben.

Eingenommen wurden:	
Kassenbestand Aug. 7. 1887	$127.93
Nachgezahlte Beiträge	32.00
Zinsen	146.73
Aufnahme-Gelder	12.00
Rückerstattete Unkosten	10.00
	$328.66

Ausgegeben wurden:	
Für Druck und Anzeigen	$ 12.40
Telegram und Postgeld	.89
Anwaltsgebühren	25.00
Nichtbezahlte Beiträge aus der Kasse ersetzt	96.00
Dem Reservefond zugetheilt	64.64
Kassenbestand	129.73
	$328.66

Danach besteht das Vermögen des Vereins am 4ten August 1888 in einem Kassenbestand von $129.73 und beträgt der Reservefond mit Abschluß dieses Jahres $1620.00.

In den zwölf Jahren seines Bestehens hat der Verein 33 Todesfälle zu verzeichnen. Die beigefügte Tabelle gibt die Namen der Verstorbenen, Zeit der Aufnahme, den Todestag, die Dauer der Mitgliedschaft, den Betrag der von ihm eingezahlten Beiträge sowie der Summe, welche an die Hinterbliebenen ausgezahlt wurde und den Mehrbetrag, um welchen die ausgezahlte Unterstützung die von dem Verstorbenen eingezahlten Beiträge übersteigt:

	Name.	Aufgenommen.	Gestorben.	War Mitglied Jahr	War Mitglied Monat	Eingezahlte Beiträge.	Ausgezahlt.	Mehrbetrag.	
1	J Boelcker	Aug 1. 76	April 25. 77	—	9	3.00	$76	73.00	1
2	Th Koester	" "	Nov 4. 77	1	3	5.10	122	116.90	2
3	H Ciliax	" "	März 31. 78	1	8	7.20	146	138.80	3
4	L Claessen	" "	Jan 16. 82	5	6	9.30	394	384.70	4
5	H F Voges	Aug 8. 81	März 16. 82	—	7	5.10	422	416.90	5
6	August Hampe	Juni 13. 81	Jan 27. 83	1	7	7.20	508	500.80	6
7	Th Butz	Aug 1. 76	Juli 25. 83	6	11	15.60	610	594.40	7
8	Emil Braun	März 27. 77	Dec 5. 83	6	8	17.70	668	650.30	8
9	G Reininger	Juli 24. 82	Feb 2. 84	1	7	9.30	690	680.70	9
10	W Appmann	Juli 11. 81	Mai 25. 84	2	10	15.60	746	730.40	10
11	Cath Ebensberger	Aug 12. 76	Juli 6. 84	7	11	24.00	744	720.00	11
12	A Eiband	Aug 1. 76	Sept 22. 84	8	1	26.10	772	745.90	12
13	E Ebensberger	" "	Feb 24. 85	8	7	28.20	800	771.80	13
14	M Haxthausen	Jan 18. 83	März 18. 85	1	9	17.70	802	785.30	14
15	Walter Krause	Aug 18. 81	Aug 7. 85	4	—	26.10	814	787.90	15
16	Wilhelmine Rennert	Aug 1. 76	Aug 10. 85	9	—	34.50	814	779.50	16
17	J H Fischer	Sept 29. 77	Feb 18. 86	8	5	34.50	830	795.50	17
18	Margarethe Heilig	Feb 3. 83	April 24. 86	3	2	26.10	830	803.90	18
19	A Waltersdorf	Jan 29. 83	April 28. 86	3	3	28.20	816	787.80	19
20	W Berneffy	Oct 30. 82	Juni 4. 86	3	7	32.40	812	779.60	20
21	Geo Pfeuffer	Sept 25. 77	Sept 15. 86	9	—	42.90	818	775.10	21
22	Louise Boerner	Mai 21. 78	Sept 22. 86	8	4	40.80	812	771.20	22
23	Henry Goldenbagen	Jan 30. 83	Nov 18. 86	3	9	36.60	810	773.40	23
24	J G Schmidt	Aug 30. 80	Jan 8. 87	6	4	47.10	806	758.90	24
25	F Wunderlich	Aug 2. 80	April 8. 87	6	8	49.20	806	756.80	25
26	Cl Habermann	Jan 30. 86	April 27. 87	1	3	22.80	782	759.20	26
27	Carl Roessing	Jan 13. 78	Mai 17. 87	9	4	53.40	772	718.60	27
28	Ludwig Brandt	Aug 1. 76	Juni 10. 87	10	10	59.70	758	698.30	28
29	Auguste Berger	Juli 1. 82	Juli 22. 87	5	—	53.40	728	674.60	29
30	Henry Krause	Juni 2. 83	Aug 31. 87	4	3	51.30	722	670.70	30
31	Heinrich Kloepper	März 10. 83	Dec 11. 87	4	9	53.40	716	622.60	31
32	G Appmann	Nov 5. 79	Feb 5. 88	8	3	61.80	714	652.20	32
33	H Schmuck	Juni 12. 86	Mai 29. 88	1	11	26.10	714	687.90	33

Im Laufe dieser zwölf Jahren sind [illegible] zahlt worden, ein Durchschnitt von [illegible] in jedem einzelnen [illegible]

Die Einwanderungs-Untersuchung.

New York, 9. August. Der erste Zeuge vor der Kommission war heute der Anarchist Johann Most, dessen Erscheinen indessen kein freiwilliges war. Er sagte, es habe zur Zeit seiner Hierherkunft, vor 6 Jahren, keine sehr starke Einwanderung deutscher Sozialisten stattgefunden, seit einigen Jahren habe sich dieselbe in Folge des deutschen Anti-Sozialisten Gesetzes bedeutend gehoben. Die Auswanderer dieser Klasse gingen nicht alle nach Amerika, sondern zum Teil nach der Schweiz, nach England und Frankreich. Eine große Anzahl derselben zöge es vor, nahe bei der Hand zu bleiben.

Zeuge glaubt, daß etwa 50 Millionen Menschen in der Welt mit dem Sozialismus sympathisiren, daß die Sache aber nur 3½ Millionen offene Unterstützer habe. Die Zahl der Anarchistenfreunde in den Ver. Staaten veranschlage er auf 2,000,000.

„Glauben Sie nicht, daß unsere Regierungsform die Sozialisten anlockt?" fragte Vorsitzer Ford.

Most: „Soweit meine Erfahrung reicht, glaube ich dies nicht."

Ford: „Halten Sie unsere Gesetze nicht für freisinniger gegen die Sozialisten, als die anderer Länder?"

Most: Die Gesetze hier sind so scharf wie irgendwo, nur werden sie nicht so häufig angewendet."

Zeuge behauptete, es gebe heute mehr Anarchisten in Deutschland, als vor 10 Jahren. In den letzten 12 Monaten seien seines Wissens kaum über ein Dutzend Anarchisten eingewandert, indessen habe sich die Zahl der Anarchisten in den Ver. Staaten vermehrt, was die Folge der Verbreitung anarchistischer Literatur sei. Die Mehrzahl der Anarchisten seien Deutsche.

„Ob sie geheime Versammlungen abhalten," fragte Günther.

Most stellte dies entschieden in Abrede. Geheime Versammlungen würden nur gehalten, wenn sie dazu gezwungen wären, was noch nicht der Fall gewesen.

„Auch nicht in Chicago?" — Most: „Nein."

Most gestand zu, daß er in verschiedenen Ländern wegen anarchistischer Aeußerungen im Gefängniß gesessen habe und daß die Anarchisten eine soziale Revolution für unvermeidlich hielten.

Die ihm gebotene Zeugengebühr wies er mit der Bemerkung ab, daß er das Geld nicht brauche.

Die Einwanderungskommissäre Taintor und Stevenson schilderten den Geschäftsgang in Castle Garden und legten einige Statistiken vor.

Thomas W. Watson, ein Tuchmacher bezeugte, daß er unter Kontrakt mit Lees & Sons von Bridgeport, Pa., eingewandert sei und legte den Kontrakt vor.

F. W. Graham, Tuchfärber, machte gleichlautende Aussagen.

Kommissär Stephenson erklärte das jetzige Untersuchungssystem in Castle Garden für das reinste Possenspiel. Die Clerks ließen die Einwanderer so schnell wie möglich durch, nur um fertig zu werden, so daß Tausende und Tausende eingelassen werden, welche durch Gesetz ausgeschlossen sein sollen. Er glaubte, daß volle 5 Prozent der zur Landung zugelassenen Personen hier „kein Geschäft" haben.

§ „Ich bin ein Republikaner, weil ich ein Prohibitionist bin!" Das ebenso schöne als große Wort hat Bischof John H. Vincent von der Methodistenkirche soeben gelassen ausgesprochen. Wie weiland der ehrwürdige Herr Burchard dem „Ritter mit dem wallenden Helmbusche" in der englischen Bedeutung des Wortes "fatal" geworden ist, so wird den Herren Levi und Benjamin der Rev. John H. Vincent noch recht sauer aufstoßen.

(Goldene in der Hand, [illegible] nung des P[illegible] freundlich [illegible] wie dessen [illegible] Theilnahme [illegible] Unterrichts [illegible] erwünschte [illegible] auf sich froh he[illegible] eunde das [illegible] zu genießen. Nach einer Rittagsstund[illegible] ame aber n[illegible] alle ledigen [illegible] der Wenigen [illegible] Reisekosten [illegible] hatten sichere[illegible] mußten. [illegible] hing sie [illegible] schnell in [illegible] erhebende [illegible] dem wir[illegible] krystallen[illegible] ein Bad [illegible] Abund[illegible] kaltem [illegible] einem [illegible] Mein[illegible] und i[illegible] welch[illegible] gefüll[illegible] Kurz[illegible]

Heilt al[illegible]

von einer gewöhnlichen [illegible] den schlimmsten Sk[illegible] Schuppigkeit oder [illegible] durch unreines Blut [illegible] durch diese mächtige [illegible] überwinden. Unter [illegible] große fressende Ge[illegible] sich namentlich in der [illegible] Rose-Rash, Blutsch[illegible] den Augen, kro[illegible] Geschwülsten, Hü[illegible] schwamm, Kropf o[illegible] terten Drüsen gezeig[illegible] Briefmarken für eine m[illegible] gestattete Abhandlung ab[illegible] selben Betrag für die Abb[illegible] „Das Blut ist das [illegible] gründlich durch den Gebrau[illegible] Medical Discovery, und [illegible] fleckenfreie Haut, fr[illegible] energie und Gesundheit[illegible] den dadurch hergestellt.

Die Schu[illegible]

die eine Skrofelkrankheit [illegible] diese Gottesgabe von einem H[illegible] in ihrem Fortschritt gehemmt [illegible] Mittel eingenommen wird, [illegible] Stadien erreicht. Wegen ihrer [illegible] diese schreckliche tödtliche Krankh[illegible] er diese jetzt berühmte Arznei [illegible] bot, im Ernst daran gedacht, [illegible] Cure" (Schwindsucht-Heilmittel) [illegible] diesen Namen fallen lassen, weil [illegible] für eine Arznei, welche infolge [illegible] einzigung tonischer oder stärkender, [illegible] verbessernder, antibilöser, brustlö[illegible] Eigenschaften ohne Gleichen ist, [illegible] mittel gegen Lungenschwindsucht, [illegible]

Chronischen Kran[illegible] der

Leber, des [illegible] und der Lu[illegible]

Wenn Du Dich matt, schläfrig, schw[illegible] gelbliche Hautfarbe oder gelblich braune [illegible] sicht oder am Leibe hast; wenn Du häufig [illegible] oder Schwindel, Uebelgeschmack im Mu[illegible] Hitze oder Frösteln, abwechselnd mit heißen [illegible] hast; wenn Du niedergeschlagen und vo[illegible] g fühlen erfüllt bist; wenn Dein Appetit [illegible] und die Zunge belegt ist, — dann leidest [illegible] dauungsbeschwerden, Dyspepsie [illegible] krankheit oder Galligkeit. In vielen [illegible] man nur einige dieser Symptome. Als ei[illegible] gegen alle solche Fälle ist Dr. Pierce's Golde[illegible] Discovery ohne Gleichen.

Gegen Lungenschwäche, Blutspei[illegible] athmigkeit, Luftröhrenentzündung, [illegible] nen Husten, Schwindsucht und verwan[illegible] ist sie ein unfehlbares Heilmittel.

Man sende zehn Cents in Briefmarken [illegible] Pierce's Buch über Schwindsucht. Bei Ap[illegible] zu haben.

Preis $1.00, oder sechs Flaschen für $5.0[illegible]

World's Dispensary Medical Associa[illegible]

Eigenthümer, 663 Main Str., Buffalo.

$500 Belohnung

wird von den Eigenthümern von [illegible] Sage's „Catarrh Remedy" für ei[illegible] Katarrhfall, welchen sie nicht kur[illegible] können, ausgeboten.

Wenn man einen ekelhaften a[illegible] anderen Ausfluß aus der Nase, th[illegible] weisen Verlust des Geruchs, G[illegible] schmacks oder Gehörs, blöde Augen, dumpfen Schmerz oder drückendes Gefühl im Kopfe ha[illegible] dann hat man Katarrh. Tausende solcher Fälle endet [illegible] in Schwindsucht.

Dr. Sage's „Catarrh Remedy" heilt die schlimmsten Fälle von Katarrh, Kopferkältung und ka[illegible] tarrhalem Kopfschmerz. 50 Cents.

Die Job Office der Neu-Braunfelser Zeitung

empfiehlt sich zur Anfertigung von Accidenz-Arbeiten aller Art

als da sind zum Beispiel:

Billheads,
Noteheads,
Letterheads,
Quittungen,
Prescriptions,
Shipping Tags,
Ball-Programms,
Concertprogramms,
Verlobungs-Karten,
Heiraths-Anzeigen,
Concert Tickets,
Ball Tickets,
Labels,
Dodgers,
Legal Blanks,
Visiten Karten,
Einladungskarten,
Begräbniß-Anzeigen,
u. a. m.

Preise liberal.

Ausführung gut, sauber und möglichst schnell.

Carl Bracht,
Haus- & Schildermaler
wohnhaft gegenüber Galle's Blacksmith Shop,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.
24

Leih- und Futterstall
von
Theodor Eggeling,
Connection mit dem Guadalupe Hotel
Gute Pferde u. Wagen sowie prompte und billige Bedienung wird zugesichert.

L. H. Blevins,
ATTORNEY AT LAW.
Office im 2. Stock des Sippel'schen Gebäudes, Ecke der San Antonio- und Stellstraße.
Es wird deutsch gesprochen.

M. Coyngrayhame.
LAW AND LAND SURVEYING.
— OFFICE, —
[illegible] str. next to Voelckers Drugstore.

J. D. GUINN
Advokat und Landagent.
Geschäftsbureau in John Sippels Gebäude neben dem Courthause im ersten Stock. 45
☞ Es wird deutsch gesprochen! ☜

Dr. H. Leonards
Arzt, Wund-Arzt und Geburtshelfer.
Office gegenüber Ludwig's Hotel in der Castell-Straße.
Sprechstunden von 11 bis 1 Uhr täglich in Voelcker's Apotheke. 44,1y

Notiz.
Ich bringe hierdurch zur Kenntniß, daß ich ein Privat-Boardinghaus an der Seguin- und Mühlenstraßen-Ecke im Goldenbagen'schen Hause und eine geräumige Yard für Gespanne und Fuhrwerke halte. Genügend Wasser zum Tränken der Pferde in der Yard.—
Auch finden Kranke zur Verpflegung und Abwartung bei mir Aufnahme.
14,tf P. H. Meckel.

KNOKE & EIBAND.
Händler in
[illegible]y-Goods, Groceries, Eisenwaaren, Ackerbau-Geräthschaften,
— und —
[illegible]neral Merchandise.
[illegible] für die berühmten Standard Cultivators und Pflanzer.
[illegible] von Cotton, Corn und andere Landesprodukte.
[illegible] den Norddeutschen Lloyd und Hamburger Linie.
Fritz Scholl.

[illegible]. Pfeuffer & Co.,
San Antonio Straße,
[illegible] das größte und reichhaltigste Lager von
Groceries,
Kaffee,
Zucker,
Liquors,
Cigarren,
Tabak,
Mehl,
Producte,
Carriages,
Pflüge,
Eisen,
Eisenwaaren.
[illegible]isen und kaufen zum höchsten Marktpreise
[illegible]ndwirthschaftliche Produkte.
[illegible]hmte BUCHANAN WINDMILL,
[illegible]garantie verkauft wird, eine 10 Fuß
[illegible]e für nur $48.00 Cash.

[illegible]alle und Saloon
von
[illegible]. Streuer
[illegible]cke der Seguin Straße und des Marktes verlegt
[illegible] Pool-Tisch stehen den Gästen zur Verfügung.
[illegible]en und Liqueure stets vorräthig.

HUGO [illegible] SCHMELTZER,
San Antonio, [illegible] Texas.
Groceries, Fei[illegible]
Händler in
[illegible]ine, Liqueure, Tabak und [illegible]garren.
Ankeuser-Temp-[illegible]
Agenten für
[illegible]ilwaukee Flaschen-Bier, und [illegible] Faß-Bier.
Agenten in West-Texas für [illegible]nten „POMMERY SEC" Champagner
Alleinige Agenten für „Du[illegible]d- und Spreng-Pulver."
Agenten für die „Hamburg[illegible]sische Packetfahrt Gesellschaft" und di[illegible]
Norddeutsche Lloyd Dampfer[illegible] 21

BAKER [illegible] & TERRELL
Seguin, Texas.
General [illegible] Merchandise
Dry Goods, Schuhen und Stiefe[illegible]ren, Damen und Kinder, Herren- und Knaben-Anzügen, Herren-Kleidung[illegible]schnittwaaren und Besatz, Weißzeug [illegible]
Halten [illegible]stücken, [illegible] an Hand
Staple un[illegible] Groceries.
Alleinige Agenten [illegible]
Browns Gin, Reynolds [illegible] & Patts verbesserte Gin.
Wir führen beständig die Tennes[illegible] County für die [illegible]
Da wir uns nach unserem neuen Geschäft[illegible], welche als die besten anerkannt sind.
Landesp[illegible] any other. Send for [illegible]
Baumwolle, K[illegible] Box 1064 [illegible]
vortheilhafter zu kaufen und können [illegible]
In Verbindung hiermit haben wir eine g[illegible]
wo ein jeder Kunde ein bequemes Unterkom[illegible]